

Arbeitsmarktreport NRW 2015

3. Quartalsbericht September

Oktober 2015

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorinnen: Veneta Tsoneva, Maria Icking

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	22
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	31
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	45
Tabellenanhang	71
Glossar	106

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Mit Beginn des Jahres 2015 wurde der bisherige Arbeitsmarktreport überarbeitet und um einige wenige Merkmale ergänzt. Der Anspruch ist weiterhin, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Arbeitsmarktreport auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

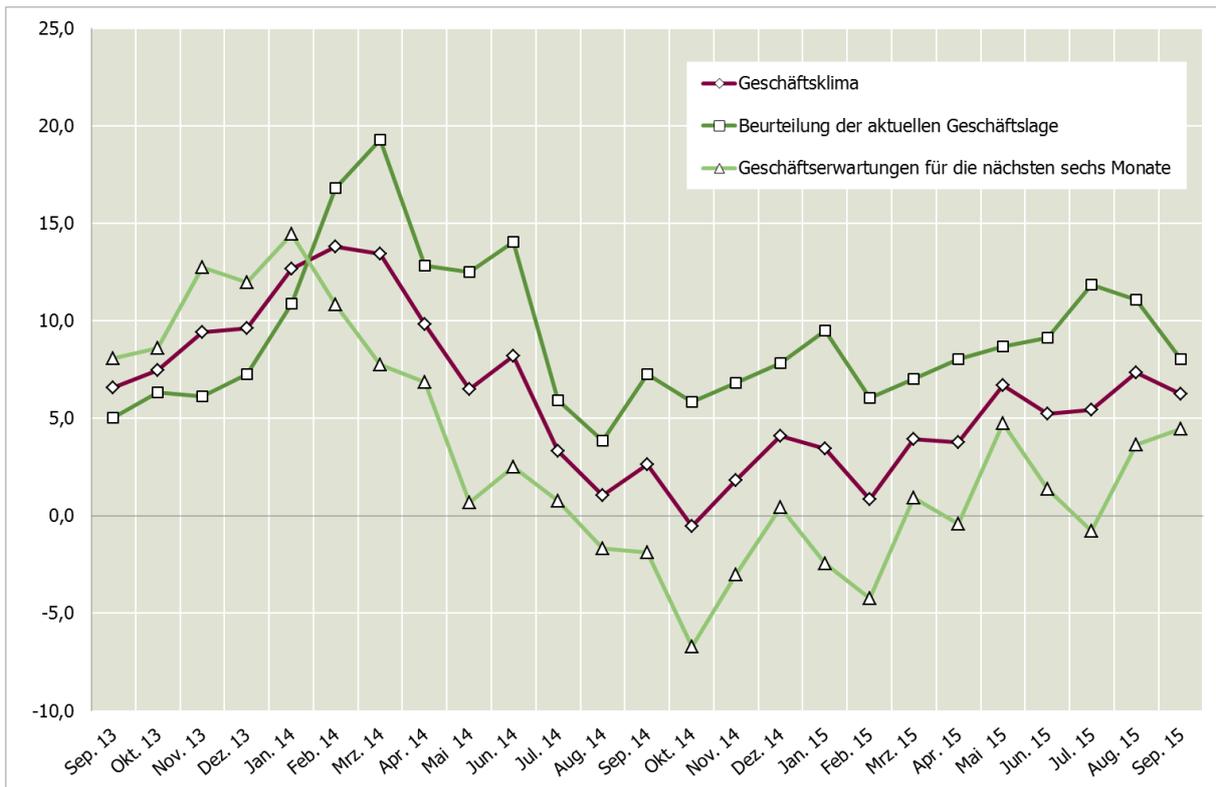
Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand September 2015 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

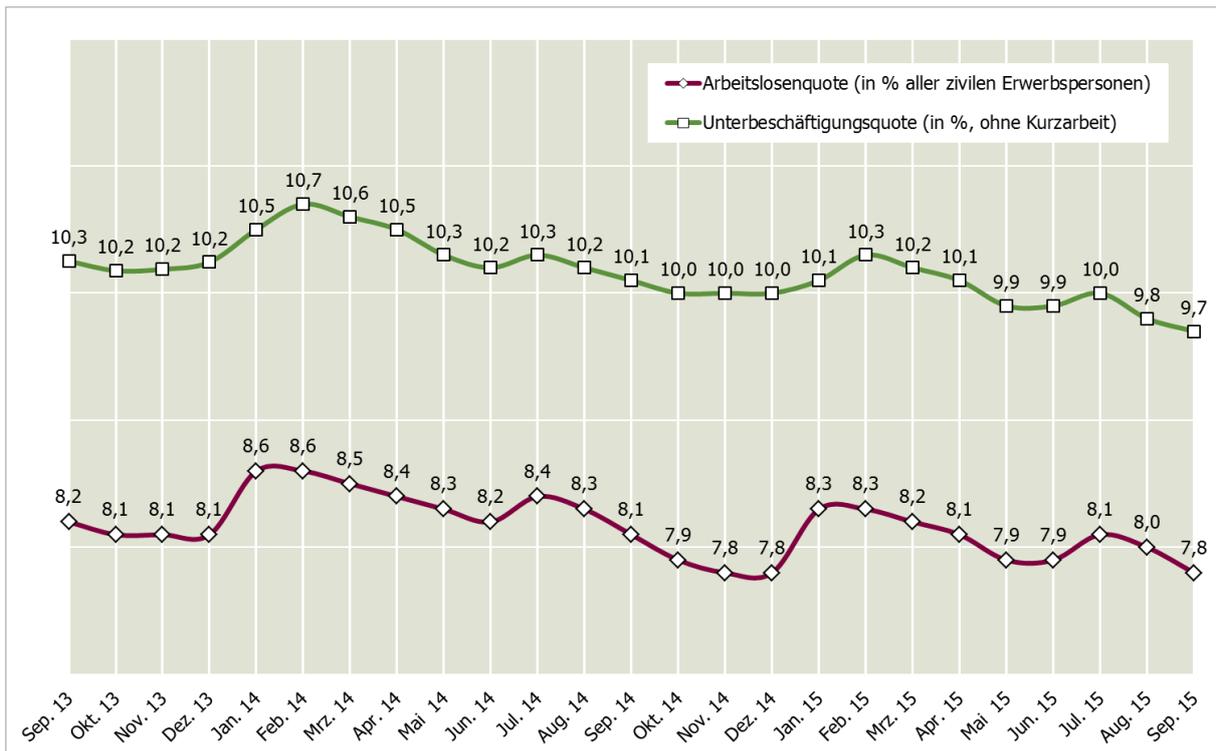
- Arbeitslosigkeit wie Unterbeschäftigung haben im 3. Quartal 2015 weiterhin abgenommen. Die Unterbeschäftigungsquote liegt im September 2015 bei 9,7 %, die Arbeitslosenquote bei 7,8 %. Gegenüber dem Vorjahr (September 2014) ging die Zahl der Arbeitslosen um 2,1 % zurück, die Zahl der Unterbeschäftigten um 2,8 %.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II liegt im September 2015 bei 5,9 % und entspricht damit dem Wert des Vorjahresmonats. Entsprechend ist die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich annähernd stabil geblieben (+0,2 %), während die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III deutlich zurückgegangen sind (-8,4 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im September 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen ist der Rückgang überdurchschnittlich (-3,1 %) und bei den Jüngeren unter 25 Jahre ebenfalls überdurchschnittlich (-6,7 %). Leicht gestiegen ist die Arbeitslosigkeit bei den Älteren ab 55 Jahre (+0,5 %), während bei Ausländerinnen und Ausländern mit +7,4 % ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % gesunken und damit leicht schwächer als die Zahl der Arbeitslosen insgesamt.
- Im September 2015 sind ungefähr gleich viele Personen aus Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos geworden wie im gleichen Monat aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit gewechselt sind..
- 184.270 Arbeitssuchende haben im September 2015 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (September 2014) hat die Zahl um 3,1 % abgenommen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Juni 2015 waren in NRW rd. 6,409 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,0 % mehr als im Vorjahr.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Verlauf des 3. Quartals 2015 gegenüber dem Vorquartalsende um 5,7 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr (September 2014) ist eine noch deutlichere Zunahme von 15,6 % festzustellen.
- Vor allem in der Altenpflege, bei den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen und in der Energietechnik stehen den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, das die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, steigt von Juni bis August 2015 stufenweise an und liegt im August 2015 mit 7,4 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Im letzten Monat des dritten Quartals 2015 sinkt der Wert wieder auf 6,2.

Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** ist im dritten Quartal 2015 kontinuierlich gesunken. Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, ist dagegen im selben Zeitraum gestiegen (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

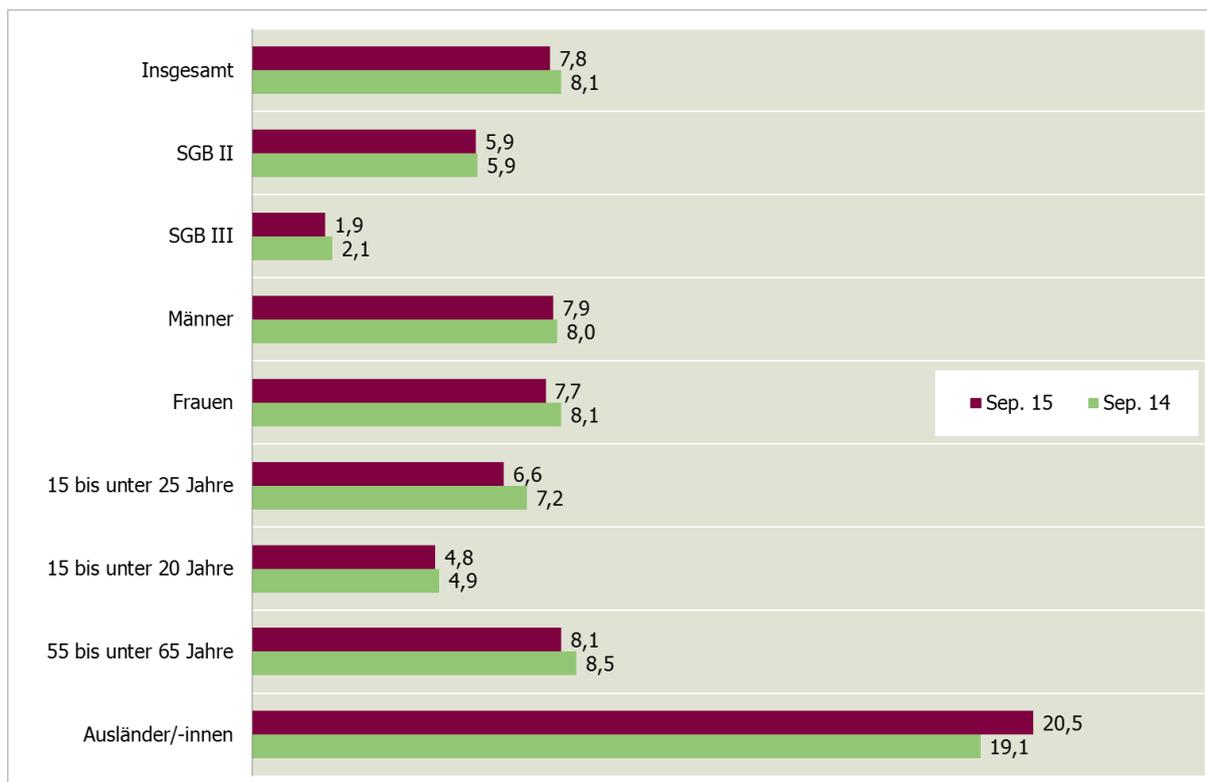
Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes ist auch zum Ende September 2015 weiterhin stabil. Im dritten Quartal ist sowohl die **Unterbeschäftigungsquote** wie auch die **Arbeitslosenquote** kontinuierlich gesunken, sodass die Unterbeschäftigung mit 9,7 % wie auch die Arbeitslosigkeit mit 7,8 % unter dem Vorquartalswert liegt (s. Abbildung 2).

Im September 2015 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) bei 924.713, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 730.975. Gegenüber dem Vorjahr (September 2014) sind die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 14.467 und die Zahl der Arbeitslosen um 11.577 zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang der Unterbeschäftigung um 2,8 % und der Arbeitslosigkeit um 2,1 % (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (in %)



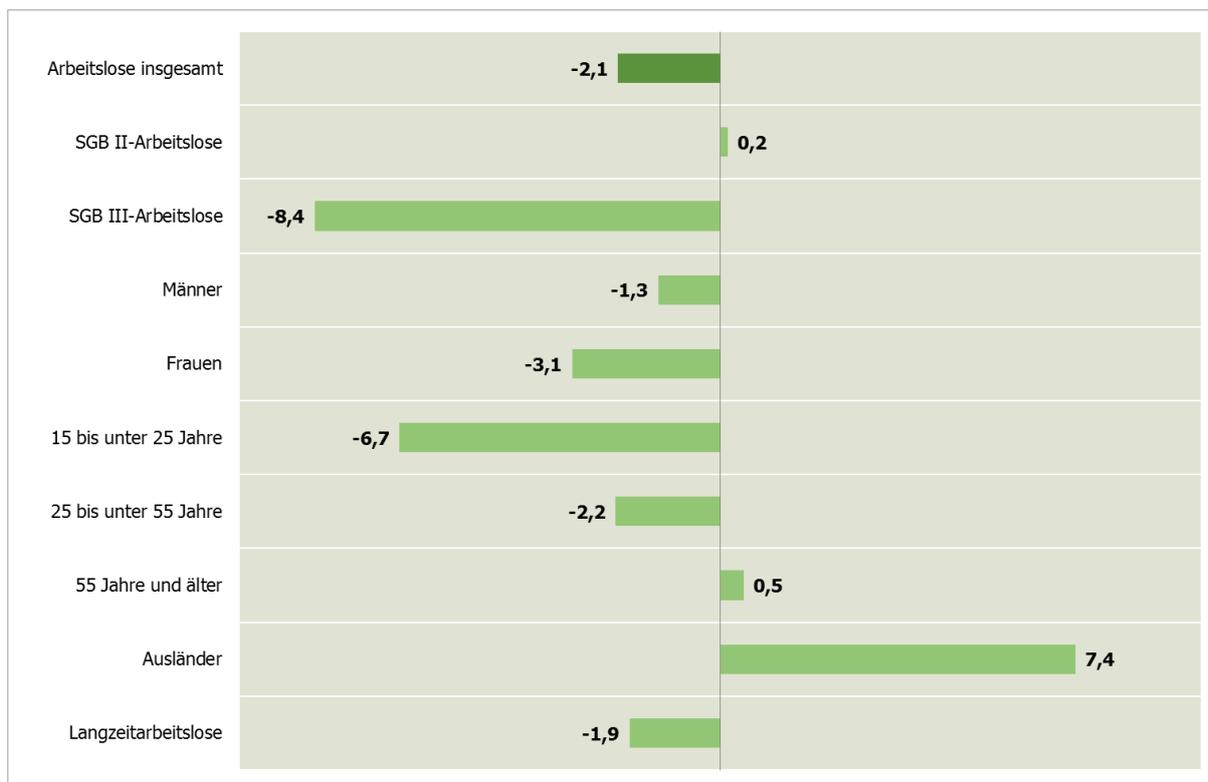
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,9 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,9 %) liegt. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat September 2014 keine Veränderung erreicht werden, im Rechtskreis SGB III ging die Quote um 0,2 Prozentpunkte zurück.

Auch bei den **ausgewählten Personengruppen** ist fast überall eine Reduzierung der Arbeitslosenquoten gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Die einzige Ausnahme bildet die Arbeitslosenquote der Ausländer/-innen, die um 1,4 Prozentpunkte angestiegen ist. Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die Arbeitslosenquote der **Männer** mit 0,2 Prozentpunkten nur leicht über der Quote der **Frauen** liegt, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß liegen die Arbeitslosenquote der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,8 % bzw. 6,6 % deutlich unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 8,1 %. Weiterhin fällt auf, dass die Gruppe der älteren Arbeitslosen mit 0,4 Prozentpunkten einen leicht überdurchschnittlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr aufweist.

Wie bereits im Vorjahr liegt auch im September 2015 die Arbeitslosenquote der **Ausländer/-innen** mit 20,5 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


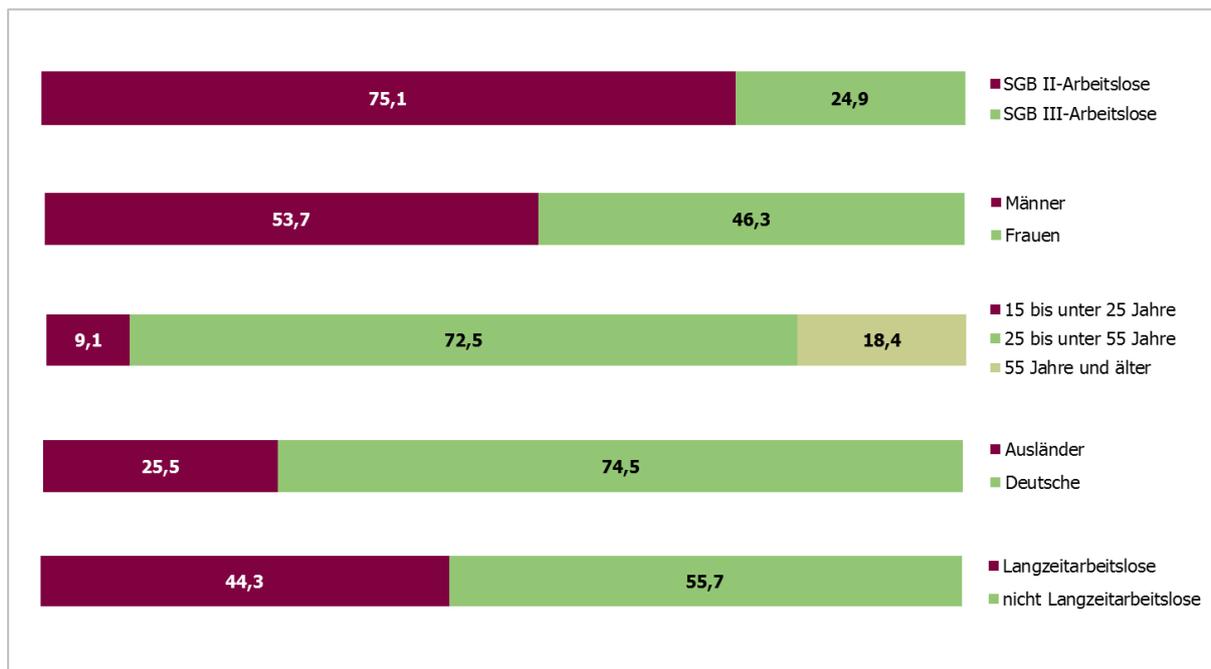
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **absoluten Zahl der Arbeitslosen** im September 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat von 2,1 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Während die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** mit -8,4 % stark zurückgeht, ist ein leichter Anstieg der Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** zu verzeichnen (0,2 %).

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich ein etwas stärkerer Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den **Frauen** (-3,1 %) als bei den **Männern** (-1,3 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich bei den **Altersgruppen**. Während die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 6,7 % gesunken ist, stieg sie bei den Älteren um 0,5 % leicht an.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist deutlich angestiegen. Im September 2015 waren 7,4 % mehr Ausländer/-innen arbeitslos als im Vorjahresmonat.

In einem ähnlichen Umfang, wie die Zahl der Arbeitslosen insgesamt, ist die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** mit -1,9 % gesunken (s. Abbildung 4).

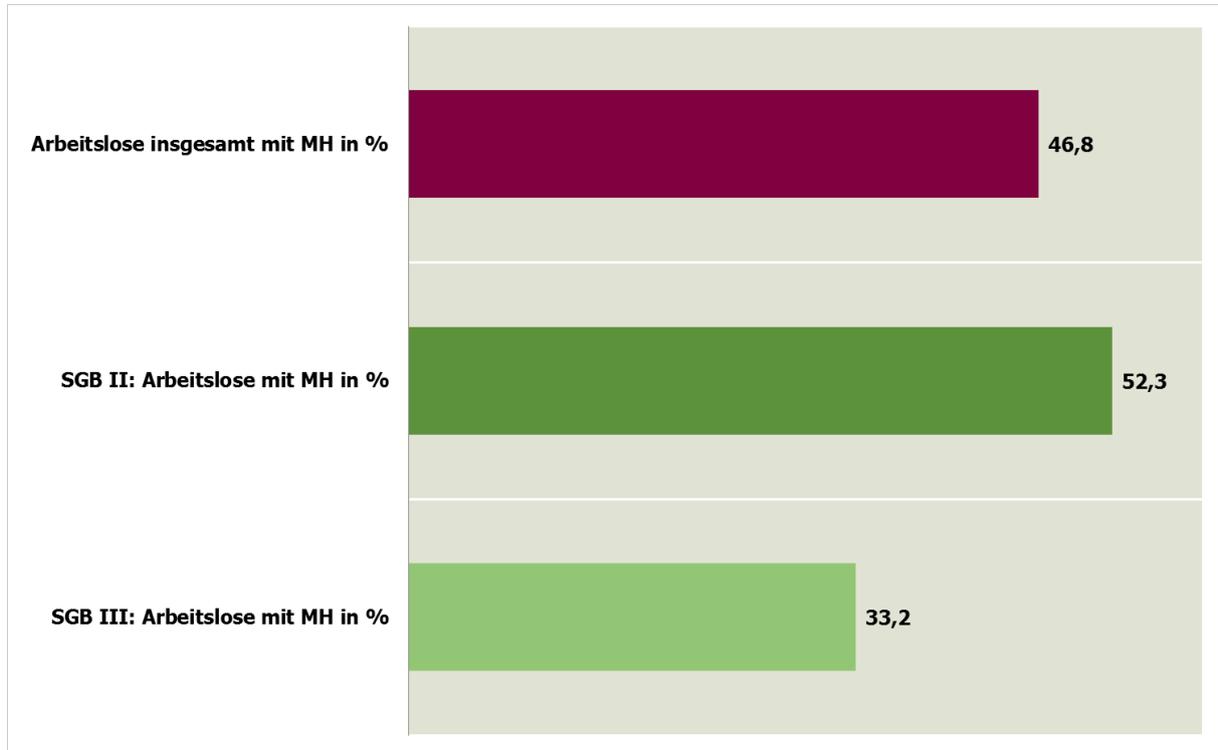
Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, September 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (75,1 % ggb. 24,9 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht noch weiter verstärkt; im September 2014 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen mit 73,4 % noch 1,7 Prozentpunkte niedriger.

53,7 % aller Arbeitslosen sind männlich, 18,4 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländer/-innen liegt aktuell bei 25,5 % und somit 2,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen verzeichnet gegenüber dem Vorquartalsende einen leichten Rückgang. Dennoch ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit 44,3 % gegenüber September 2014 stabil geblieben (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationsintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, März 2015 (in %)

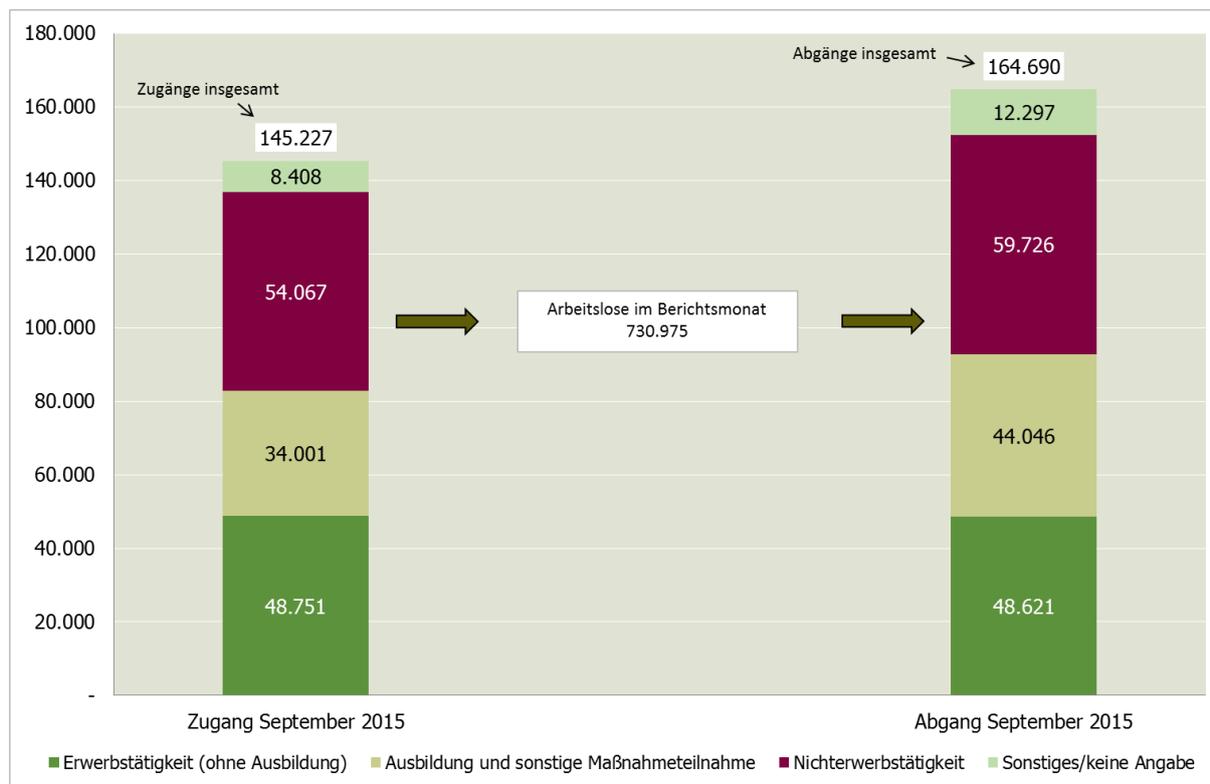


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat März 2015 knapp die Hälfte (46,8 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 52,3 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 33,2 % (s. Abbildung 6).

Gegenüber März 2014 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 1,1 % gestiegen. Die Steigerung geht auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zurück. Ihre Zahl stieg um 3,1 % (s. Tabelle 5).

Abbildung 7: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, September 2015



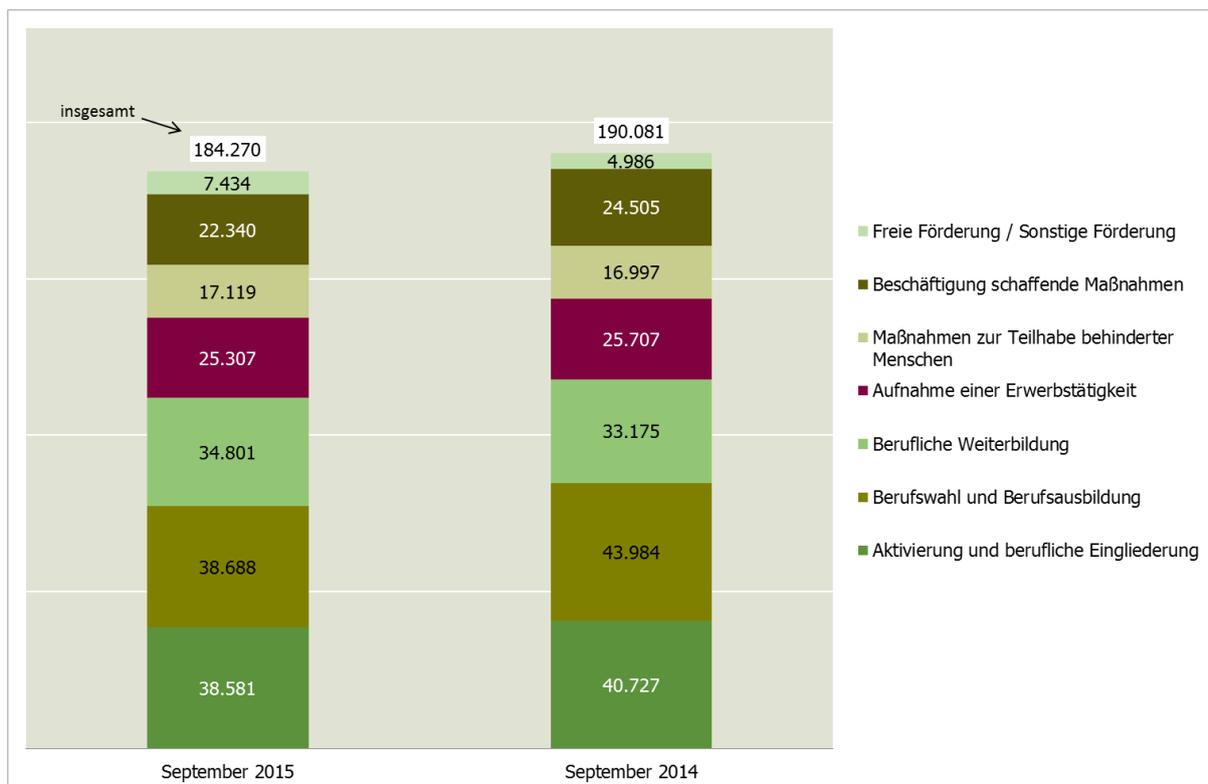
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand die Dynamik am Arbeitsmarkt verdeutlichen. Im September 2015 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit mit 19.463 Personen höher als die der Zugänge in Arbeitslosigkeit im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 29,5 % nur rd. ein Drittel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 36,3 % die Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). 26,7 % sind Abgänge in unterschiedliche Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen (s. Tabelle 6).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass leicht mehr Personen aus Erwerbstätigkeit arbeitslos geworden sind als umgekehrt Arbeitslose in Erwerbstätigkeit wechseln konnten. Dagegen wechseln deutlich mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen. Noch deutlicher gilt dies beim Zu- bzw. Abgang in Bezug auf Ausbildung und Maßnahmeteilnahme. Hier liegen die Abgangszahlen stark über den Zugangszahlen. Hintergrund dürfte vor allem der Start in das neue Ausbildungsjahr sein (s. Abbildung 7).

Abbildung 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat

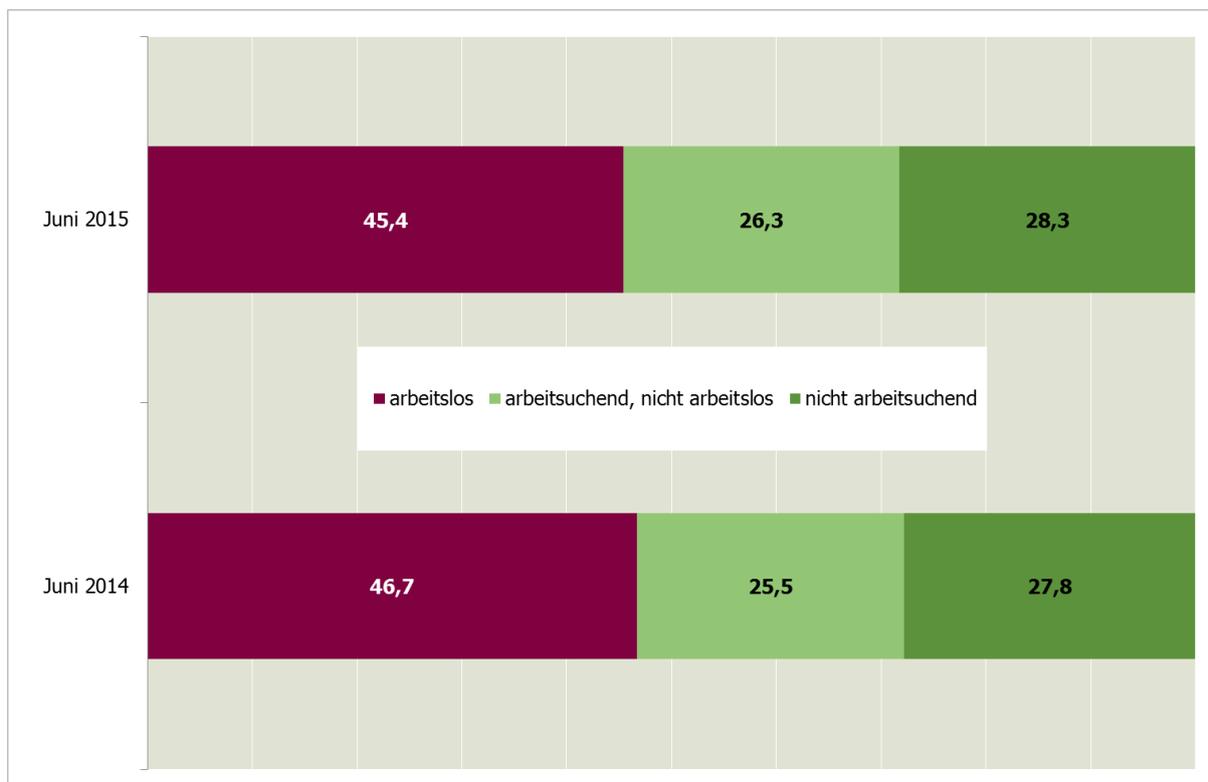


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September 2015 nahmen insgesamt 184.270 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (September 2014) ist dies eine Abnahme um 3,1 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Abnahme vor allem auf Maßnahmen zur Berufswahl und zur Berufsausbildung, auf Beschäftigung schaffende Maßnahmen und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung zurückgeht, während Maßnahmen, die aus freier Förderung finanziert werden, bzw. solche, die zu sonstigen Maßnahmen zusammengefasst werden, um knapp 50,0 % gestiegen sind. Gestiegen ist zudem die Teilnahme an der beruflichen Weiterbildung.

Trotz der starken Zunahme spielen die letztgenannten Maßnahmen anteilmäßig immer noch eine geringe Rolle. Im September 2015 befinden sich 21 % aller Teilnehmer/-innen in Angeboten der Berufswahl und Berufsausbildung sowie rd. 21 % in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Rd. 19 % nehmen an Angeboten der beruflichen Weiterbildung teil. Rd. 14 % konnten bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gefördert werden und in etwas geringerem Umfang (rd. 12 %) wurden Beschäftigung schaffende Maßnahmen eingesetzt (s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

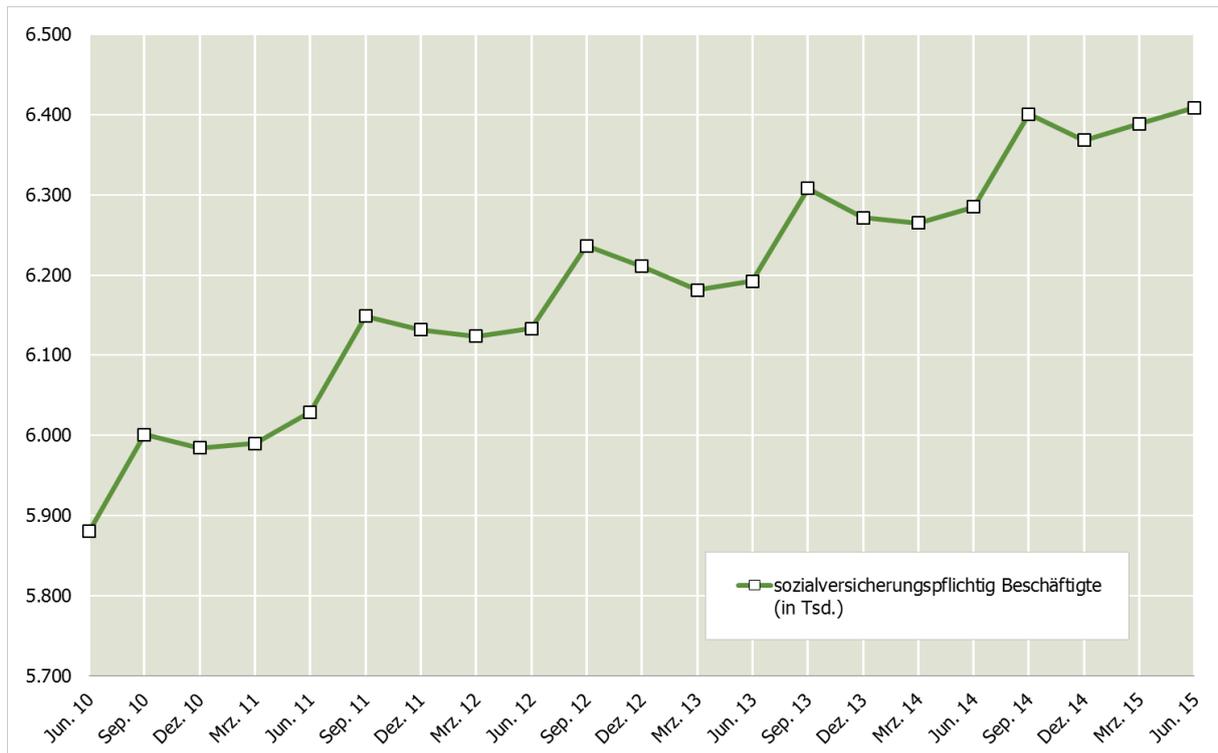
Abbildung 9: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (Juni 2015: 74,9 %). Werden allerdings alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im Juni 2015 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 45,4 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht als arbeitslos gelten (26,3 %). Mit 28,3 % ist ein nicht geringer Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. Dieses sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Der Anteil der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Gesunken ist dagegen vor allem der Anteil der Arbeitslosen (s. Tabelle 8).

Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter leicht zurück. Im Juni 2015 lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei ca. 6,409 Mio.¹ und damit stieg die Zahl um 124.100 im Vergleich zu Juni 2014 (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

¹ Bei dem Monat Juni 2015 handelt es sich um einen vorläufigen von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

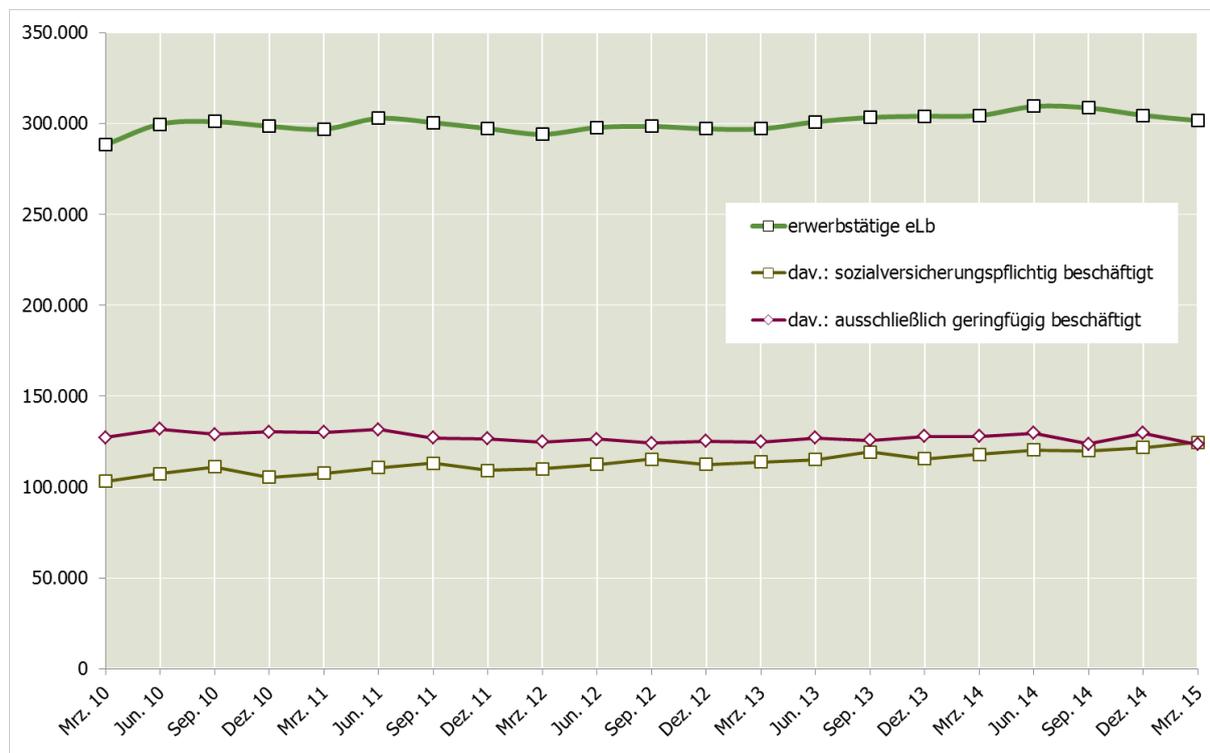
Abbildung 11: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, März 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im März 2015 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,0 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung der Frauen (2,7 % ggb. 1,4 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,2 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen damit dennoch weiterhin unterrepräsentiert. Bei der **Teilzeitbeschäftigung** sind Frauen mit einem Anteil von 80,0 % deutlich überrepräsentiert.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** abgenommen, allerdings im unterschiedlichen Ausmaß. Während 4,3 % weniger Frauen geringfügig beschäftigt sind als im Vorjahr, ist bei den Männern nur ein Rückgang um 1,6 % zu verzeichnen (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

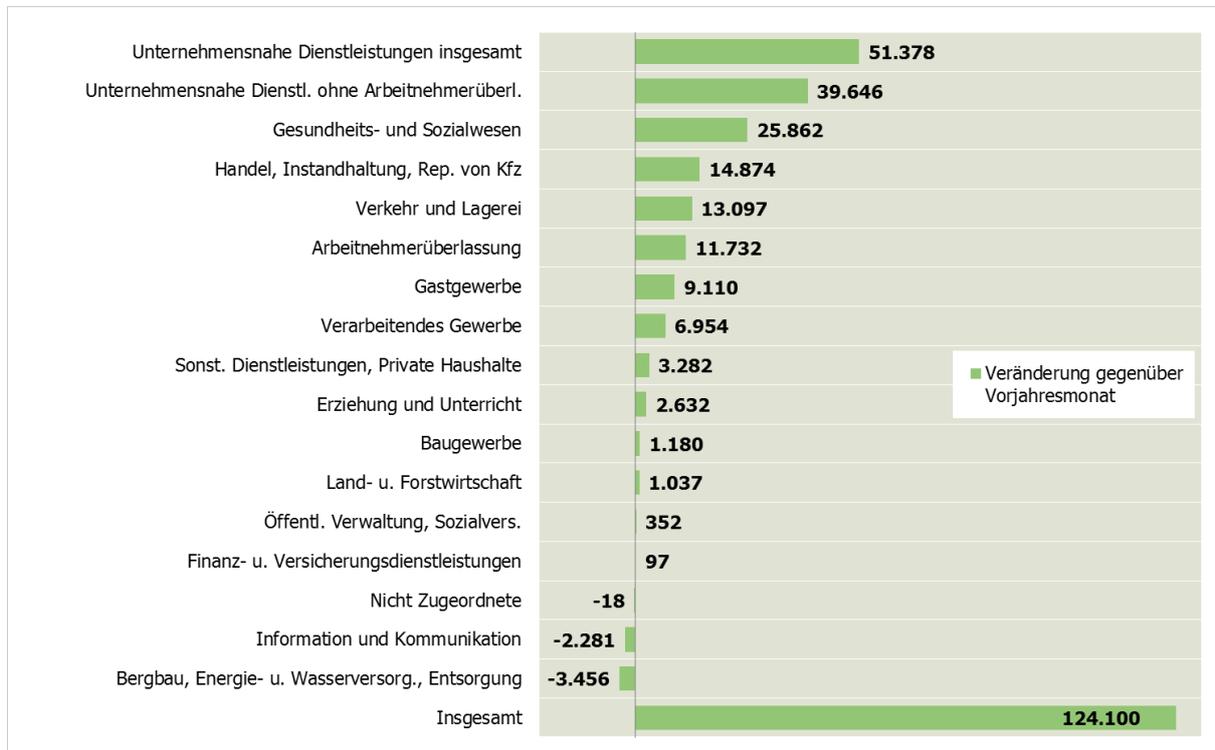
Abbildung 12: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

301.667 **erwerbsfähige Leistungsberechtigte** waren im März 2015 trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**. Dies sind 25,6 % aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Bei einem Anstieg der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1,5 % ist die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % gesunken.

Mit jeweils rd. 41 % sind ungefähr gleich viele Erwerbstätige im Leistungsbezug sozialversicherungspflichtig bzw. ausschließlich geringfügig beschäftigt. Im März 2015 ist die Zahl der geringfügig Beschäftigten gegenüber Dezember 2014 um 3,5 % gesunken, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 5,7 % deutlich gestiegen ist. Die Steigerung geht vor allem auf Teilzeitbeschäftigung zurück (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

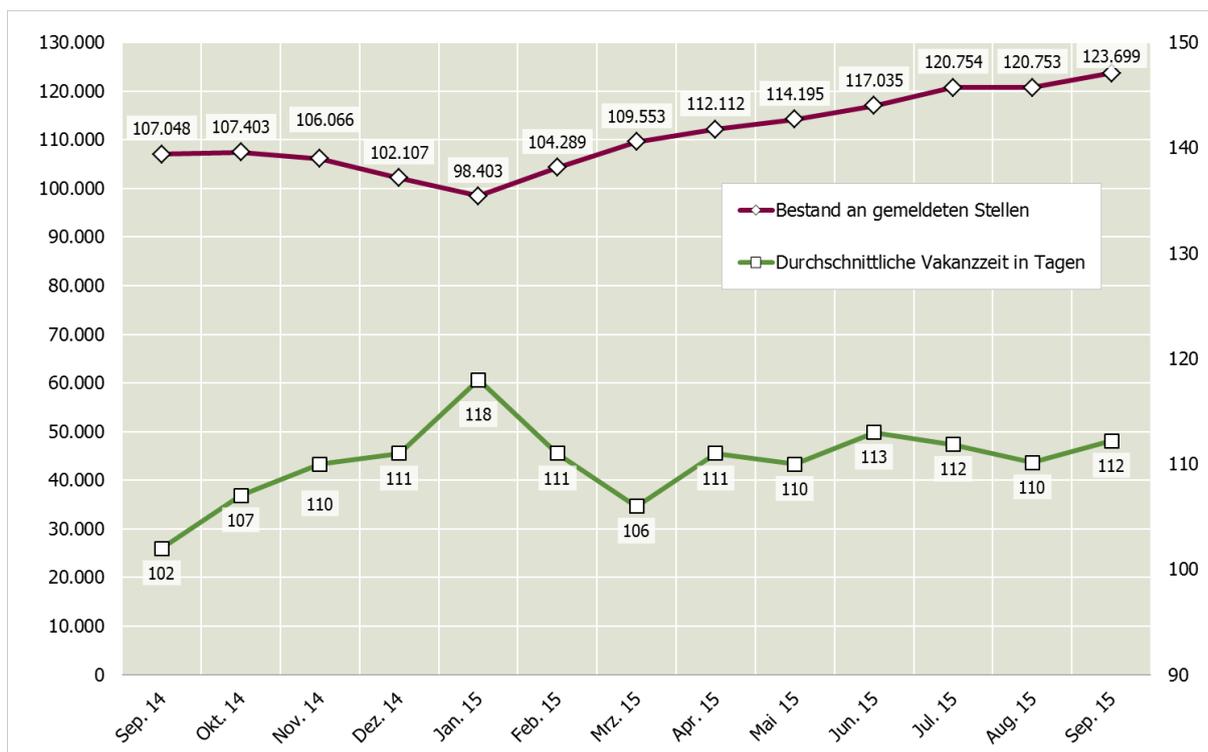
Abbildung 13: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung und das Gesundheits- und Sozialwesen mit Zunahmen zwischen rund 25.900 bis rund 39.600 zu den expansivsten Bereichen. Demgegenüber ist die Beschäftigung im Bergbau, der Energie- und Wasserversorgung im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3.500 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 11.700. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

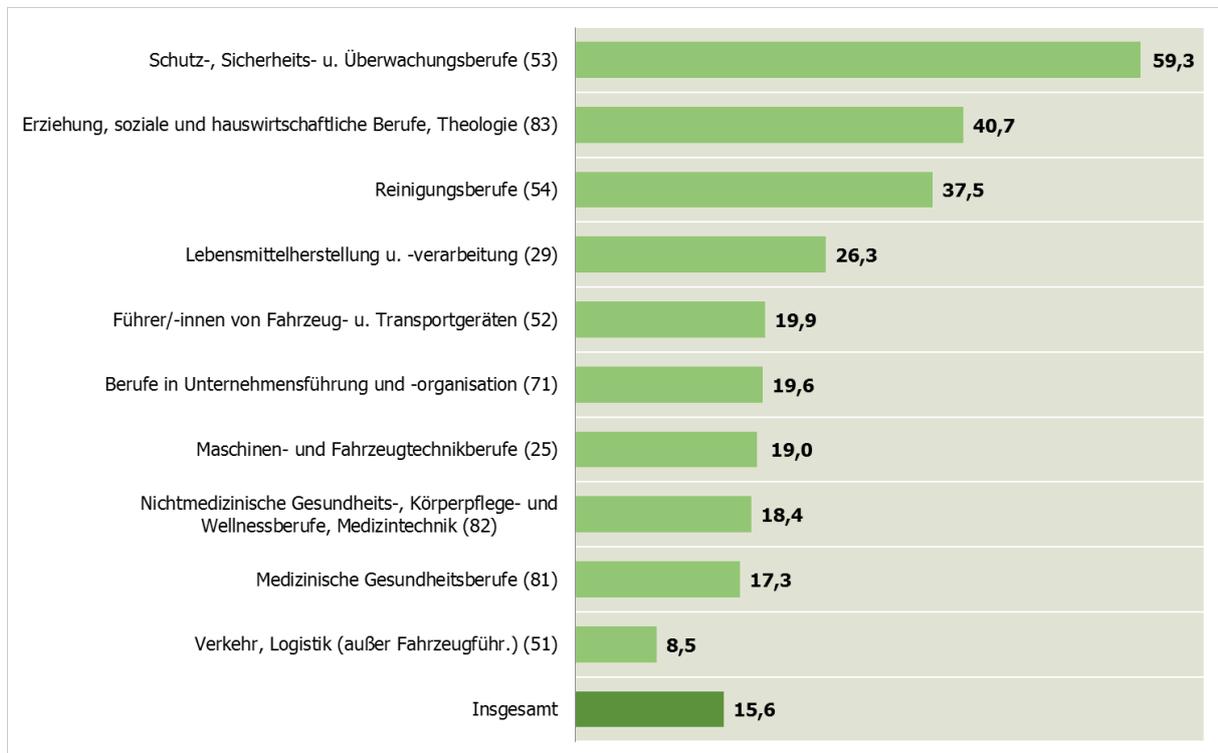


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** ist im Verlauf des 3. Quartals 2015 gegenüber dem Vorquartalsende um 5,7 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr (September 2014) ist eine noch deutlichere Zunahme von 15,6 % festzustellen.

Entgegen der Steigerung der gemeldeten Stellen ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittlich Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im 1. Quartal 2015 zurückgegangen. Seit April 2015 konnte zu den steigenden Zahlen gemeldeter Arbeitsstellen auch eine steigende Vakanzzeit beobachtet werden, was auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten könnte. Trotz der weiteren Steigerung der gemeldeten Stellen ist die Vakanzzeit seit April 2015 eher stabil geblieben (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

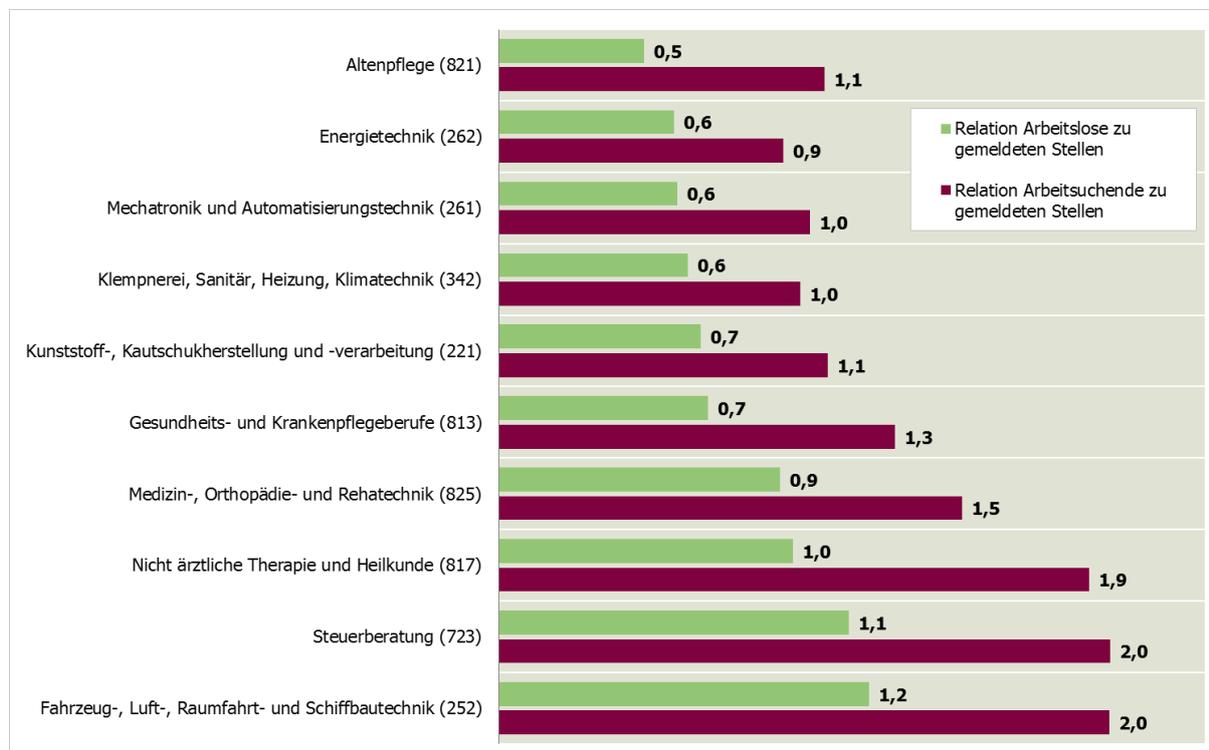
Abbildung 15: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass es im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen, bei den sozialen und hauswirtschaftlichen Berufen sowie bei den Reinigungsberufen mehr Stellenangebote gibt (+37,5 % bis +59,3 %). Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 15,6 % festzustellen (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den größten Engpässen in NRW, September 2015



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

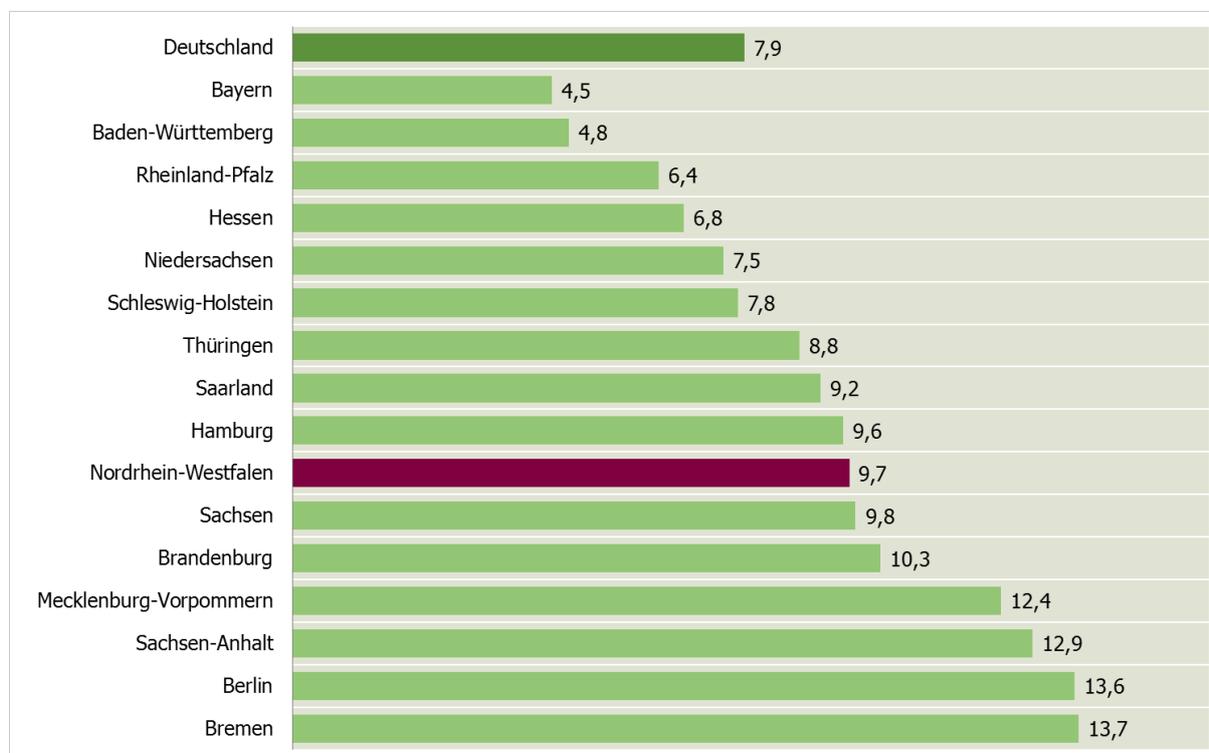
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für eine offene Stelle derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im September 2015 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 3,3:1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 5,5:1. Im Vorjahresmonat (September 2014) lagen die Relationen etwas höher: 4,0:1 bei den Arbeitslosen und 6,5:1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 15).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lässt sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen bei bzw. unter 1:1 liegt. Ein solches Verhältnis signalisiert Hinweise auf einen Fachkräfteengpass. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Altenpflege, die Berufe in der Energietechnik, im Bereich Mechatronik und Automatisierungstechnik sowie im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

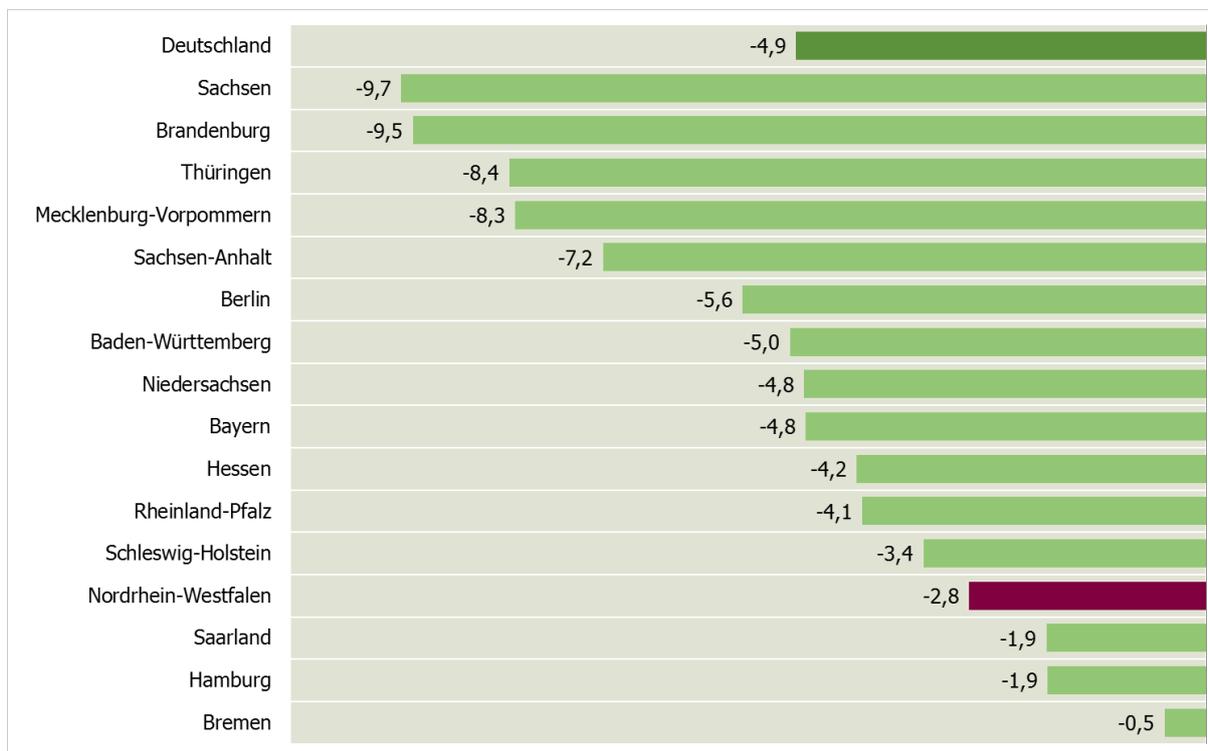
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug Ende des 3. Quartals 2015 im Bundesdurchschnitt 7,9 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,2 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigste Unterbeschäftigungsquote verzeichnet Bayern mit 4,5 %. Die höchsten Quoten finden sich, trotz zum Teil erheblicher Rückgänge der Unterbeschäftigten, im Bereich der ostdeutschen Bundesländer sowie in Bremen. Nordrhein-Westfalen rangiert mit 9,7 % im unteren Mittelfeld und verzeichnet unter den westdeutschen Flächenländern die höchste Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 17: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, September 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

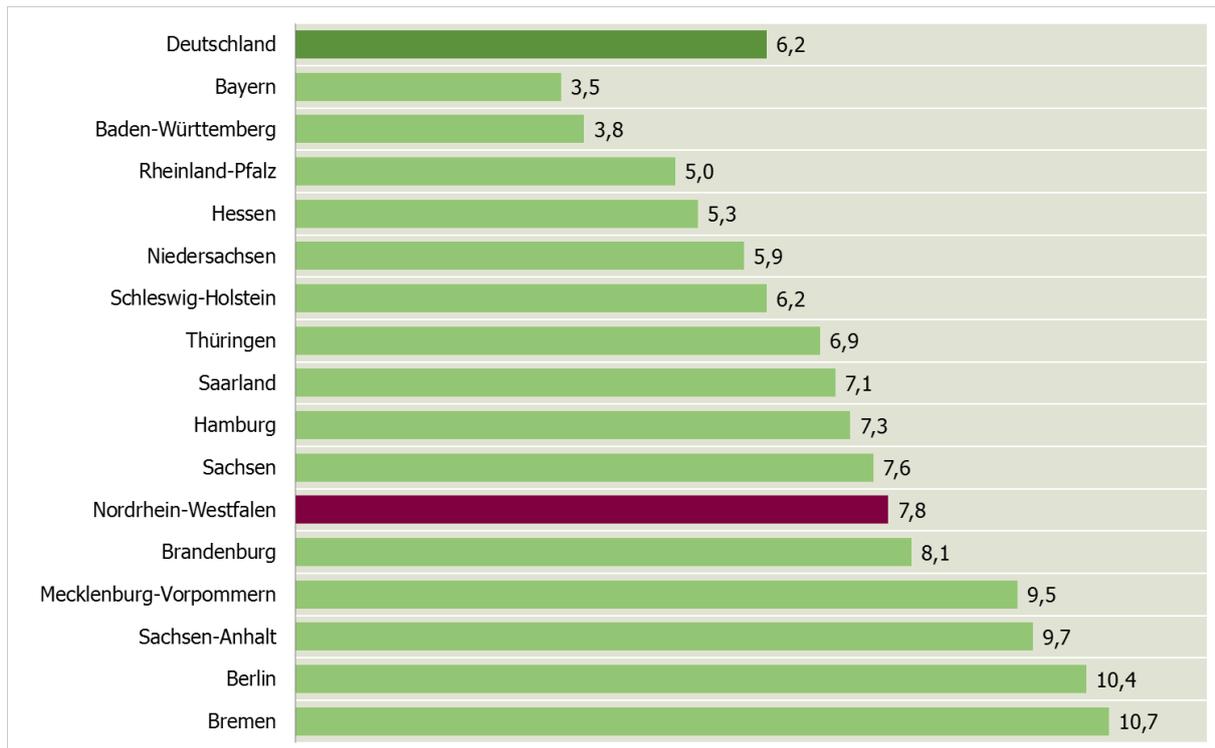
Abbildung 18: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im September 2015 bundesweit um 4,9 % niedriger als im Vorjahresmonat. In allen 16 Bundesländern zeigen sich Rückgänge, allerdings in deutlich unterschiedlichem Ausmaß. In Nordrhein-Westfalen ist mit -2,8 % ein unterdurchschnittlicher Rückgang festzustellen. Während in den ostdeutschen Bundesländern – die wie oben gezeigt überdurchschnittlich hohe Unterbeschäftigungsquoten aufweisen – Abnahmen zwischen -5,6 % und -9,7 % erreicht wurden, fallen die Rückgänge in den westdeutschen Bundesländern mit Werten zwischen -0,5 % und -5,0 % deutlich geringer aus (s. Abbildung 18 u. Tabelle 16). Wie bei den Unterbeschäftigungsquote rangiert Nordrhein-Westfalen auch bei der Arbeitslosenquote im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (s. Abbildung 19 u. Tabelle 17).

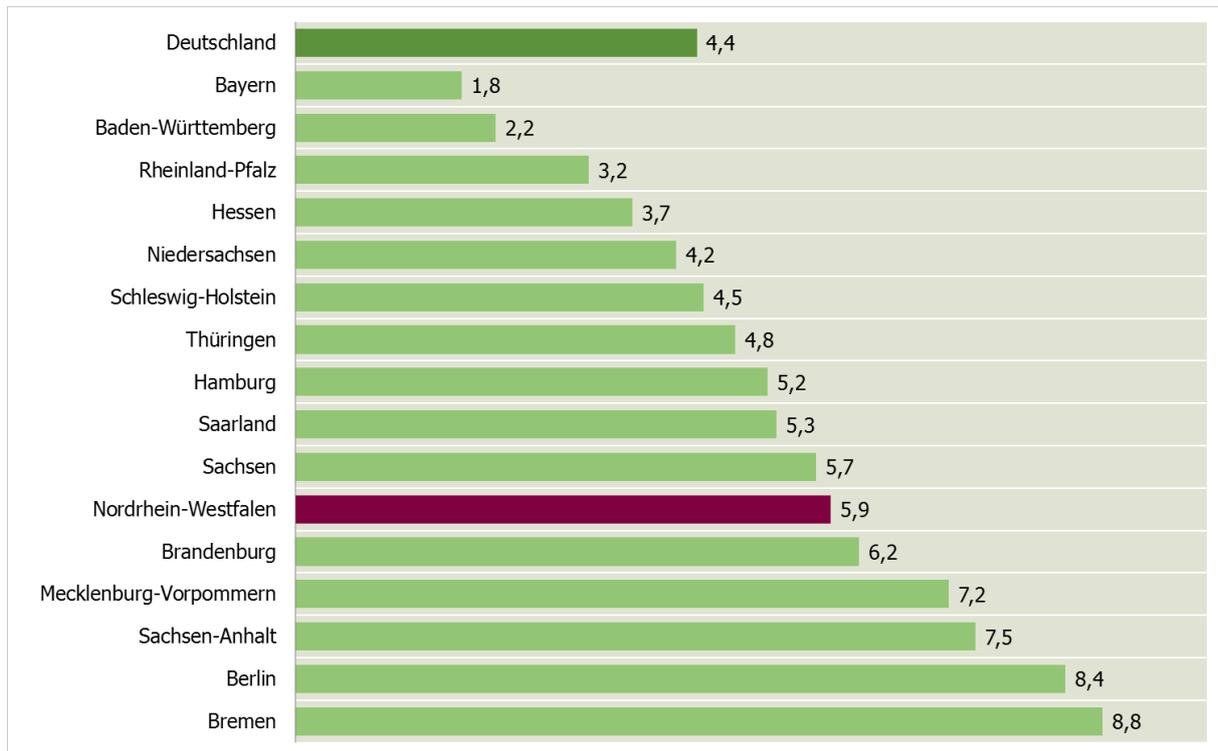
Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt reduziert (-3,6 %). Während auch hier die stärksten Rückgänge bis zu -7,2 % in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen sind, weisen Bremen und Schleswig-Holstein die schwächsten auf (-1,3 % bzw. -1,4 %). Das Saarland und Hamburg sind die einzigen Bundesländer mit einem Anstieg der Zahl der Arbeitslosen. In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl um -2,1 % zurückgegangen (s. Abbildung 20 u. Tabelle 17). Auch im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote und die Arbeitslosenquote der Frauen zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 21, Tabelle 18, Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, September 2015 (in %)

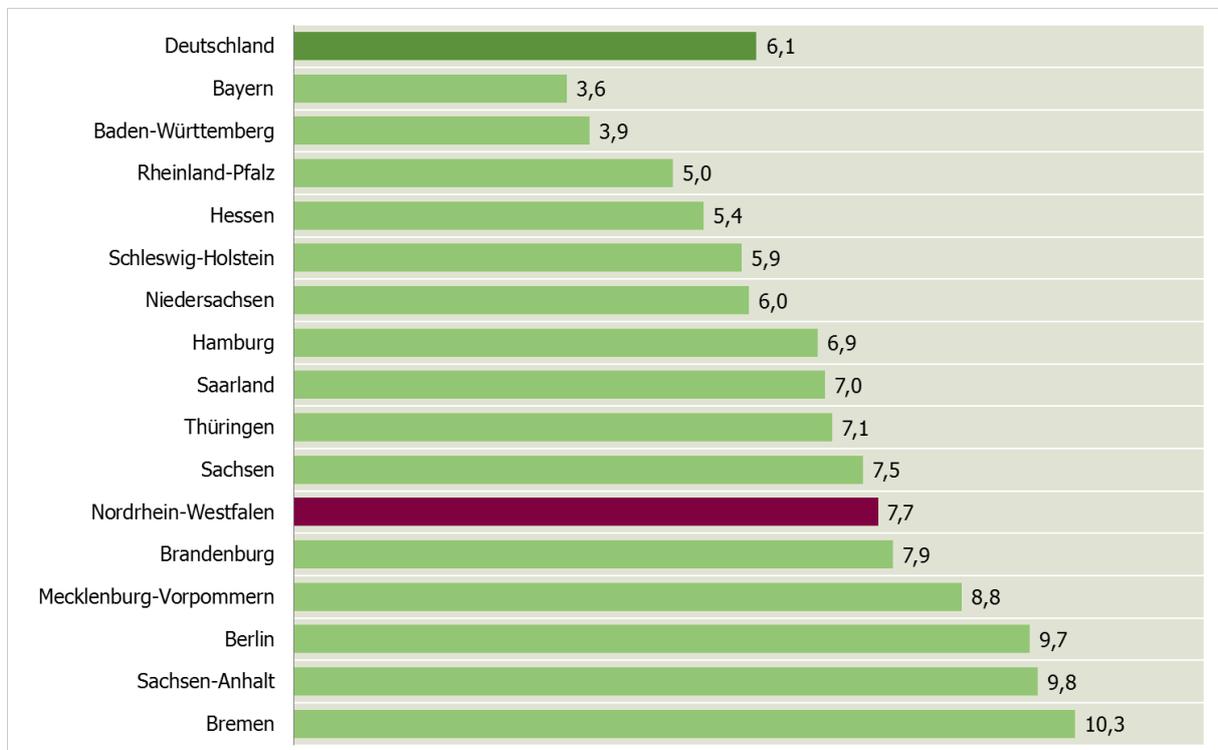
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Arbeitslose nach Bundesländern, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 21: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, September 2015 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, September 2015 (in %)

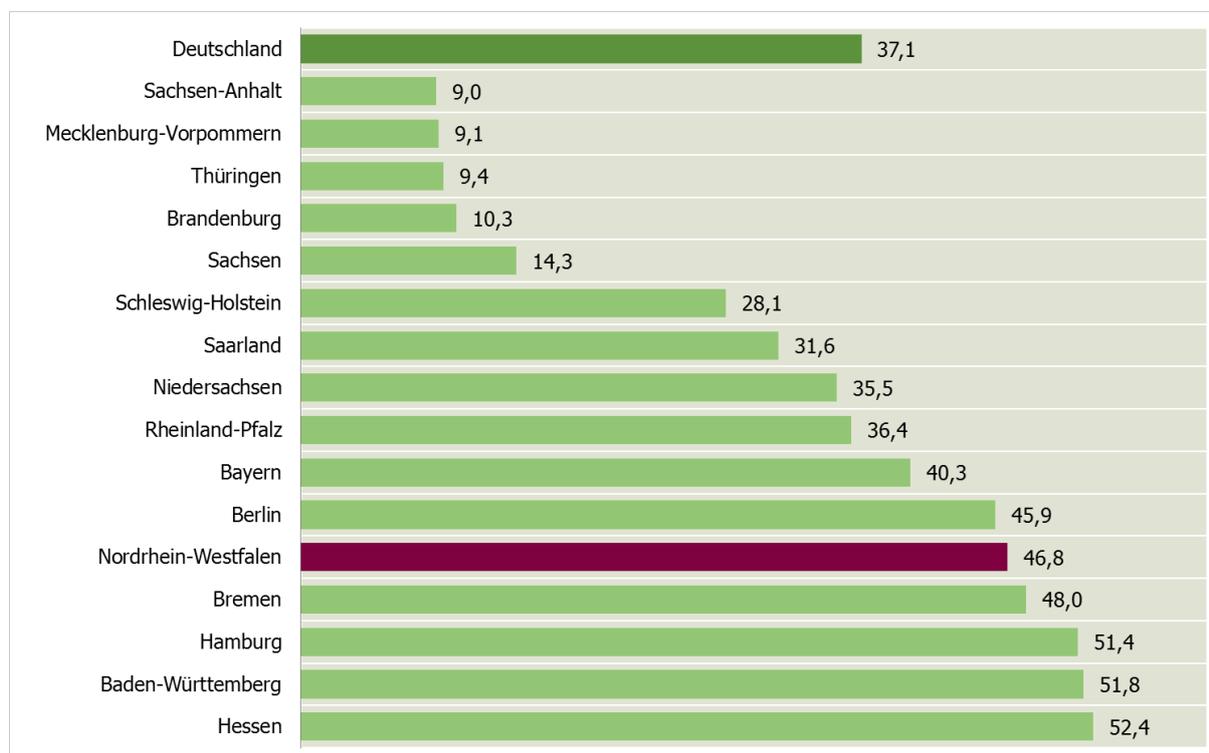
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, September 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 38,1 %. Die Bundesländer Brandenburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen weisen mit über 44 % die höchsten Anteilswerte auf, während der Anteil in Bayern nur 26,3 % beträgt. Mit einem Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen um 1,9 % liegt Nordrhein-Westfalen unter dem Bundesdurchschnitt von -3,0 %. Die Rückgänge sind insbesondere in Berlin und den ostdeutschen Bundesländern deutlich stärker (s. Abbildung 23 u. Tabelle 20).

Abbildung 24: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, März 2015 (in %)

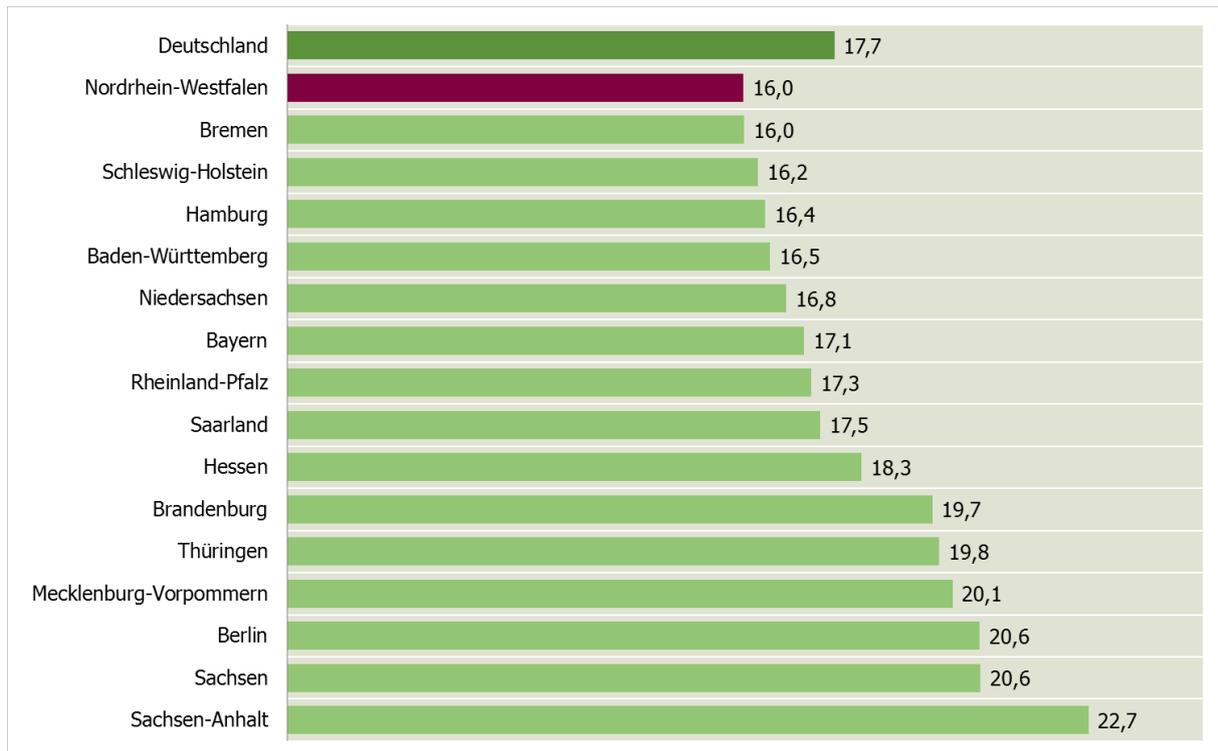


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

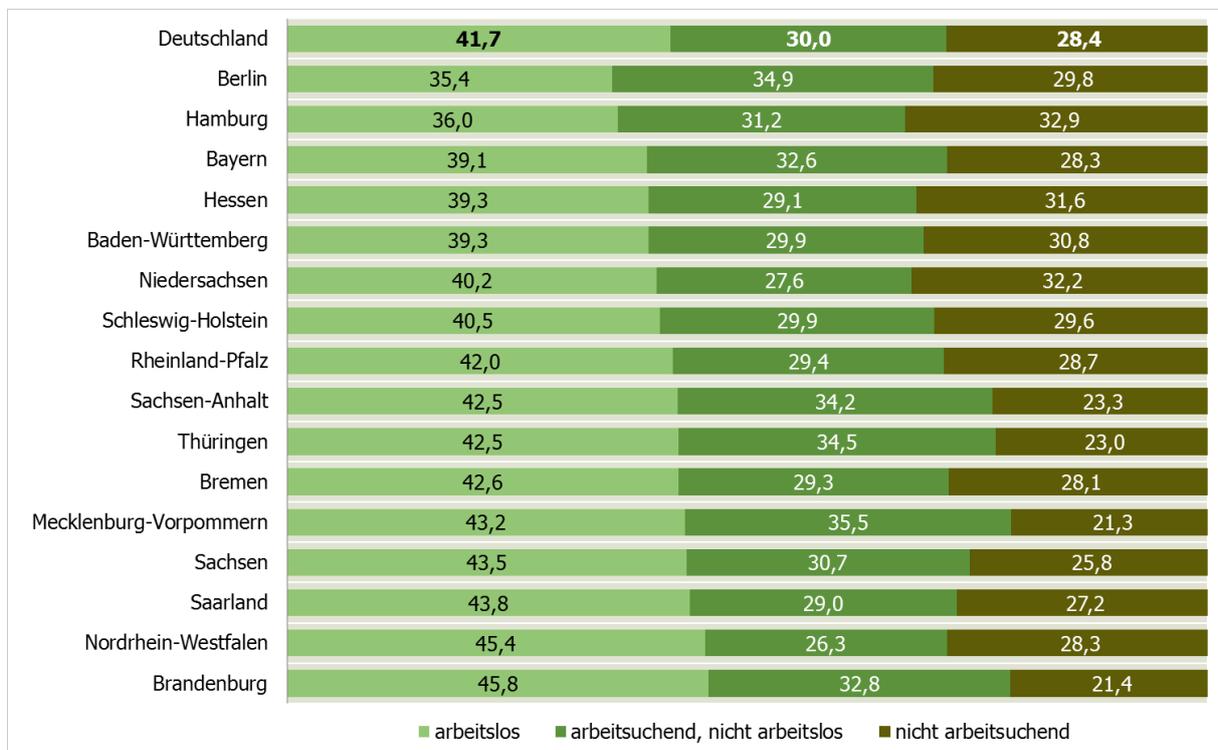
Der Anteil von **Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im März 2015 im Bundesdurchschnitt 37,1 %. Kennzeichnend ist eine bundesweit erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 9,0 % in Sachsen-Anhalt und 52,4 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 46,8 % einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen zwar um 1,1 % angestiegen. Dieser Wert liegt dennoch unter dem Bundesdurchschnitt von 2,8 %. (s. Abbildung 24 u. Tabelle 21).

Bundesweit lag die Aktivierungsquote im September 2015 bei 17,7 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 6,7 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen verzeichnet mit 16,0 % die niedrigste Aktivierungsquote. Die höchsten Quoten weisen nach wie vor die ostdeutschen Bundesländer mit 19,7 % bis 22,7 % auf (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22).

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II überdurchschnittlich hoch. Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich. Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitsuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

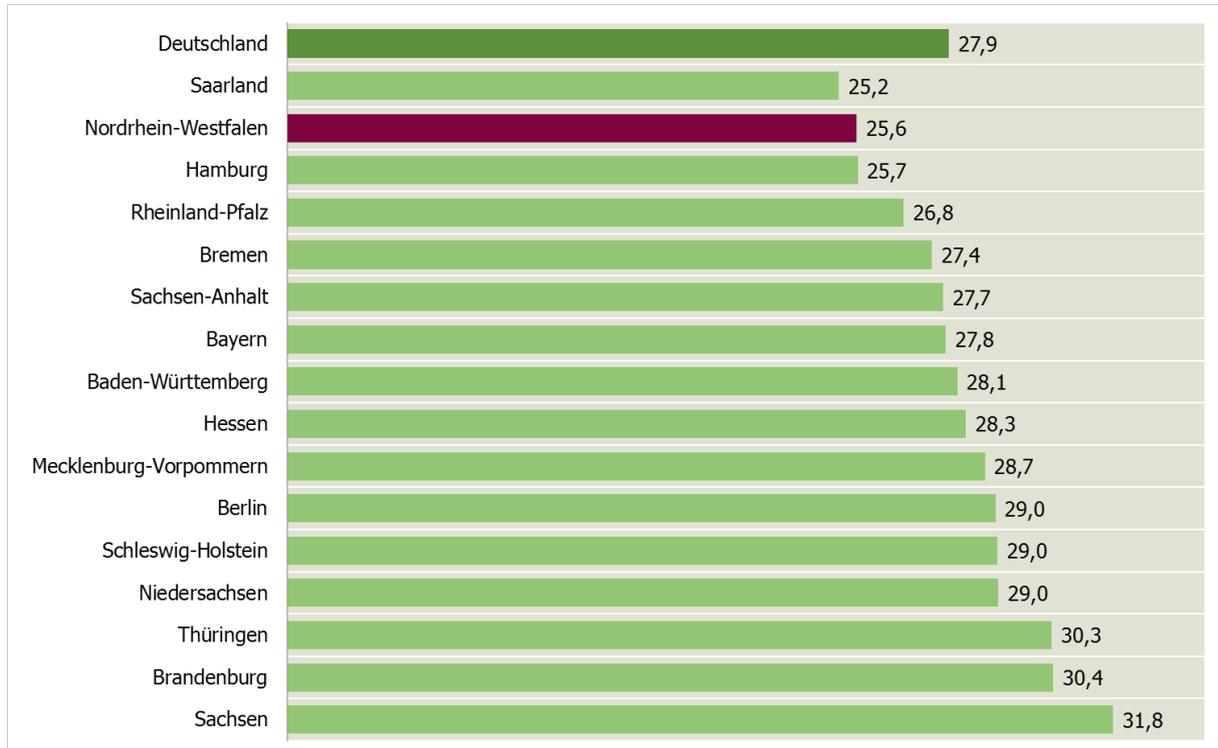
Abbildung 25: Aktivierungsquote nach Bundesländern, September 2015 (in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 26: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, Juni 2015 (in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 27: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Bundesländern, März 2015 (in %)

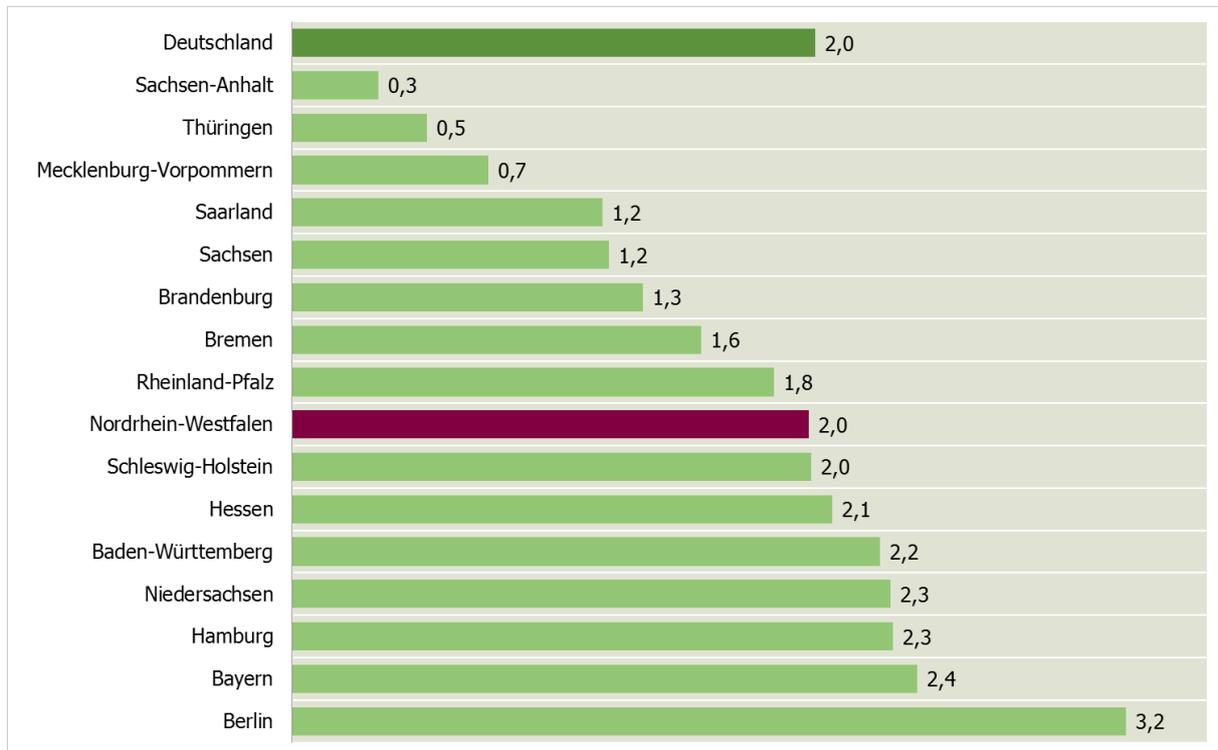


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

27,9 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren bundesweit im März 2015 erwerbstätig. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 25,2 % (Saarland) und 31,8 % (Sachsen, s. Abbildung 27).

Im Unterschied zum deutschlandweiten Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten um -1,3 % ging die Zahl in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahresmonat mit -0,6 % schwächer zurück (s. Tabelle 24).

Abbildung 28: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, Juni 2015* ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende Juni 2015 um 2,0 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 3,2 %. Mit 0,3 % fällt die Entwicklung in Sachsen-Anhalt am schwächsten aus. In Nordrhein-Westfalen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 2,0 % zu und lag damit auf Ebene des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) zeigt zwischen den **16 NRW-Regionen**² erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote liegt bei 8,3 Prozentpunkten. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), die Emscher-Lippe-Region, das Bergische Städtedreieck und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,2 % bis 14,1 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,8 % bzw. 6,1 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

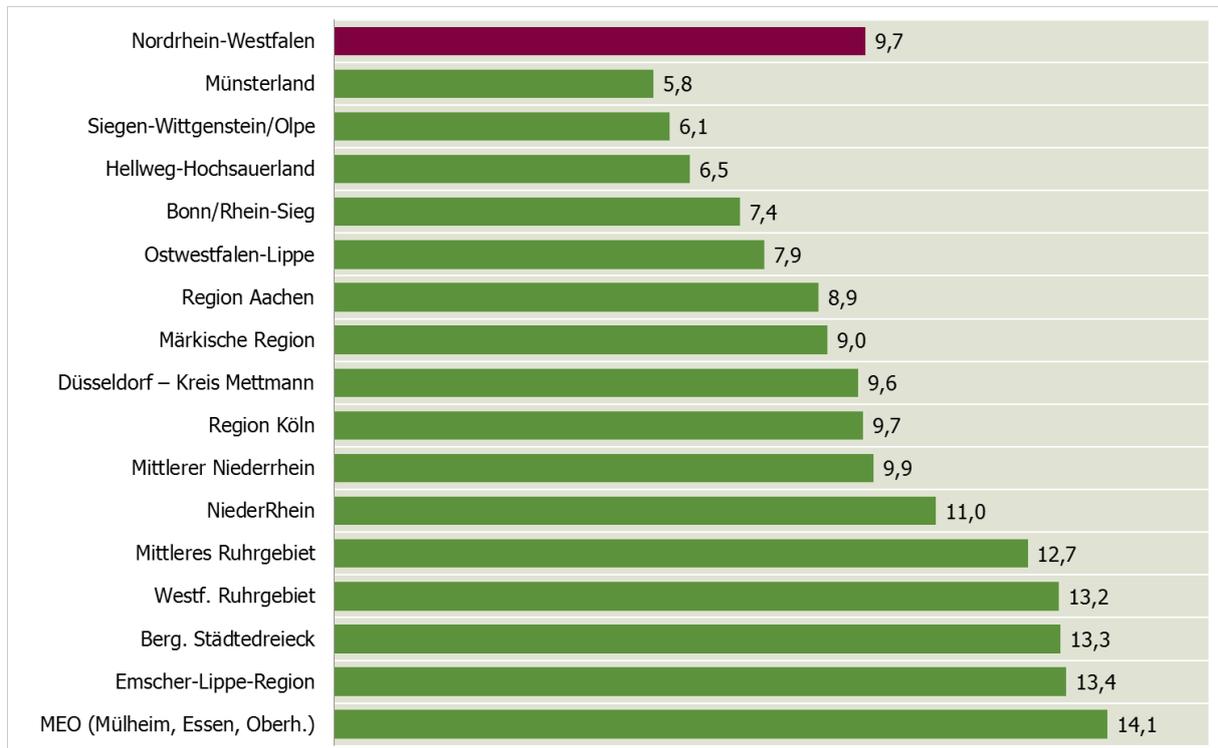
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (September 2014) ist die Unterbeschäftigung in allen Regionen gesunken. Die größte Abnahme verzeichnet die Region Hellweg-Hochsauerland mit -5,5 %. Im Mittleren Ruhrgebiet und der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) ging dagegen die Zahl der Unterbeschäftigten nur um 1,0 % bzw. 1,1 % zurück (s. Abbildung 30 u. Tabelle 26).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 3. Quartals 2015 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,7 % (Münsterland) bis 11,3 % (Emscher-Lippe-Region). Die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) sowie die Regionen des Ruhrgebiets, der NiederRhein und das Bergische Städtedreieck verzeichnen dabei mit 9,2 % bis 11,2 % weiterhin die höchsten Arbeitslosenquoten in NRW. Mit 6,6 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 31 u. Tabelle 27).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist überwiegend eine Abnahme gegenüber dem Vorjahresmonat festzustellen. Den stärksten Rückgang verzeichnet die Region Aachen mit -5,1 %, gefolgt von den Regionen Hellweg-Hochsauerland und Bonn/Rhein-Sieg mit -4,7 %. Die Emscher-Lippe-Region ist mit +0,9 % die einzige Region mit einem Anstieg (s. Abbildung 32 u. Tabelle 27).

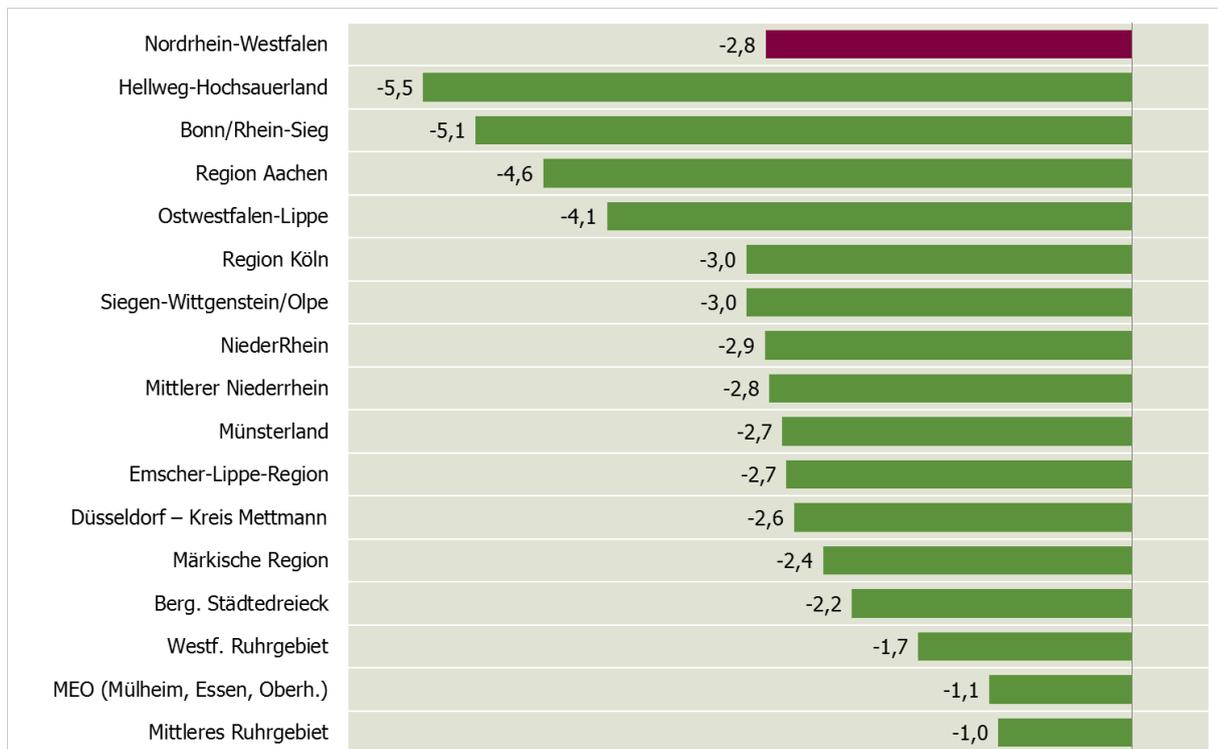
² Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 52 im Tabellenanhang

Abbildung 29: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)

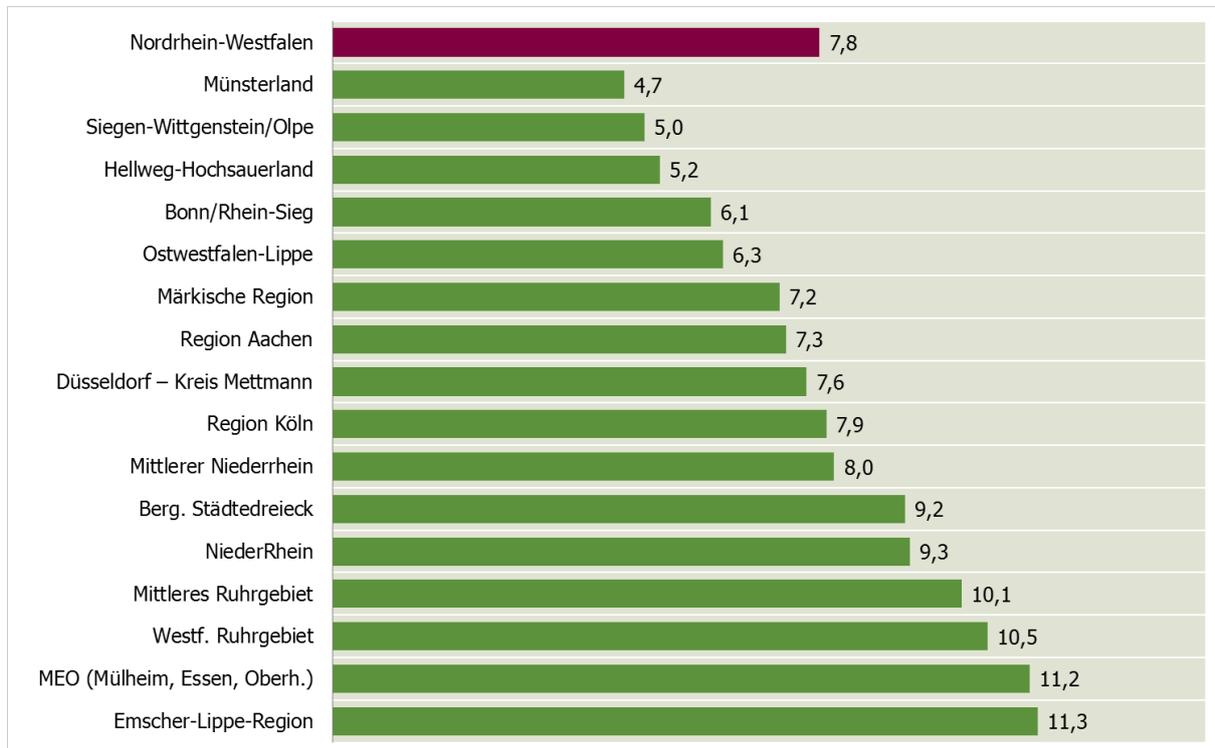


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

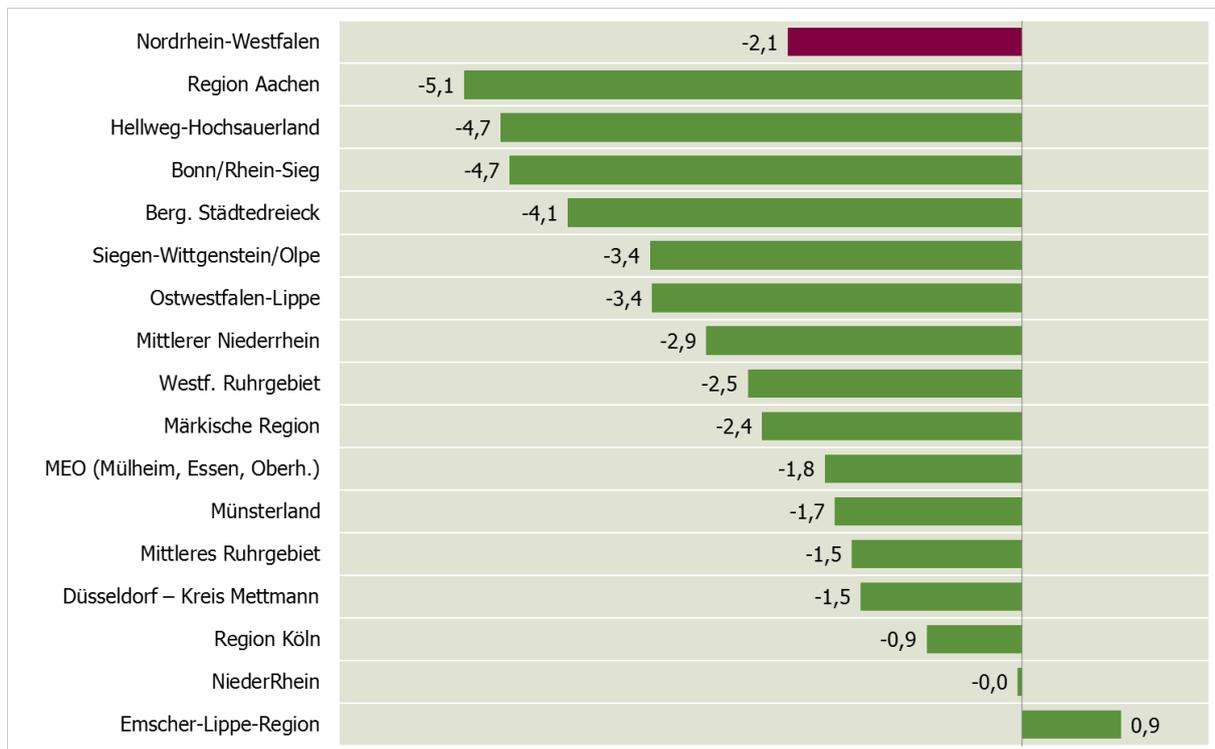
Abbildung 30: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 31: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegen sich zum Ende des 3. Quartals 2015 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,1 % (Münsterland) bis 9,2 % (MEO, s. Abbildung 33 u. Tabelle 28).

Mit Blick auf die Veränderung der **absoluten Arbeitslosenzahlen im SGB II** im September 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat wird deutlich, dass es hier in fünf Regionen Anstiege von bis zu 3,8 % (NiederRhein) gibt, während allerdings die Mehrzahl der Regionen Rückgänge von bis zu -4,3 % (Bergisches Städtedreieck) verzeichnen. Im Landesdurchschnitt nimmt die Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat leicht zu (0,2 %, s. Abbildung 34 u. Tabelle 28).

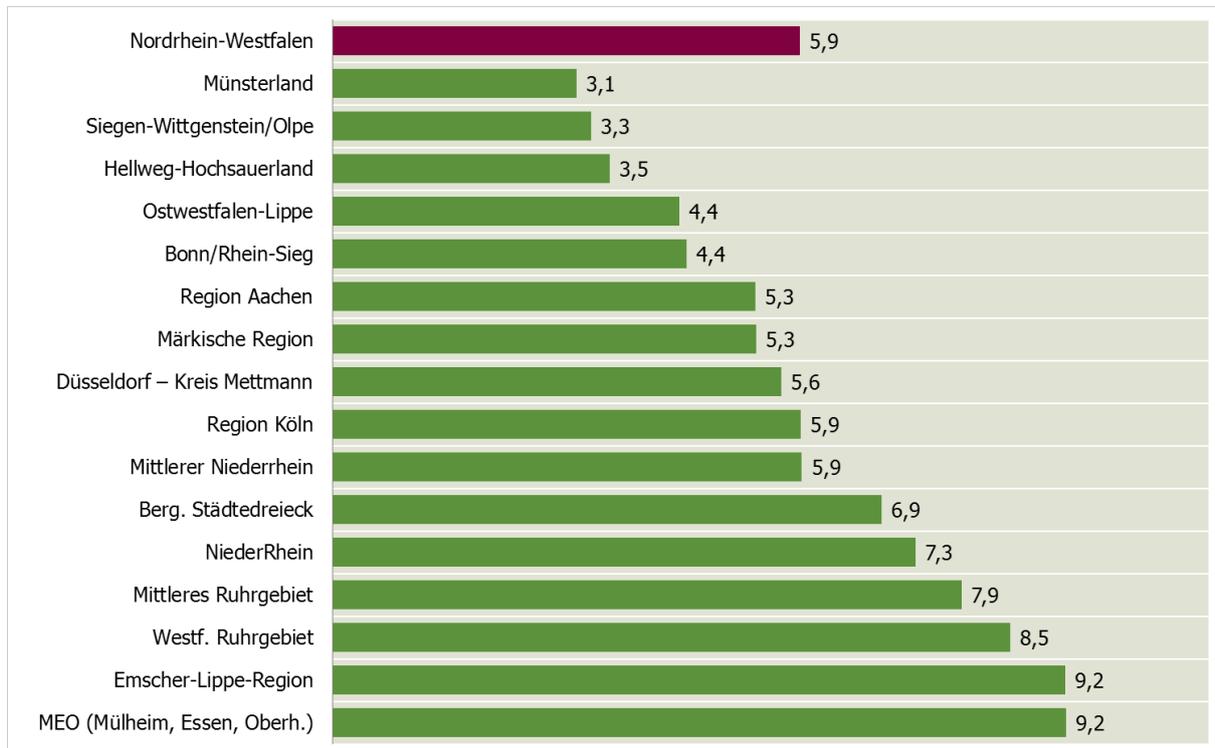
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 3. Quartals 2015 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt zwischen den Regionen eine nahezu unveränderte Streuung von 4,7 % bis 11,2 % auf. Die mit Abstand höchsten Quoten verzeichnen weiterhin die Ruhrgebiets-Regionen Emscher-Lippe, MEO und Westfälisches Ruhrgebiet mit 10,5 % bis 11,2 %. Die niedrigste Frauen-Arbeitslosenquote weist mit 4,7 % nach wie vor das Münsterland auf (s. Abbildung 35 u. Tabelle 29). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Region Mittleres Ruhrgebiet, aber auch Düsseldorf – Kreis Mettmann und Bonn/Rhein-Sieg eine um bis zu 0,5 Prozentpunkte niedrigere Frauenarbeitslosenquote aufweisen.

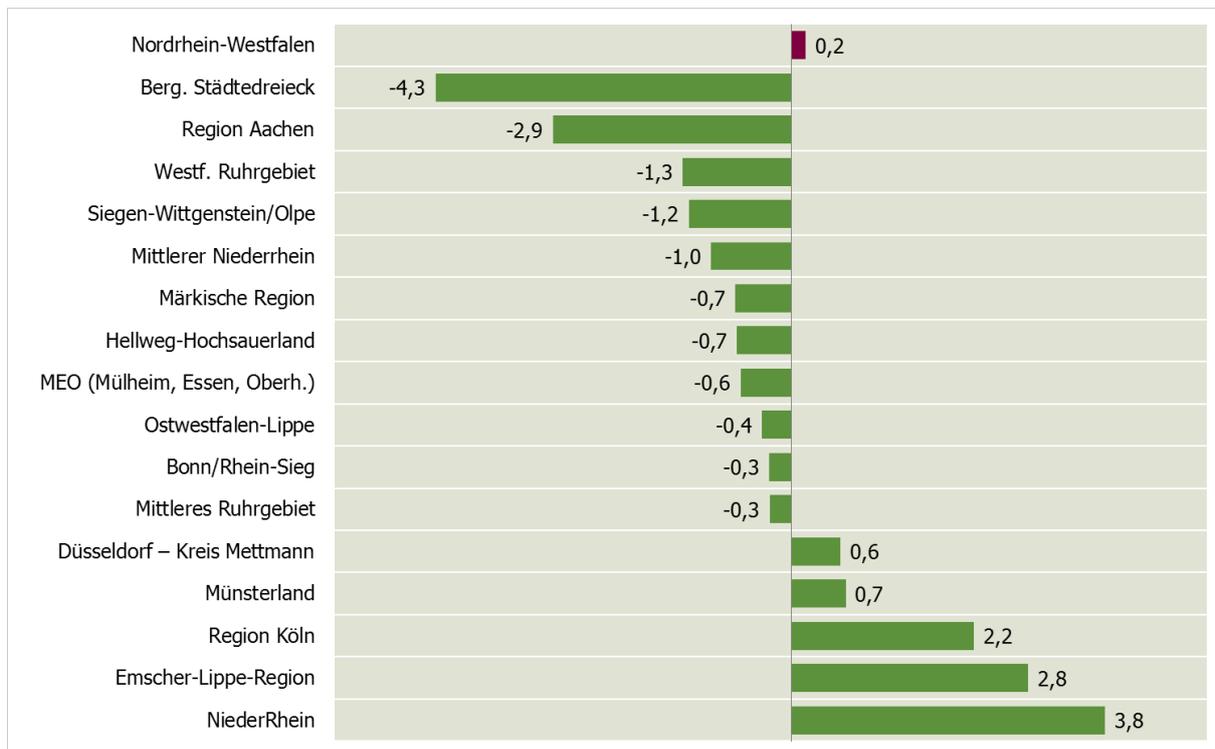
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Regionen abgenommen. Der stärkste Rückgang zeigt sich mit -7,1 % in der Region Hellweg-Hochsauerland (s. Abbildung 36 u. Tabelle 29).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahre)** bewegt sich zwischen 4,5 % im Münsterland und 10,3 % in der Region Emscher-Lippe. Damit ist die Spannweite etwas geringer als bei den Arbeitslosenquoten insgesamt (s. Abbildung 37 u. Tabelle 30).

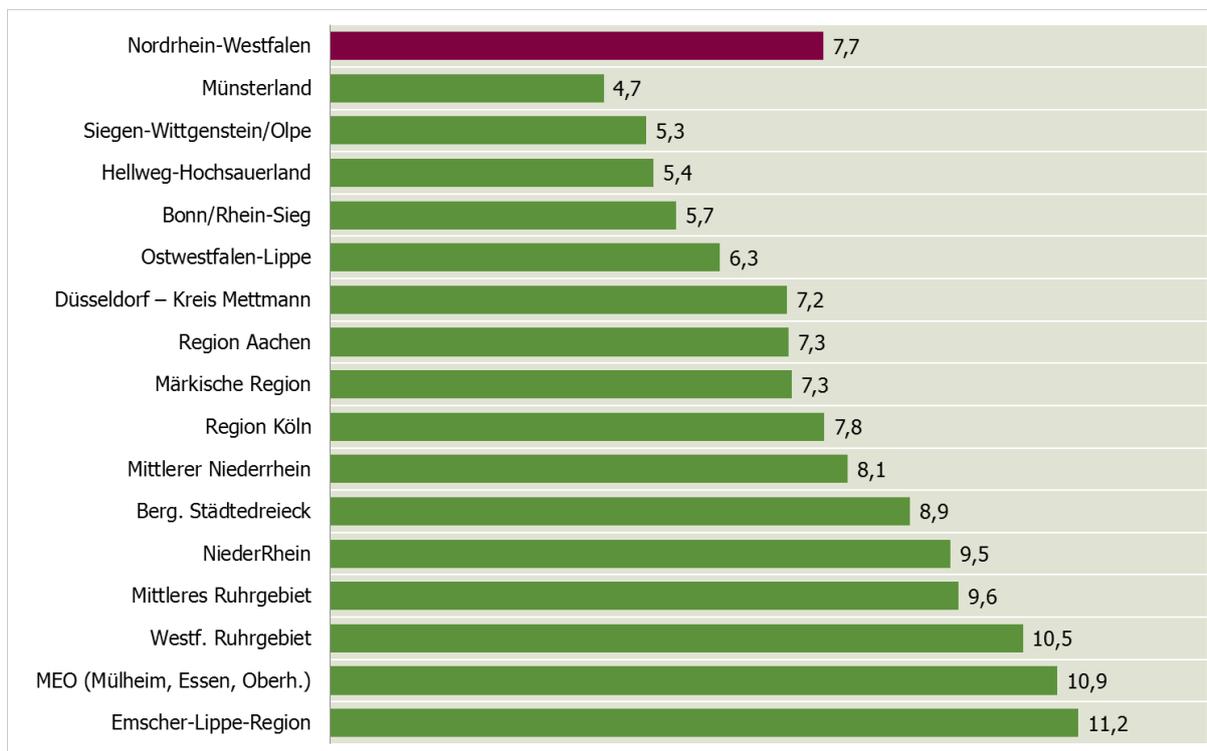
Die absolute **Zahl der jugendlichen Arbeitslosen** ist in fast allen Regionen gesunken. Lediglich im Münsterland hat sie um 1,3 % zugenommen. Die Region Aachen weist mit -16,2 % den mit Abstand stärksten Rückgang auf. Damit ist die Spannweite zwischen den Regionen im Vergleich zu allen anderen Quoten gegenüber dem Vorjahresmonat am höchsten. Im Landesdurchschnitt ging die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 6,7 % zurück (s. Abbildung 38 u. Tabelle 30).

Abbildung 33: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)


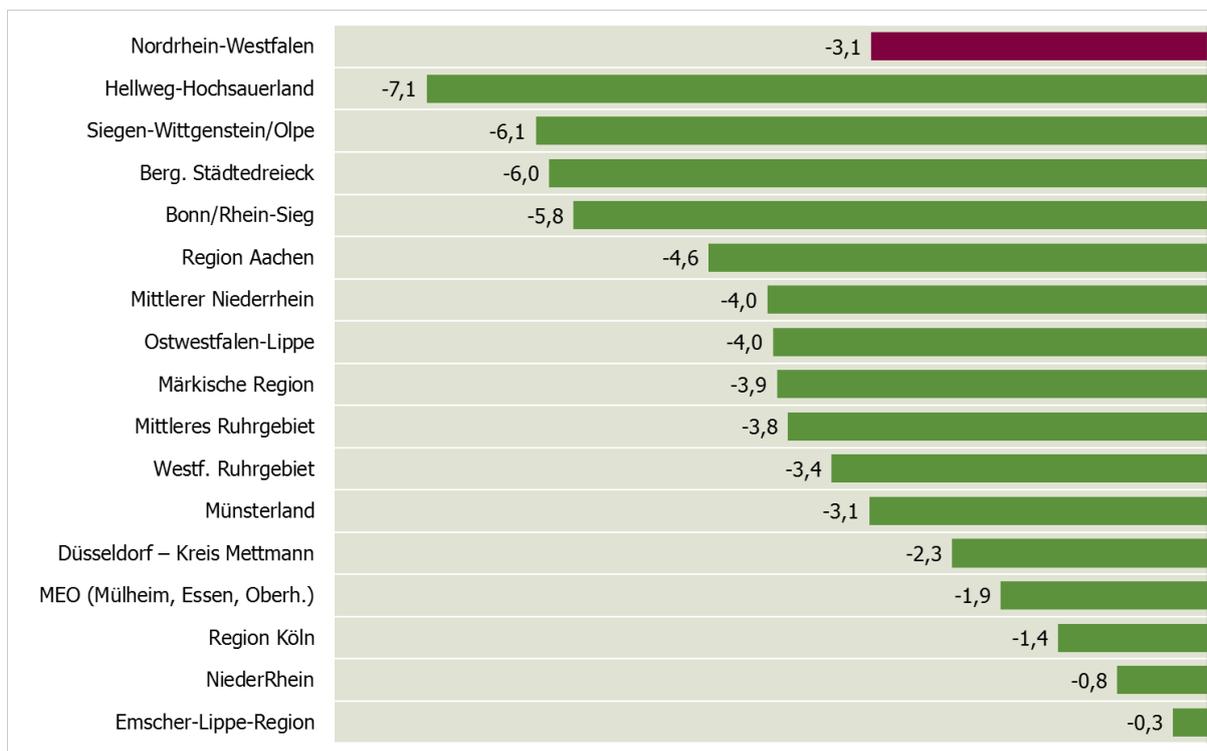
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

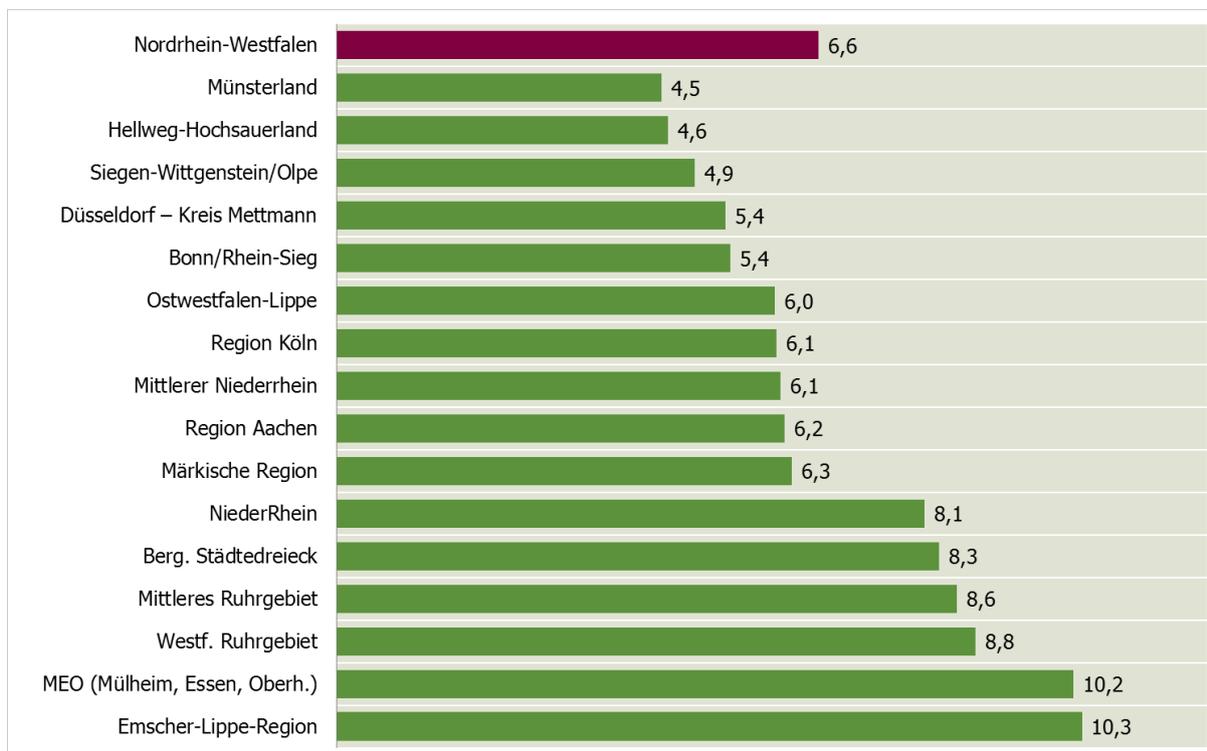
Abbildung 35: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


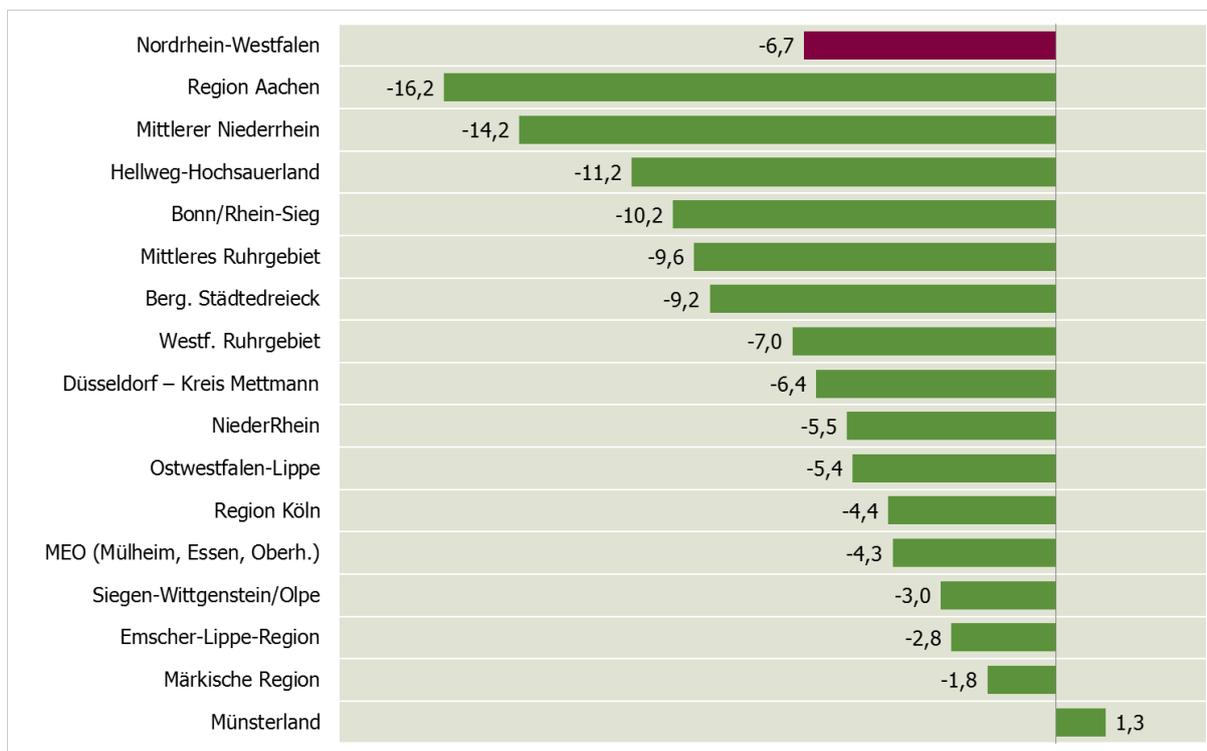
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote Jüngerer (unter 25 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Jüngere Arbeitslose (unter 25 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

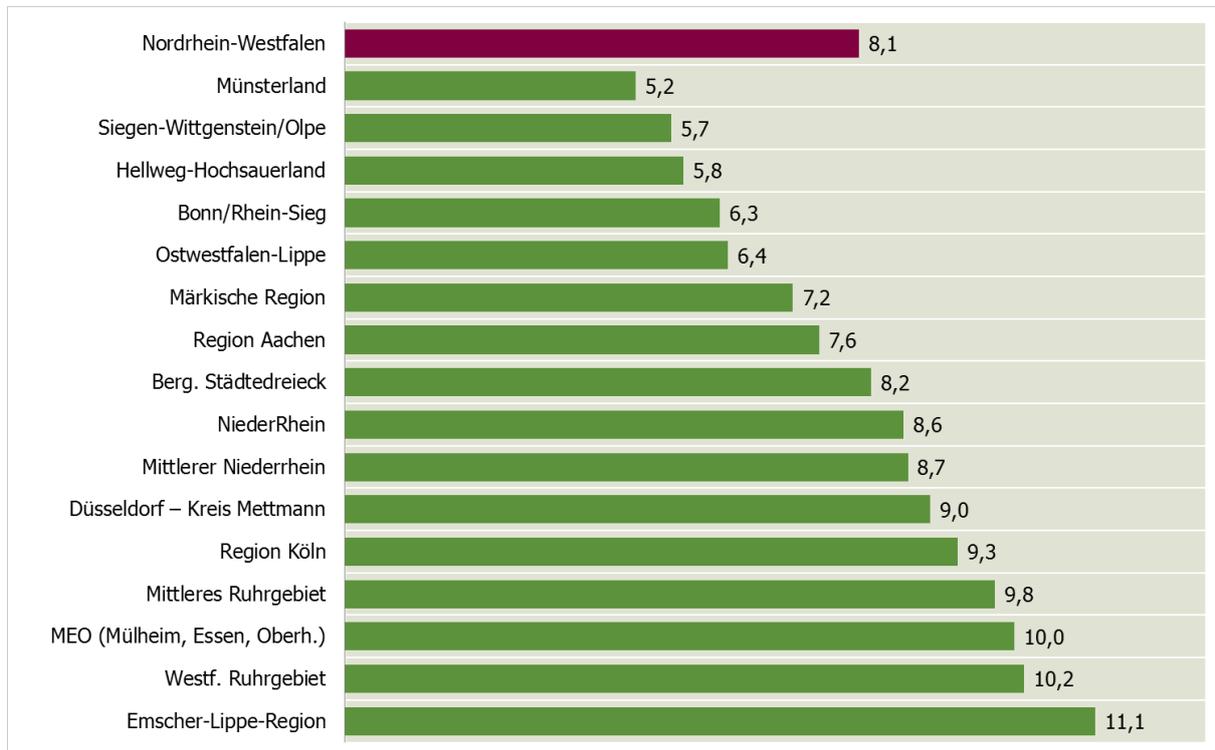
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich weiterhin durch eine vergleichsweise überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote von landesweit 8,1 % aus. Die Arbeitslosenquote der Älteren bewegt sich zwischen den Regionen in einer nahezu unveränderten Bandbreite von 5,2 % (Münsterland) bis 11,1 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen, aber auch in der Region Köln und in der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann weist die Arbeitslosenquote der Älteren überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 39 u. Tabelle 31). Für Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann gilt daher, dass sie im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höhere Quoten um bis zu 1,4 Prozentpunkte bei den Älteren zeigen, während die Regionen MEO und Bergisches Städtedreieck eine deutlich niedrigere Quote aufweisen (1,2 bzw. 1,0 Prozentpunkte).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die Zahl der älteren Arbeitslosen landesweit mit 0,2 % nur leicht zu. Den stärksten Anstieg verzeichnete dabei die Region Düsseldorf – Kreis Mettmann mit 2,8 %. In der Region Hellweg-Hochsauerland nahm dagegen die Zahl der älteren Arbeitslosen um -4,3 % ab (s. Abbildung 40 u. Tabelle 31).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 44,3 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 37,7 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 50,9 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 41 u. Tabelle 32).

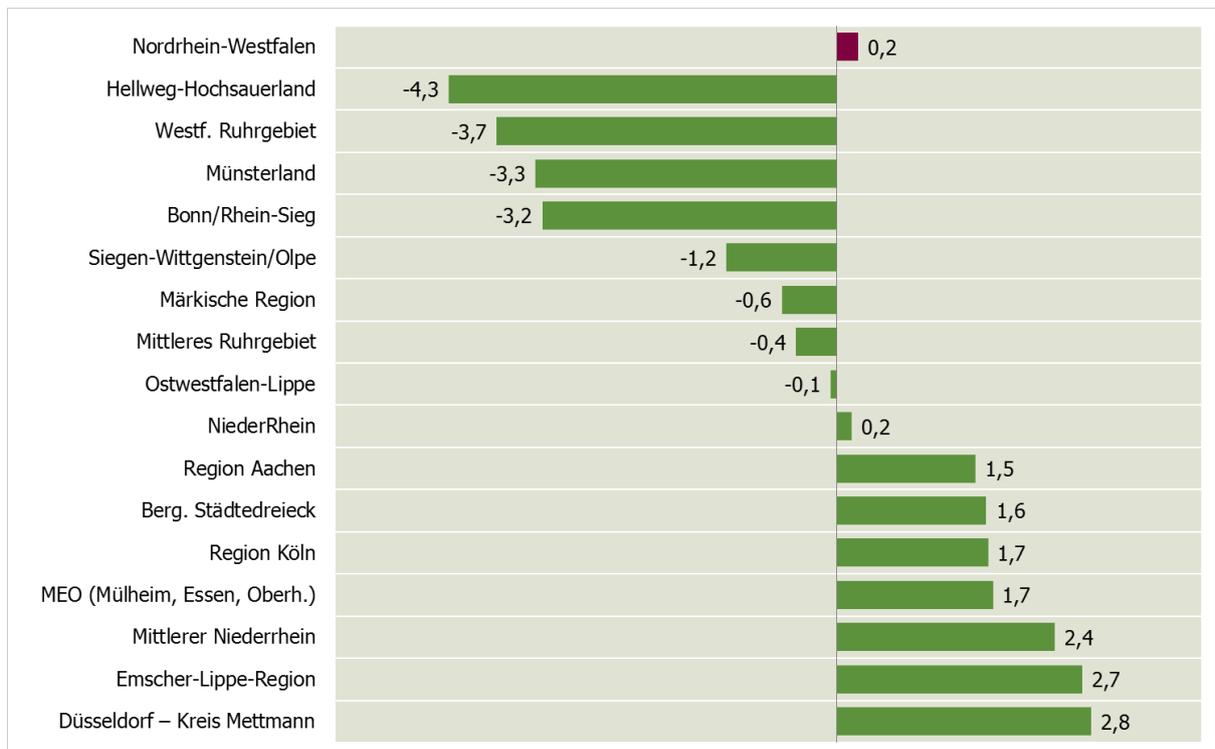
Sowohl im Landesdurchschnitt als auch in den meisten Regionen ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, am deutlichsten jedoch im Bergischen Städtedreieck um 12,8 %. Die größte Zunahme ist in der Region NiederRhein mit 3,7 % zu beobachten (s. Abbildung 42 u. Tabelle 32).

Abbildung 39: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)

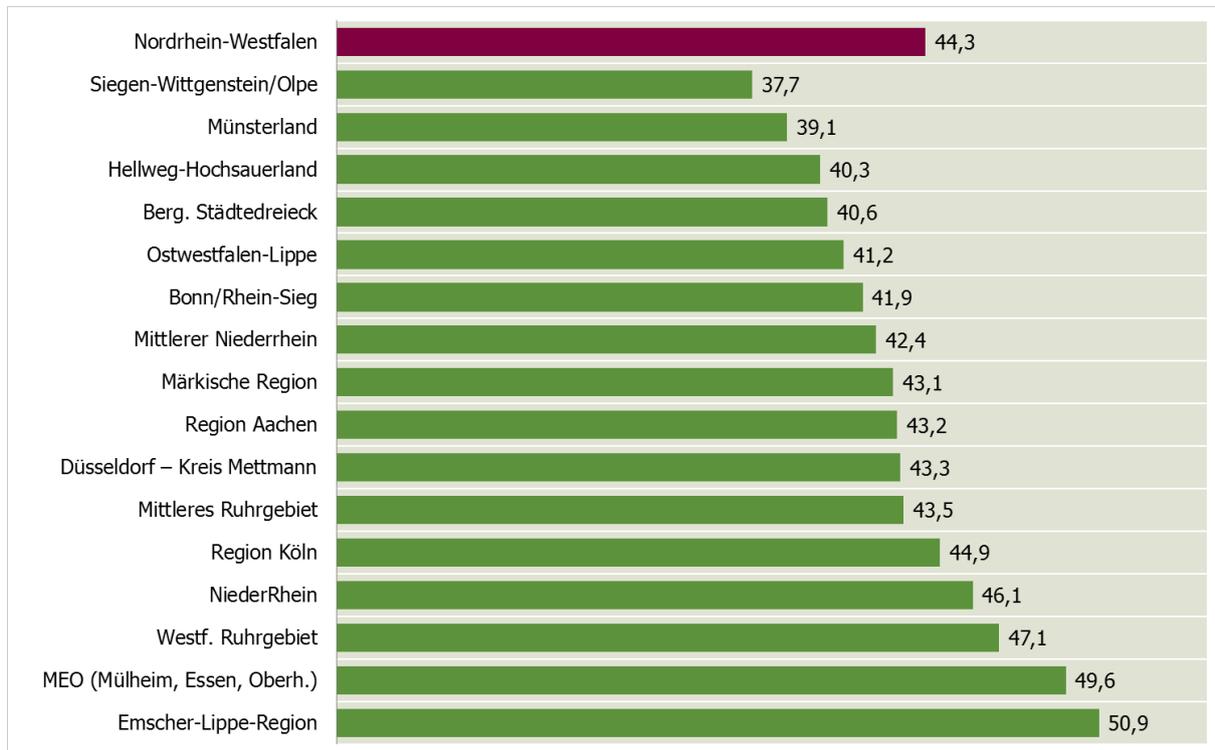


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

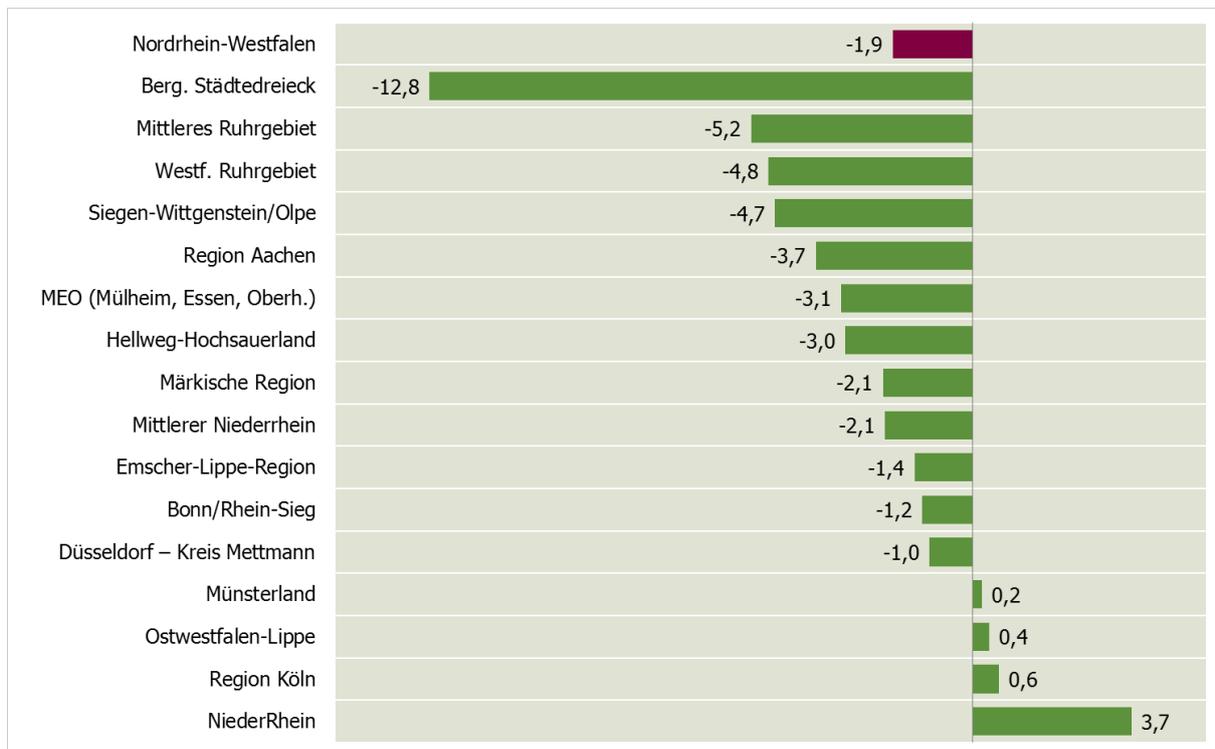
Abbildung 40: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

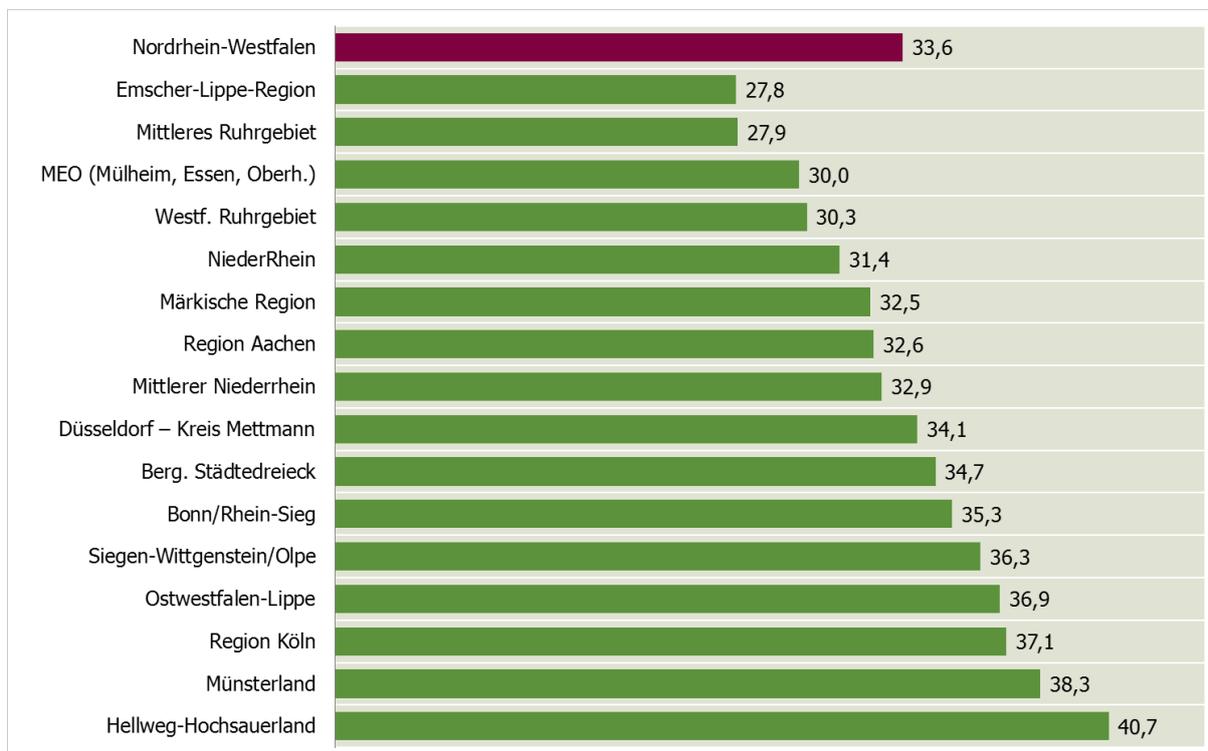
Abbildung 41: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


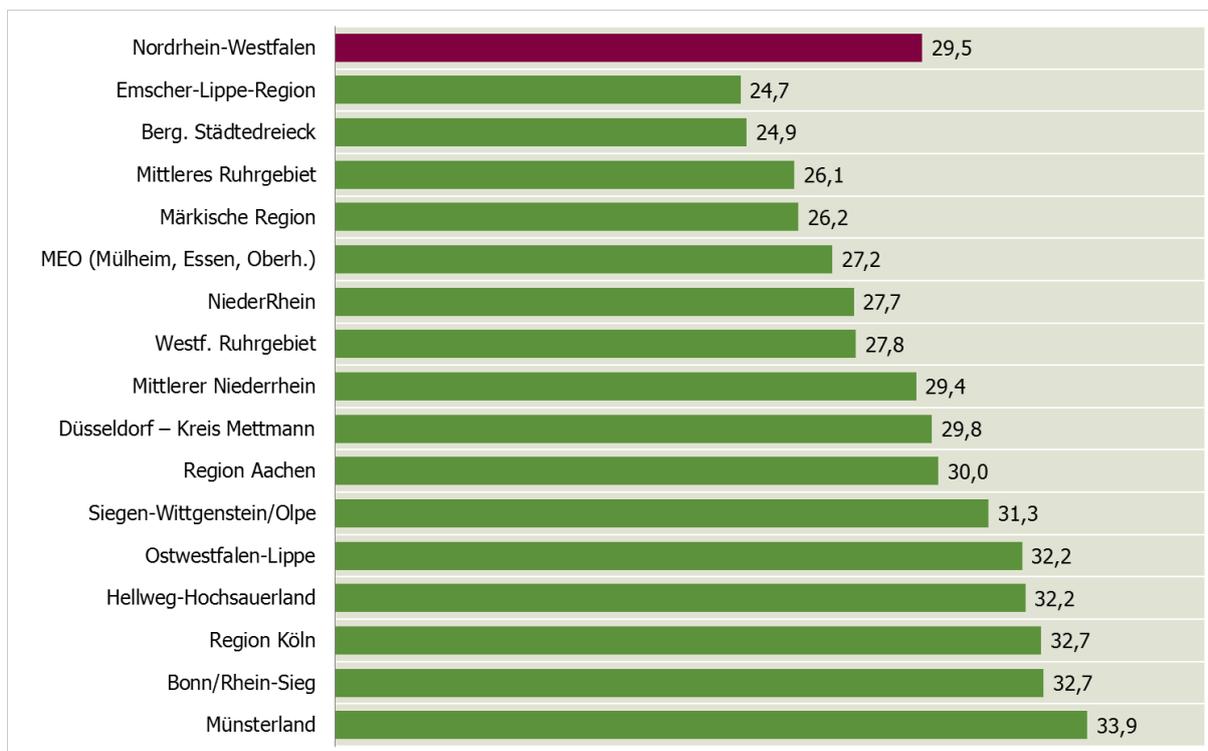
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)

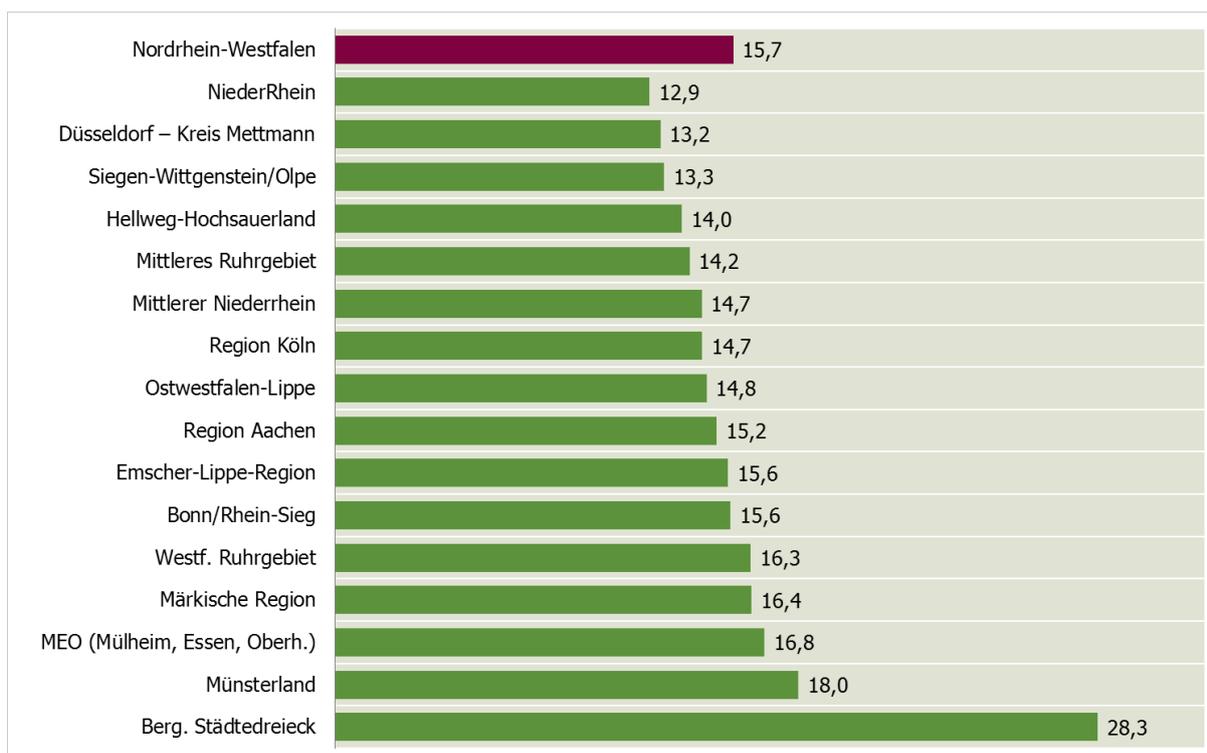


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im September 2015 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 33,6 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen 29,5 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In allen Regionen ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ. Außerdem wird im Vergleich der Regionen deutlich, dass der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit wie auch der Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit in Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen deutlich höher ist als beispielsweise in den Ruhrgebietsregionen.

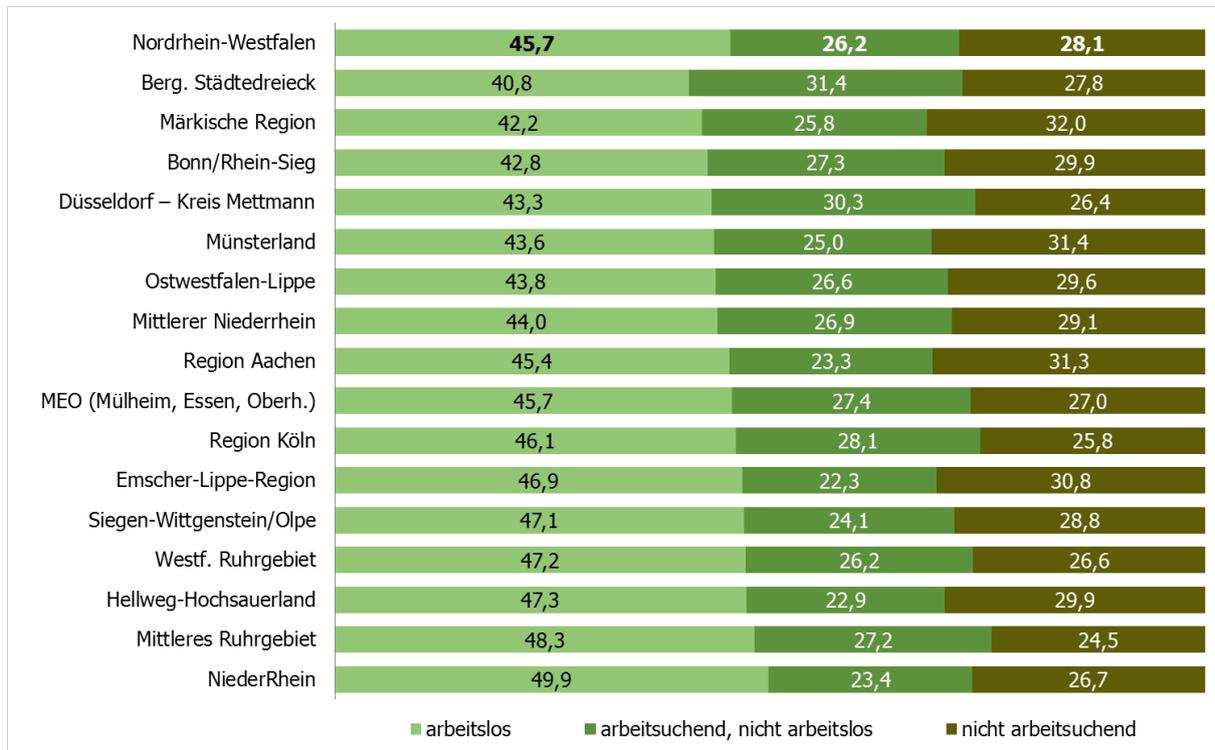
Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um fast 13 Prozentpunkte. Die größten Abstände zwischen Zugang und Abgang zeigen sich in den Regionen Bergisches Städtedreieck und Hellweg-Hochsauerland, wo deutlich mehr aus Erwerbstätigkeit zugehen als in Erwerbstätigkeit abgehen (bis zu 9,8 Prozentpunkte, s. Abbildung 43, Abbildung 44 u. Tabelle 33).

Abbildung 45: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)

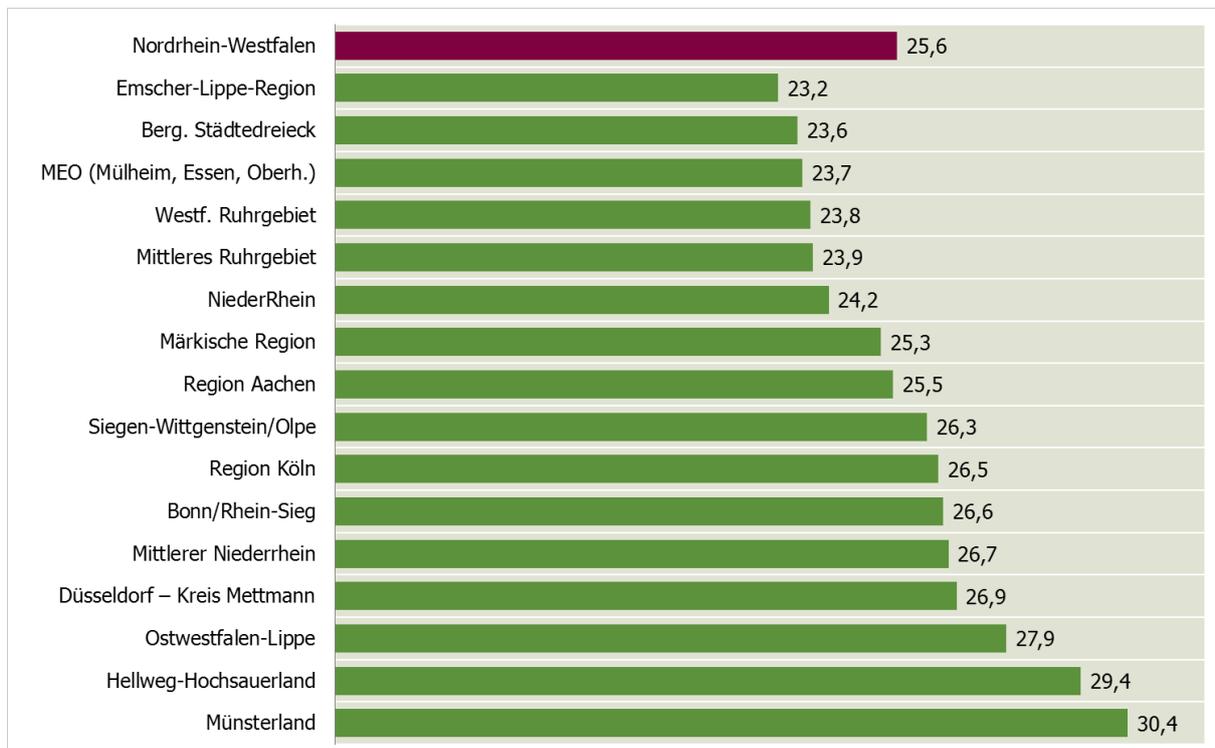


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2015 bei 15,7 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer sehr hohen Quote von 28,3 % (s. Abbildung 45 u. Tabelle 34).

Abbildung 46: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 47: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In allen Regionen liegt der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck (40,8 %) und dürfte mit dem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (31,4 %). Entsprechend hoch ist in der Region die Aktivierungsquote.

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen am höchsten (49,9 %), hier sind allerdings auch am wenigsten Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos (23,4 %). Insgesamt streuen die Anteile der Nichtarbeitsuchenden in den Regionen mit 7,5 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die aber nicht arbeitslos sind (9,1 Prozentpunkte, s. Abbildung 46 u. Tabelle 35).

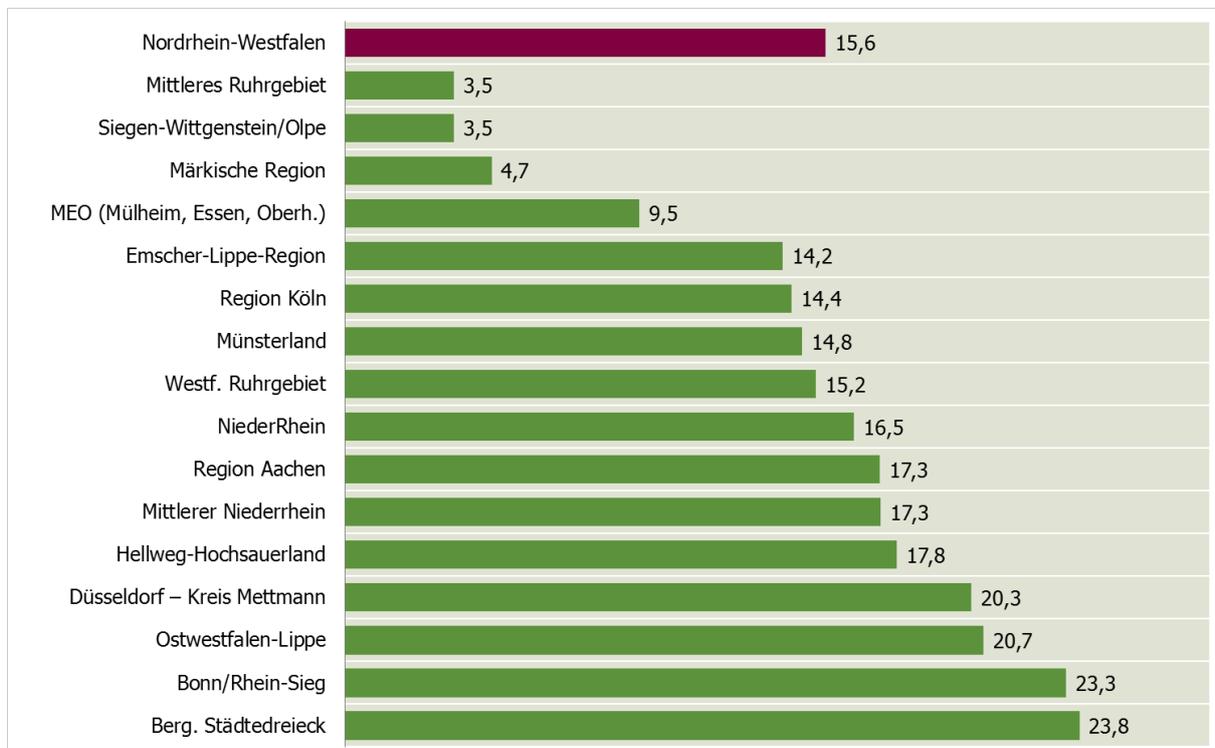
25,6 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im März 2015 erwerbstätig. Dieser Anteil streut je nach Region zwischen 23,2 % in der Emscher-Lippe Region und 30,4 % im Münsterland. Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktbedingungen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Landesweit und auch in fast allen Regionen stieg im März 2015 die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Düsseldorf – Kreis Mettmann und das Münsterland sind die Regionen mit dem stärksten Zuwachs (2,5 %). Das Mittlere Ruhrgebiet hat dagegen einen Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (-0,7 %, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Der Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 23,8 % (Bergisches Städtedreieck) auf. Die Regionen Mittleres Ruhrgebiet und Siegen-Wittgenstein/Olpe weisen den geringsten Anstieg um 3,5 % auf (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Abbildung 48: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 49: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

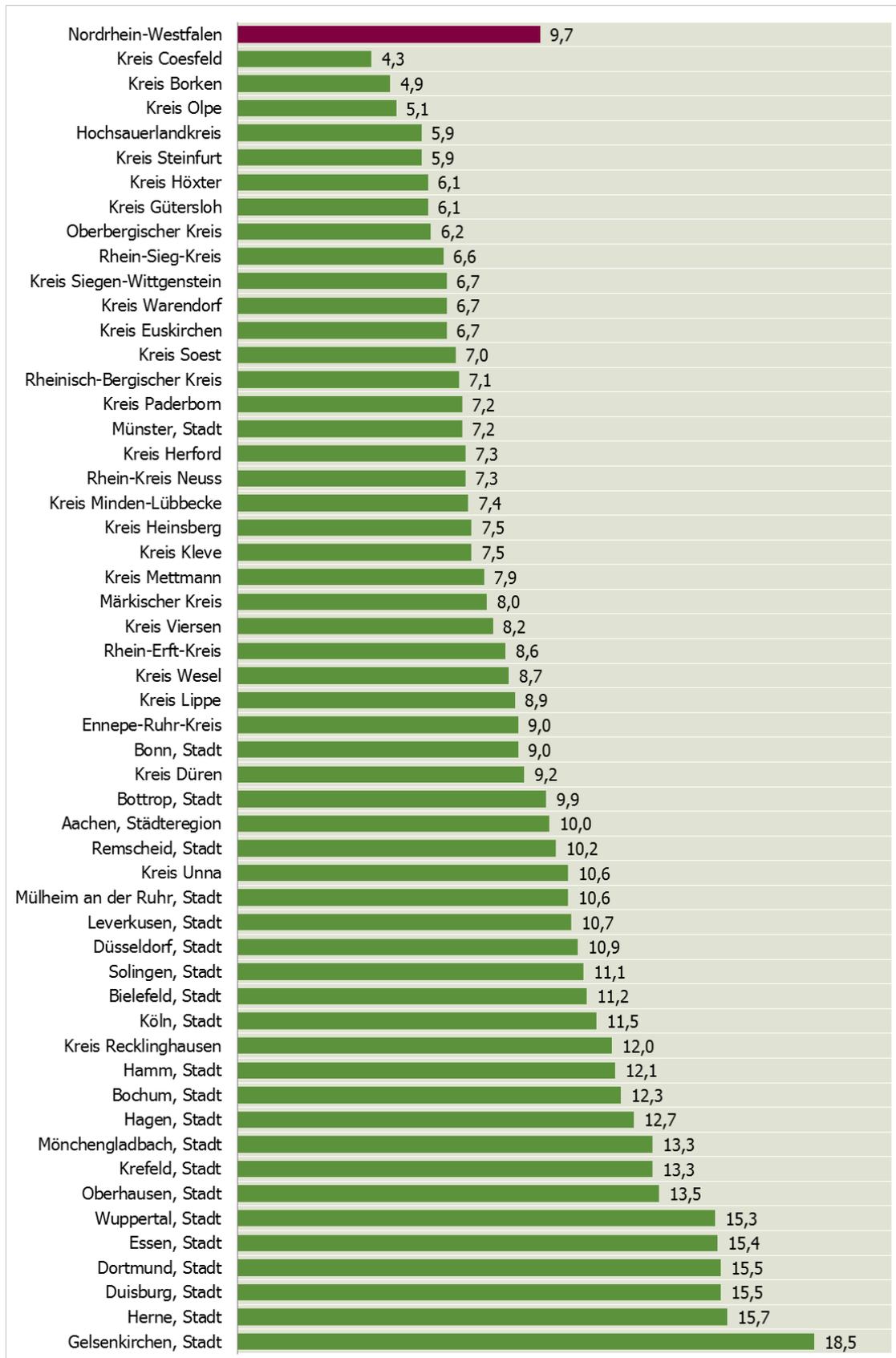
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Duisburg, Dortmund und Essen sowie die Stadt Wuppertal auf (15,3 % bis 18,5 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Oberhausen, Krefeld und Mönchengladbach Unterbeschäftigungsquoten von über 13 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,7 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung vor allem in den Landkreisen mit 4,3 % bis rd. 9 % landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

In fast allen Gebietskörperschaften hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Unterbeschäftigung zum Teil deutlich verringert. An der Spitze liegt der Oberbergische Kreis mit einem Rückgang um 9,0 %, während in Mülheim an der Ruhr die Unterbeschäftigung um 2,7 % zunahm (s. Abbildung 51 u. Tabelle 39).

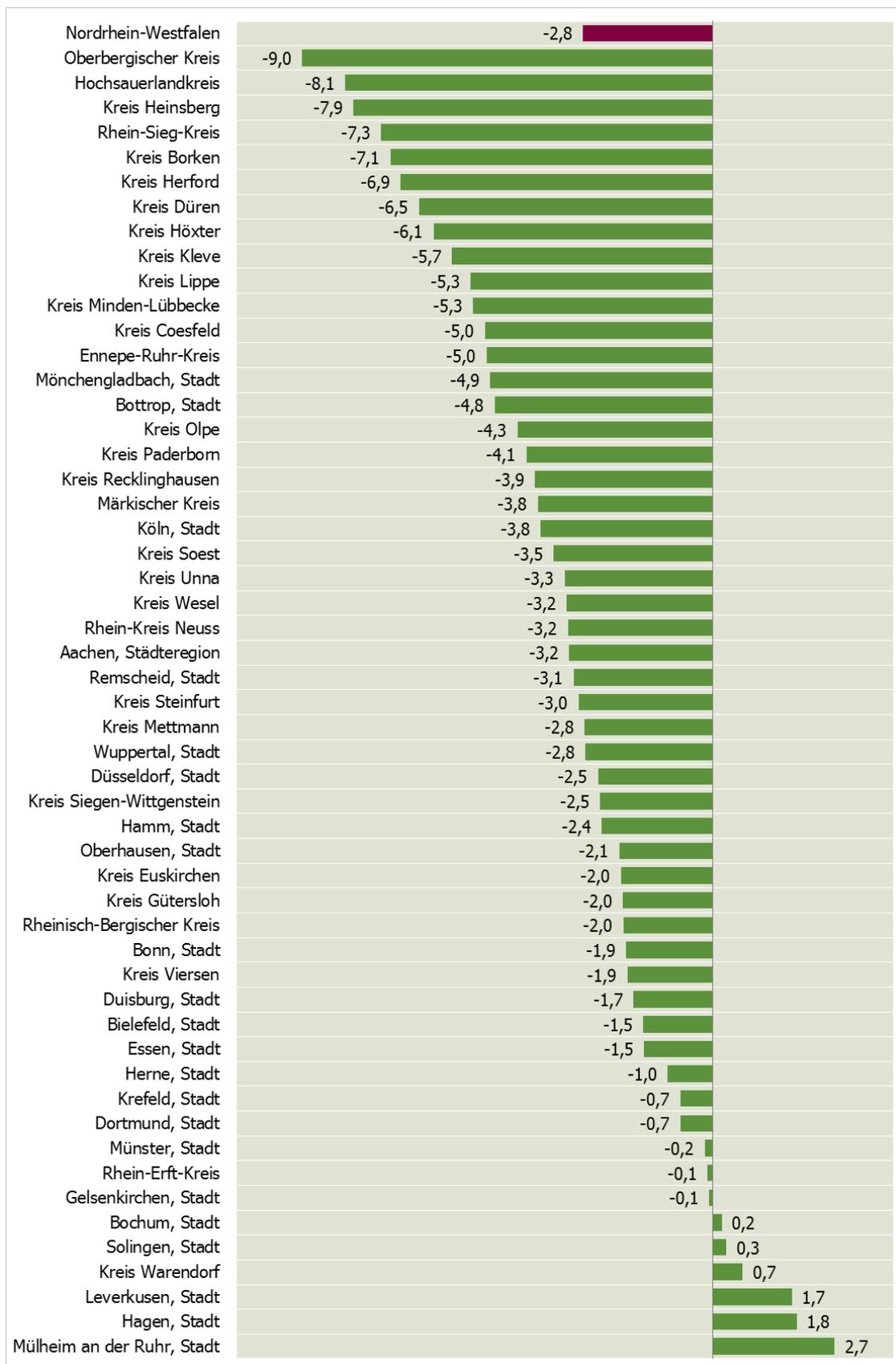
Hinsichtlich der Arbeitslosenquoten besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 12,0 Prozentpunkten etwas geringer ist als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,2 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (3,0 %), Borken (4,0 %) und Olpe (4,2 %) auf. Wie bereits zuvor verzeichnet Münster mit 5,8 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 15,0 % bzw. 13,1 % für Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Dortmund, Essen und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 11,3 % bis 12,9 % nur knapp darunter (s. Abbildung 52 u. Tabelle 40).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 3. Quartals 2015 die absolute Zahl der Arbeitslosen um 2,1 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weisen Rückgänge auf, allerdings mit einer erheblichen Spannweite von -9,3 % (Düren) bis -0,1 % (Remscheid). Die größten Anstiege verzeichnen die Städte Gelsenkirchen mit 7,6 % und Mülheim an der Ruhr mit 6,5 % (s. Abbildung 53 u. Tabelle 40).

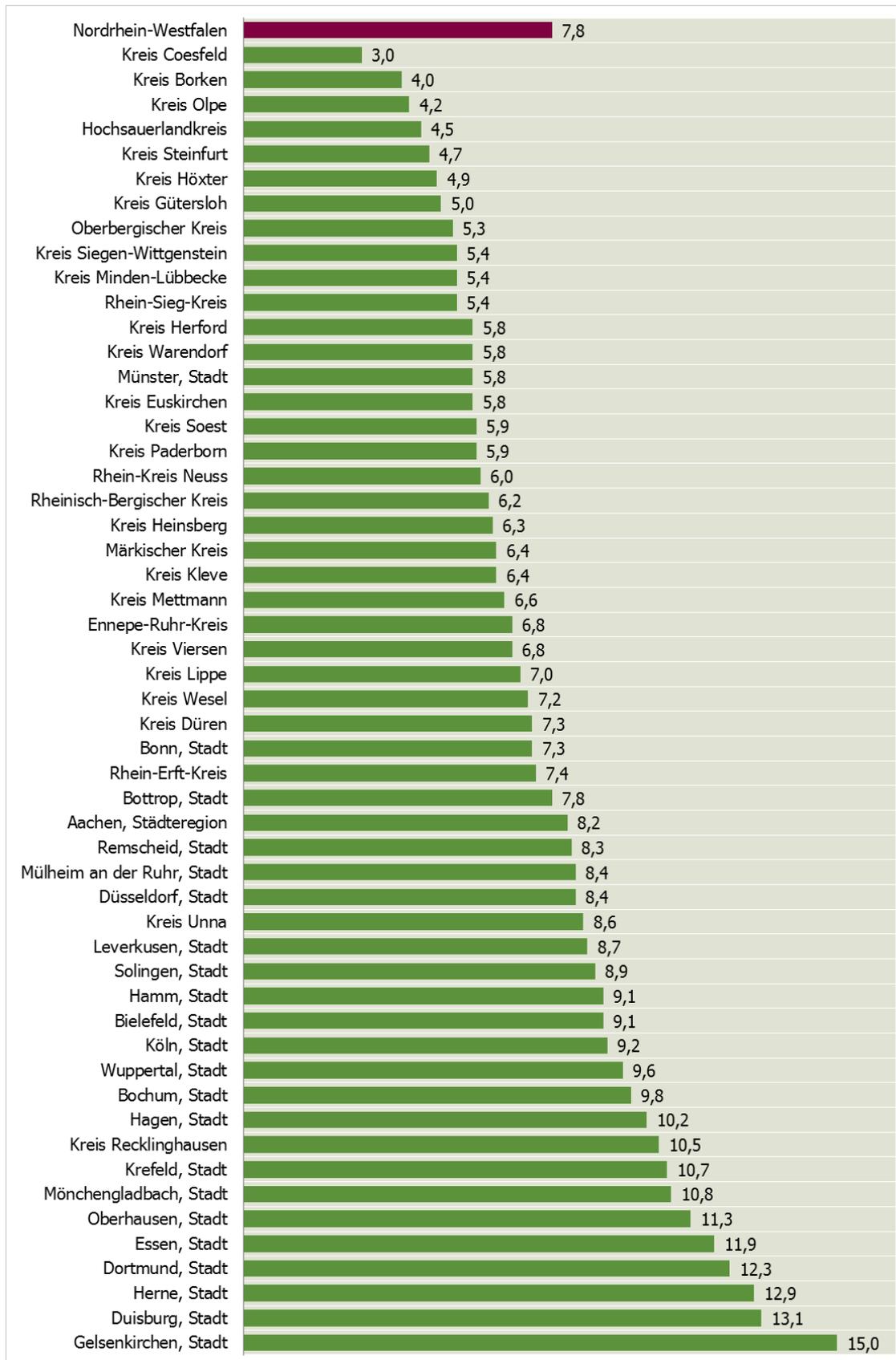
Abbildung 50: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 52: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

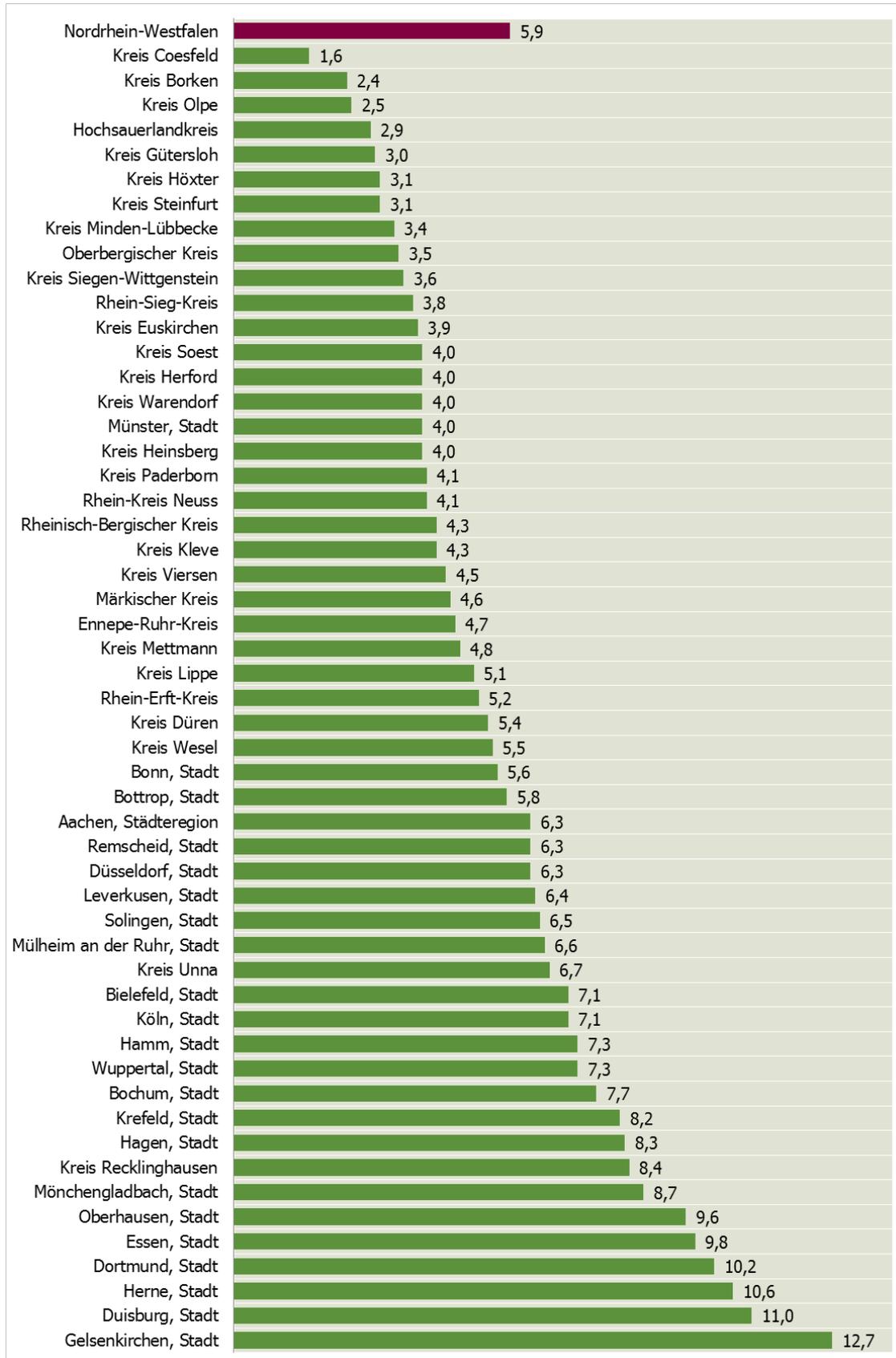


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

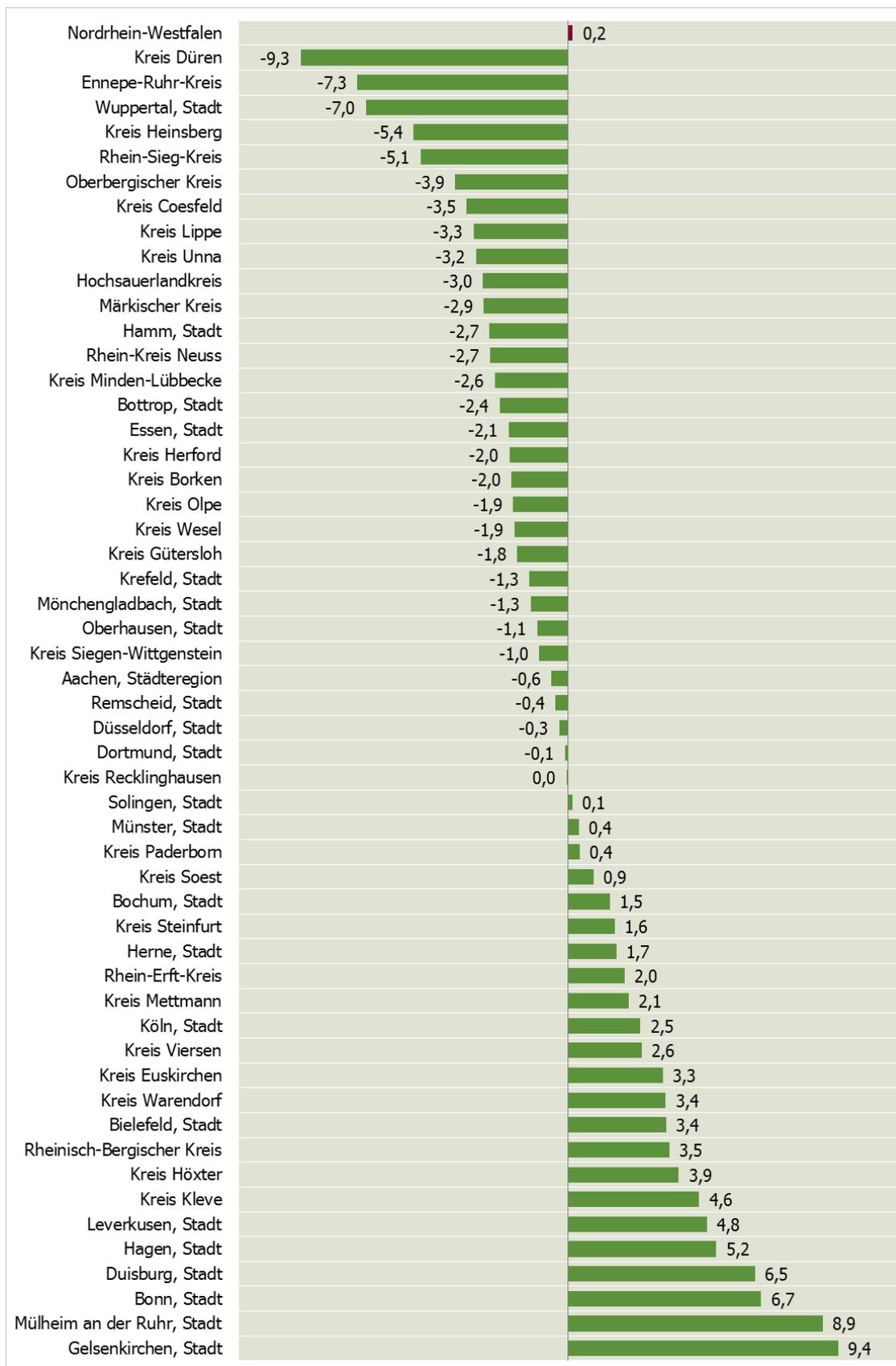
Die **Lage bei den einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 22 Gebietskörperschaften, die bei beiden Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Anders sieht das Bild aus, wenn die Veränderung der absoluten Zahlen der SGB II-Arbeitslosen betrachtet wird. Von den 22 Gebietskörperschaften mit überdurchschnittlichen SGB II-Arbeitslosenquoten weisen 11 einen Rückgang auf, unter denen Wuppertal mit -7,0 % den stärksten Rückgang verzeichnet (s. Abbildung 54, Abbildung 55 u. Tabelle 41).

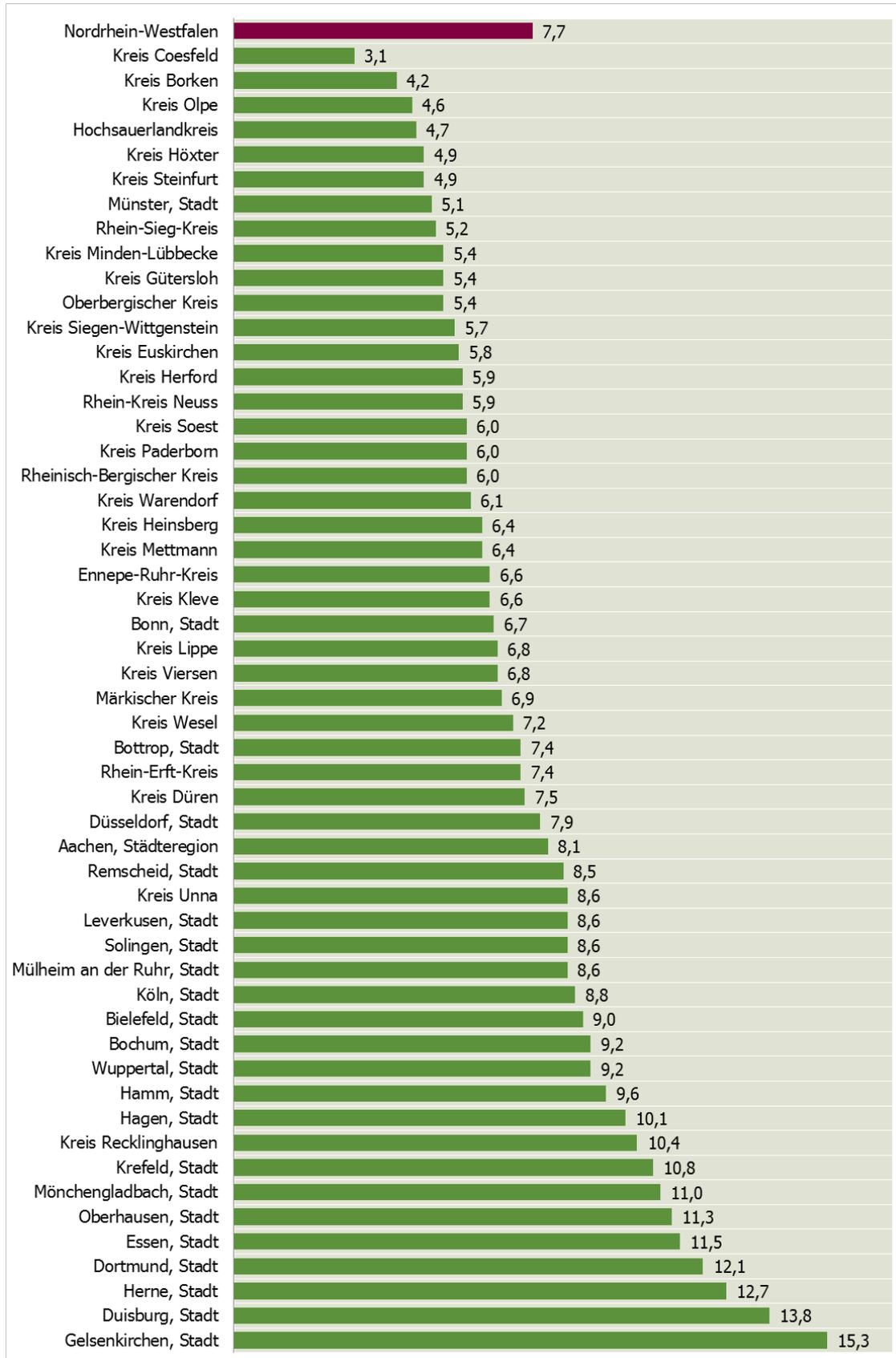
Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** liegen in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten, dies gilt insbesondere für Gelsenkirchen, Duisburg und Herne mit 12,7 % bis 15,3 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 3,1 % auf (s. Abbildung 56 u. Tabelle 42). In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert. Die stärkste Abnahme verzeichnet dabei der Hochsauerlandkreis mit -12,3 %. Eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Frauen von mehr als 7,3 % weisen demgegenüber die Städte Mülheim an der Ruhr und Gelsenkirchen auf (s. Abbildung 57 u. Tabelle 42).

Abbildung 54: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)


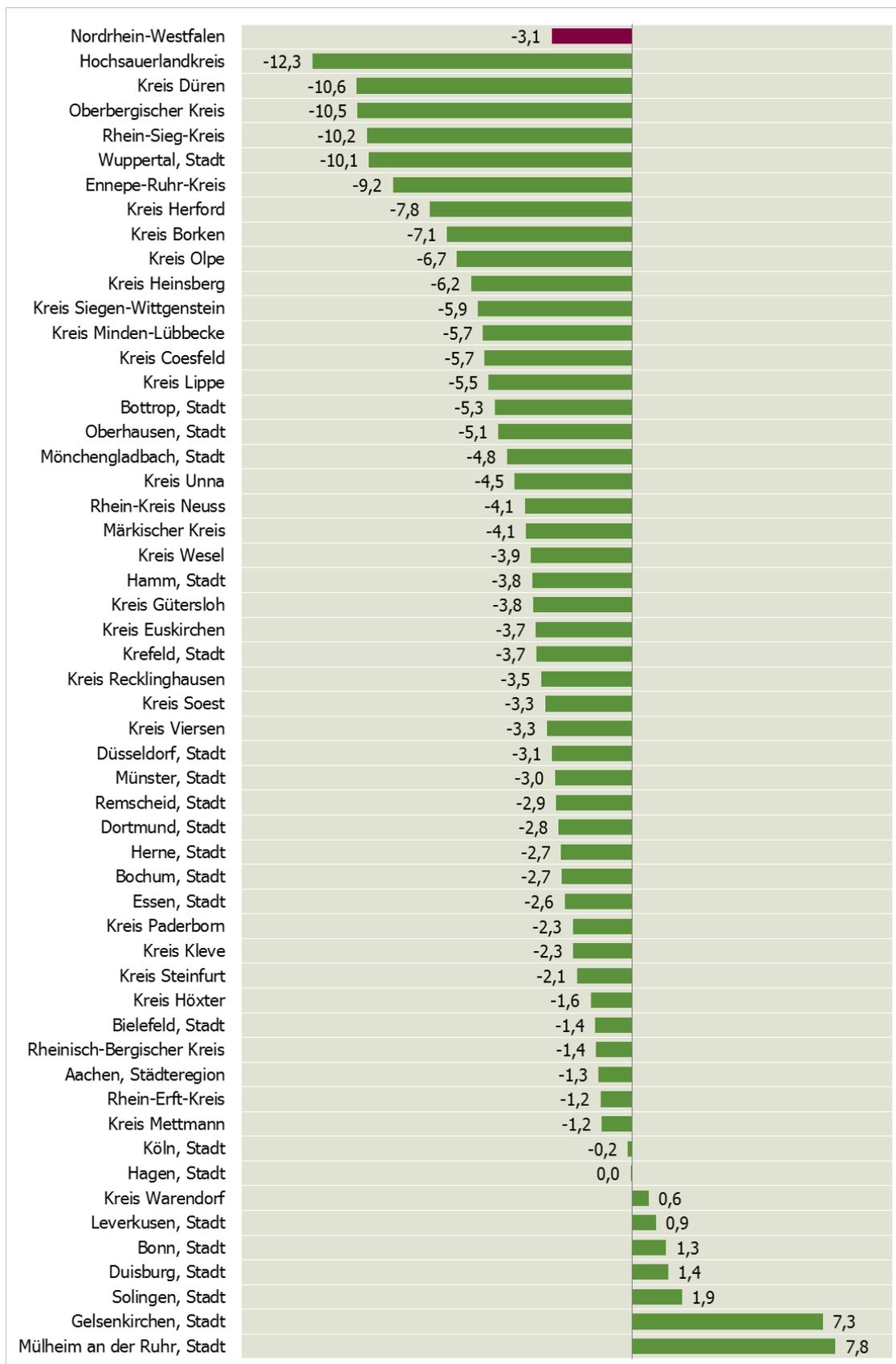
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 56: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

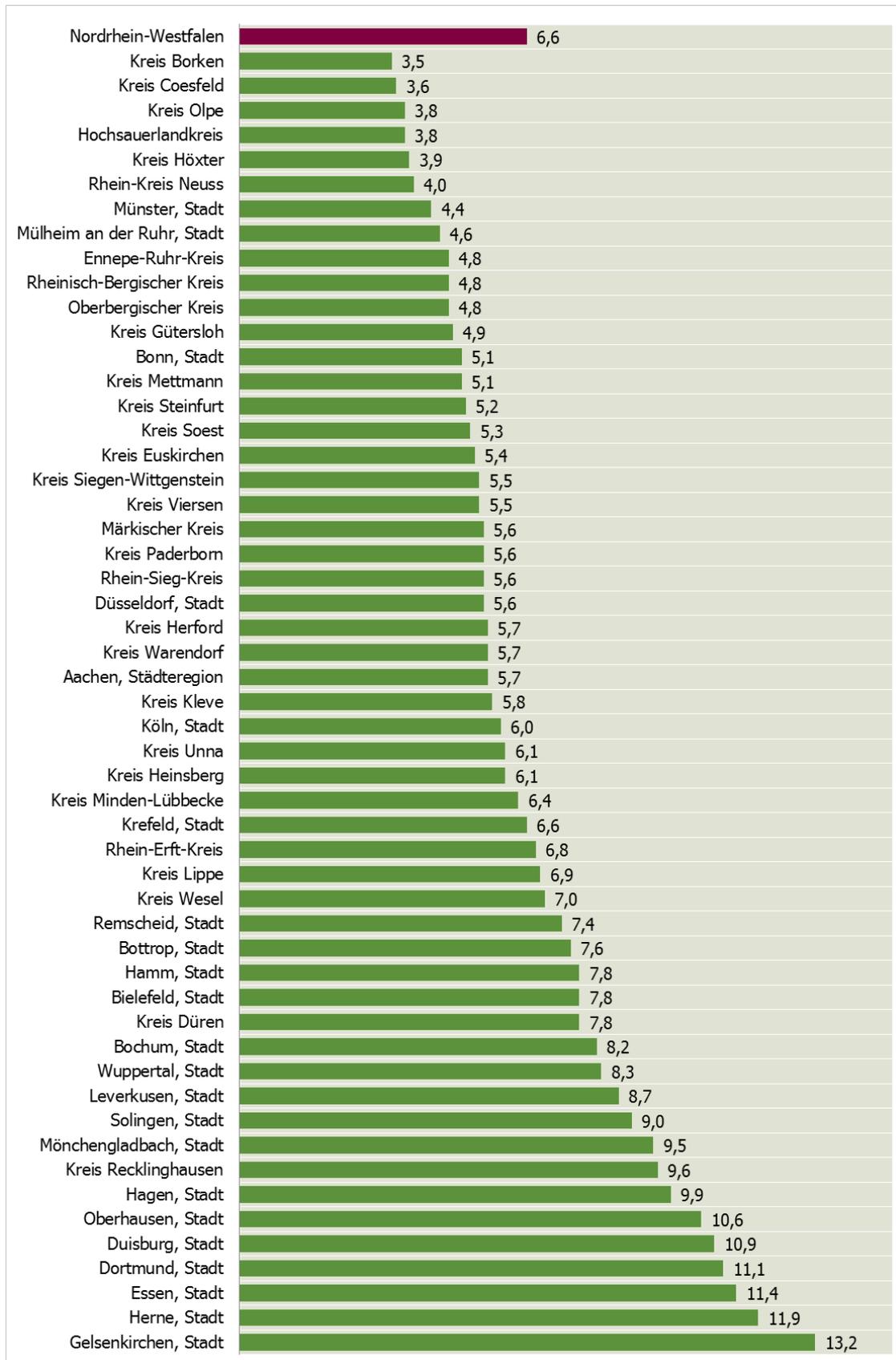
Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die Arbeitslosenquote der **Jugendlichen unter 25 Jahren** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise; insbesondere die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Essen, Dortmund, Duisburg und Oberhausen verzeichnen mit 10,6 % bis zu 13,2 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen die Kreise Borken, Coesfeld, Olpe und der Hochsauerlandkreis mit 3,5 % bis 3,8 % die niedrigsten Quoten in NRW auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 43).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf den Rückgang der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Während sie in der Stadt Krefeld gegenüber dem Vorjahr um 23,3 % zurückging, verzeichnet die Stadt Münster einen Anstieg um 9,9 % (s. Abbildung 59 u. Tabelle 43).

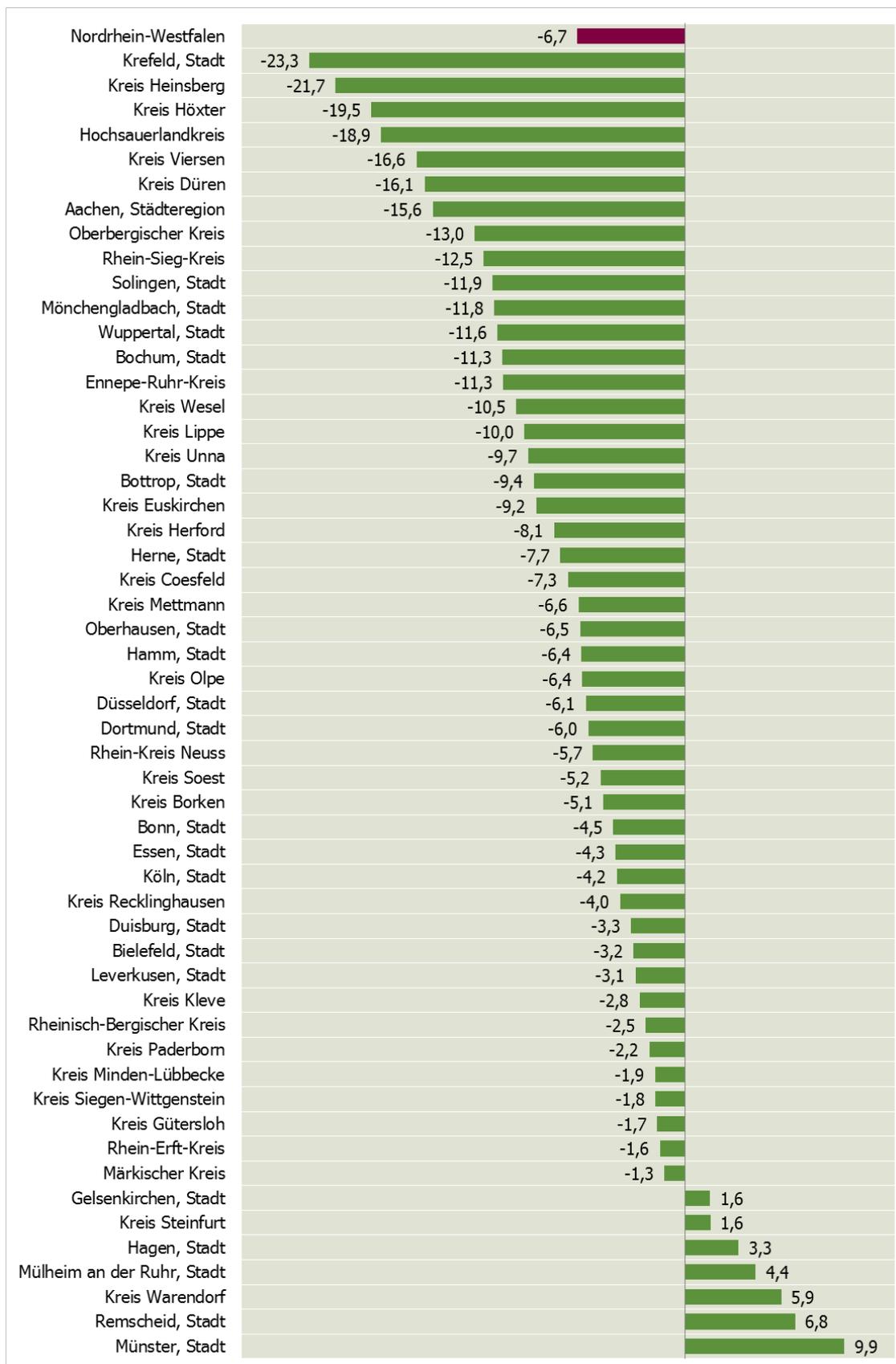
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 14,6 % landesweit mit Abstand am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,6 % (s. Abbildung 60 u. Tabelle 44). Im Vergleich zum Vorjahr ist die **Zahl der älteren Arbeitslosen** im 3. Quartal 2015 im Landesdurchschnitt geringfügig um 0,2 % angestiegen. Die größte Zunahme bei den älteren Arbeitslosen weist die Stadt Gelsenkirchen mit 9,4 % auf. Die stärkste Abnahme verzeichnet hingegen der Rhein-Sieg-Kreis (-8,4 %) (s. Abbildung 61 u. Tabelle 44).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 27,0 % im Kreis Coesfeld und 58,8 % in Hamm. Auch bei den Langzeitarbeitslosen weisen die Ruhrgebietsstädte landesweit mit Abstand die höchsten Anteile auf (s. Abbildung 62 u. Tabelle 45). Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,9 % zurück. Auch die Mehrzahl der Gebietskörperschaften weist Rückgänge in Bezug auf die Langzeitarbeitslosigkeit auf, insbesondere die Stadt Wuppertal (-18,9 %). Im Gegensatz dazu verzeichnet der Kreis Höxter den stärksten prozentualen Anstieg von 7,5 %. Zwei Gebietskörperschaften mit einem Langzeitarbeitslosenanteil von mehr als 50 % (Hamm und Kreis Recklinghausen) weisen überdurchschnittliche Rückgänge von 5,5 % bzw. 4,0 % aus (s. Abbildung 63 u. Tabelle 45).

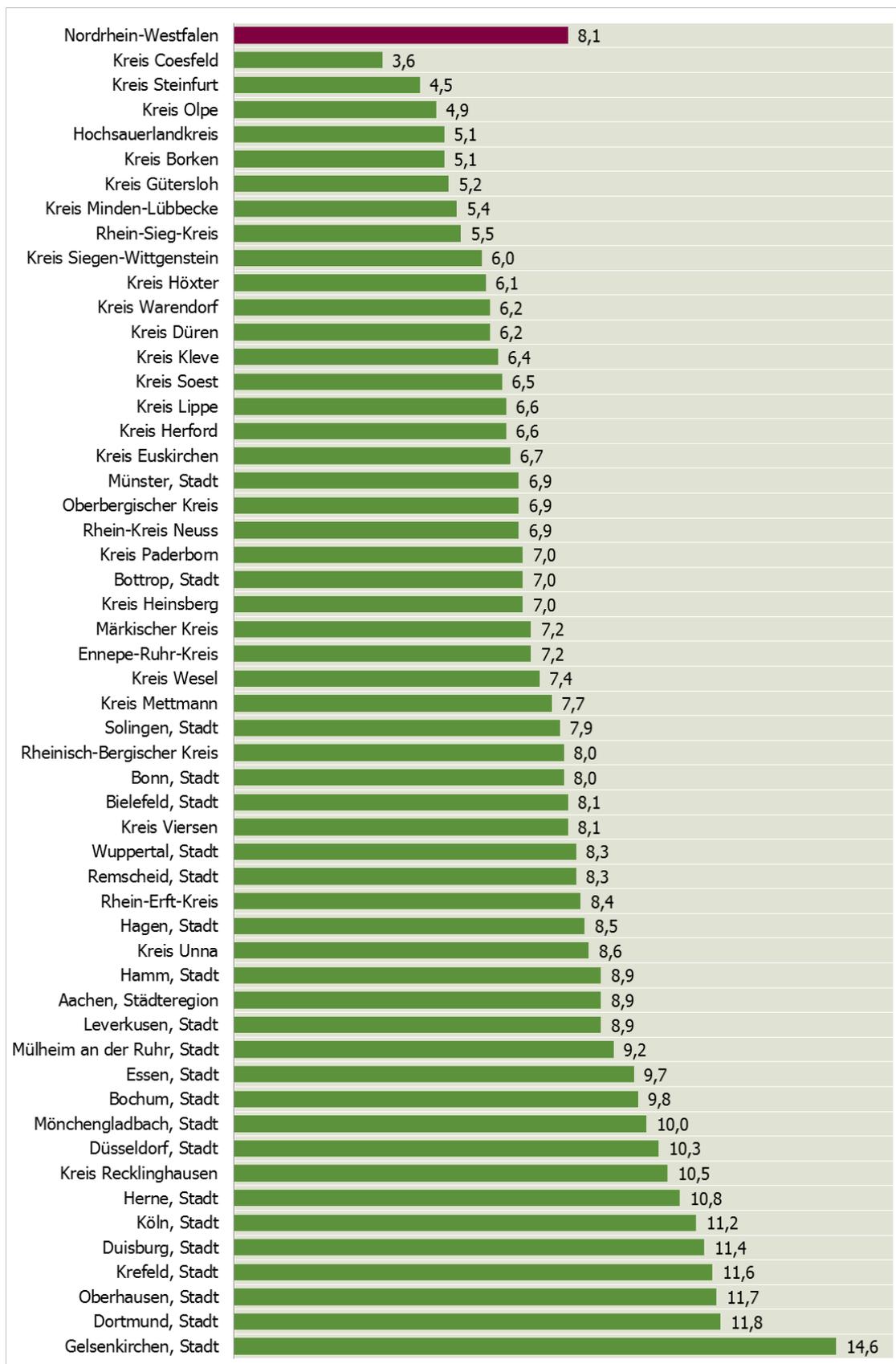
Abbildung 58: Arbeitslosenquote Jüngerer (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

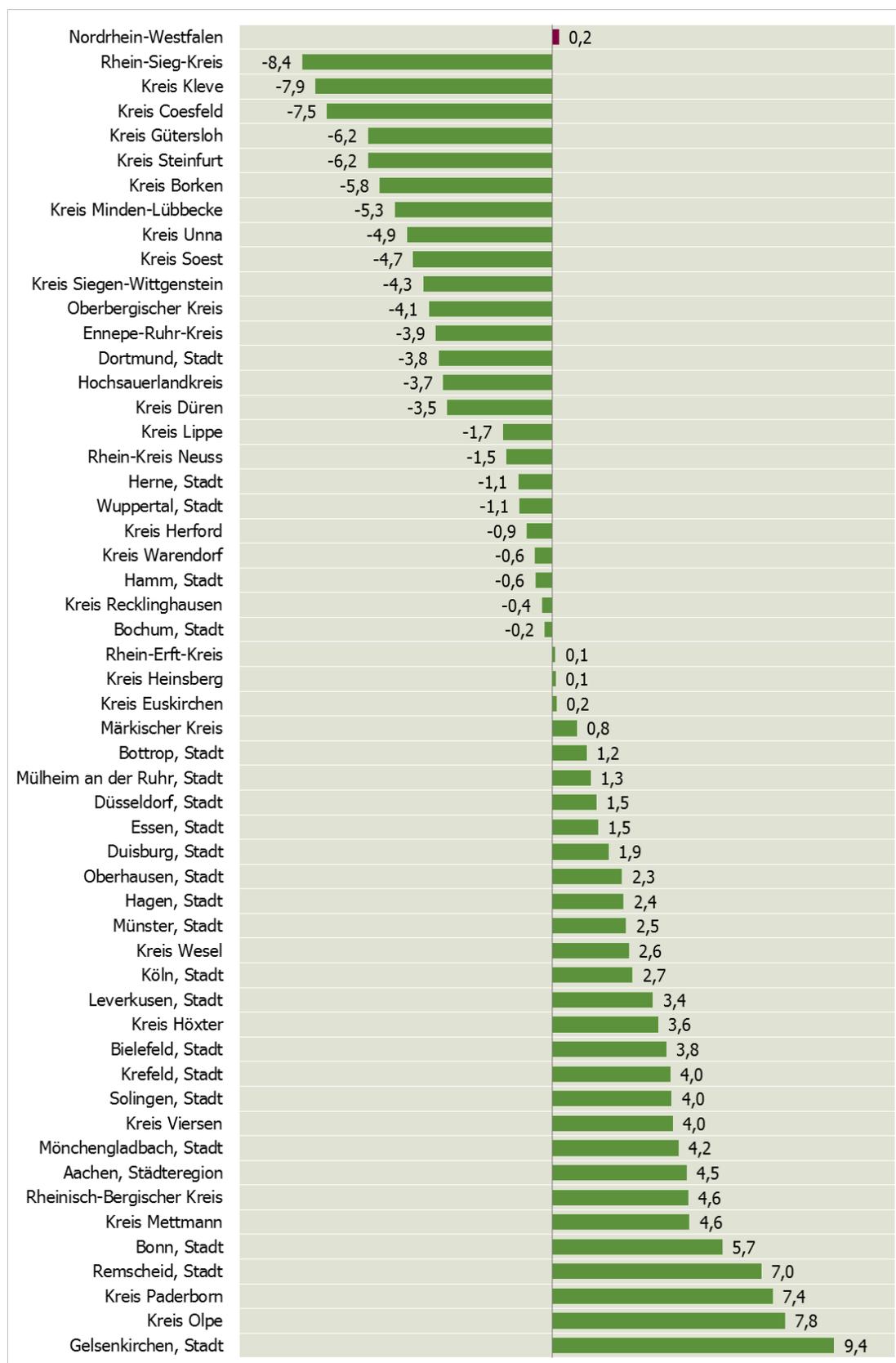
Abbildung 59: Jüngere Arbeitslose (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 60: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)


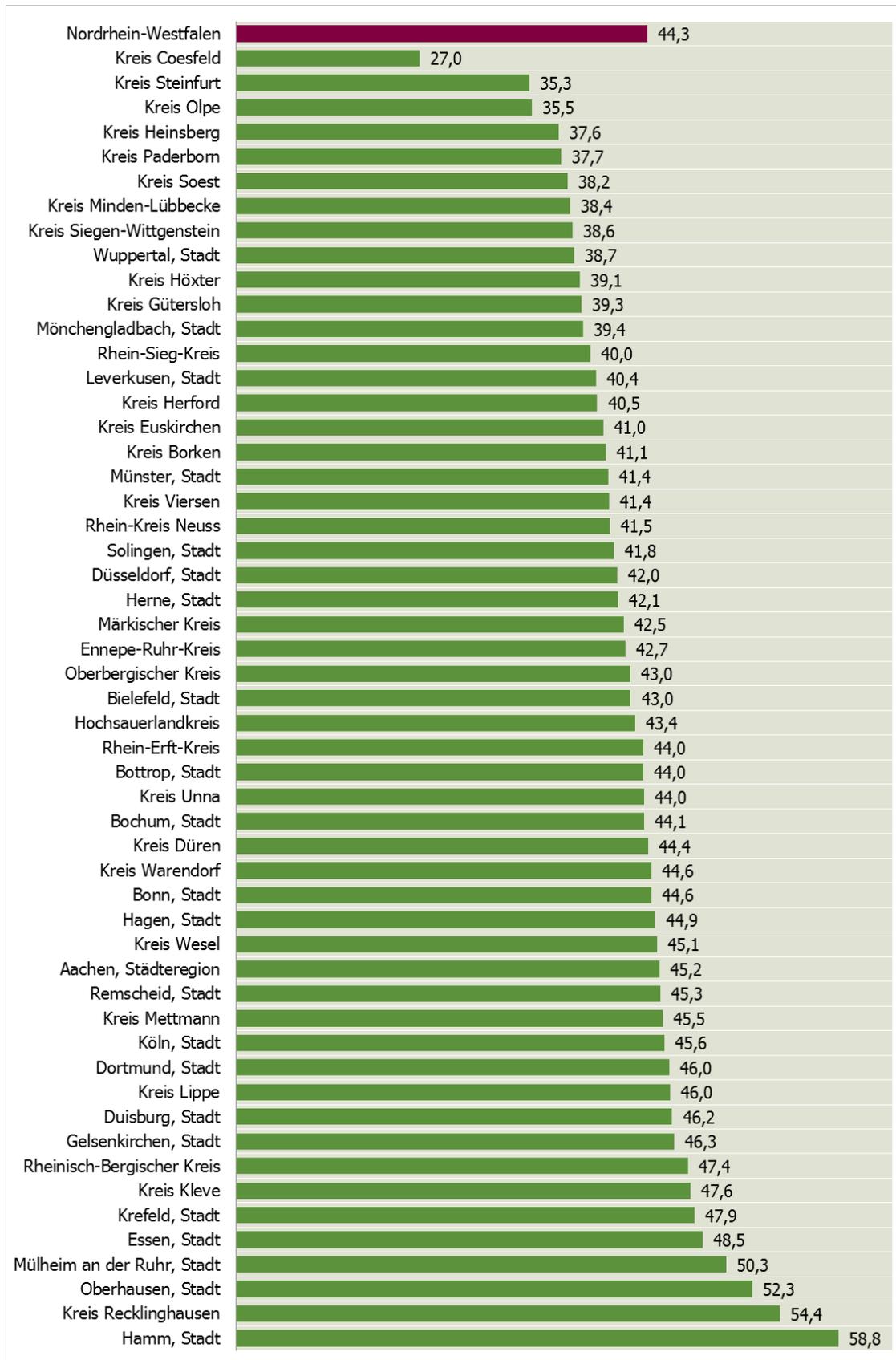
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 61: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW,
September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



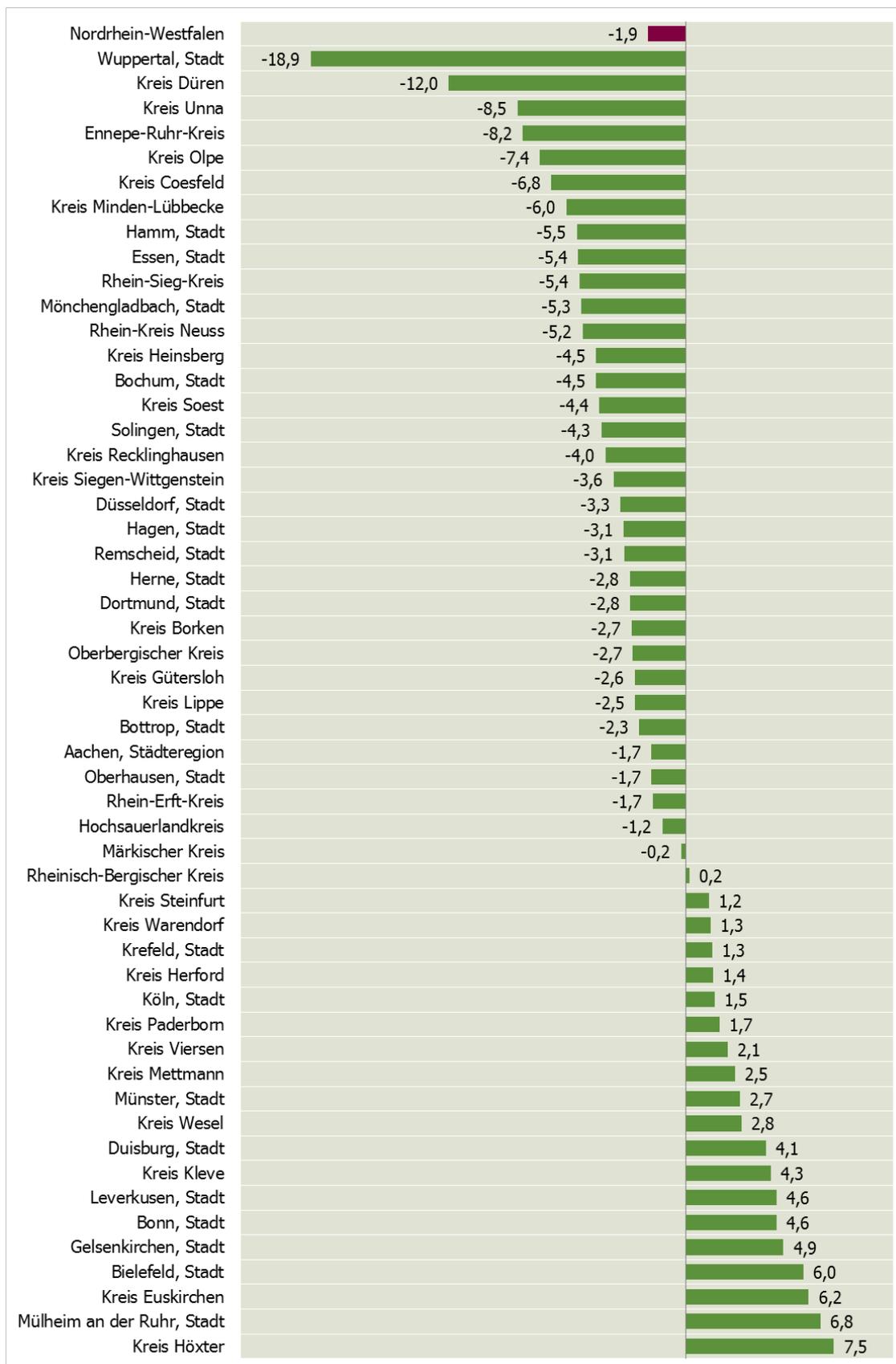
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im September 2015 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 33,6 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen 29,5 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In fast allen Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ. Ein positives Verhältnis weist lediglich die Städtereion Aachen mit einer Differenz von 0,7 Prozentpunkten auf. Zwischen den Gebietskörperschaften differiert der Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit um 14,6 Prozentpunkte (s. Abbildung 64, Abbildung 65 u. Tabelle 46).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2015 bei 15,7 %. Die Mehrzahl der Gebietskörperschaften weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 36,8 %, während der Rhein-Erft-Kreis nur eine Aktivierungsquote von 9,7 % aufweist (s. Abbildung 66 u. Tabelle 47).

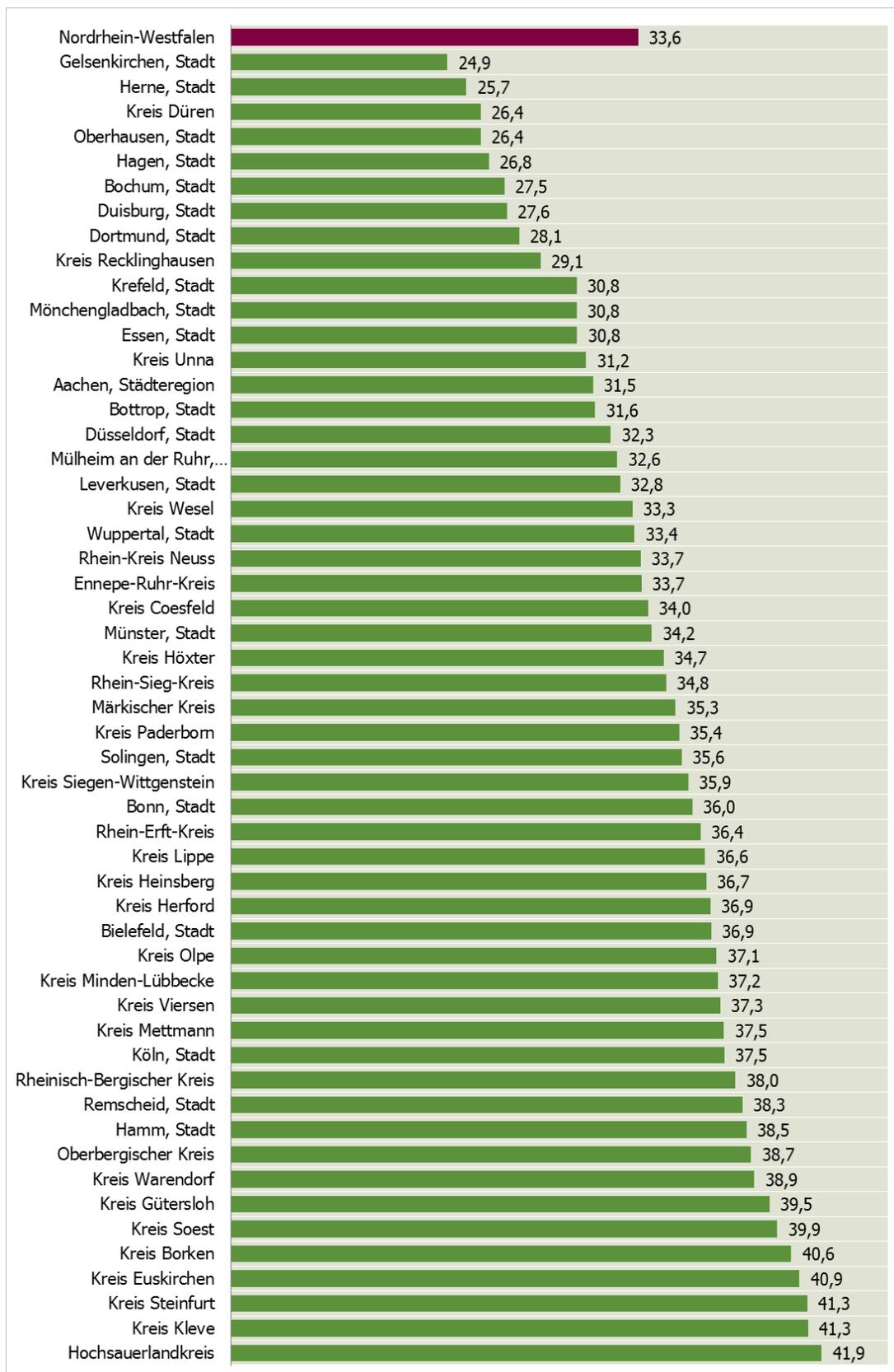
In fast allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (28,9 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 66). Zusätzlich ist der Anteil der Nichtarbeitsuchenden überdurchschnittlich hoch. Während in Herne und Duisburg der Arbeitslosenanteil mehr als 50 % beträgt, sind anteilmäßig vor allem vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. In diesen beiden Städten liegen auch die Aktivierungsquoten deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts (s. Abbildung 67 u. Tabelle 48).

25,6 % der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** waren landesweit im März 2015 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaften zwischen 21,3 % in Gelsenkirchen und 33,8 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Landesweit und auch in fast allen Gebietskörperschaften stieg im März 2015 die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Allerdings sind die Zuwächse deutlich unterschiedlich. Im Kreis Gütersloh stieg die Zahl um 4,1 %, während die Städte Bochum und Herne die einzigen Rückgänge von bis zu 1,6 % verzeichnen konnten. In Krefeld ist die Beschäftigung dagegen unverändert geblieben (s. Abbildung 69 u. Tabelle 50).

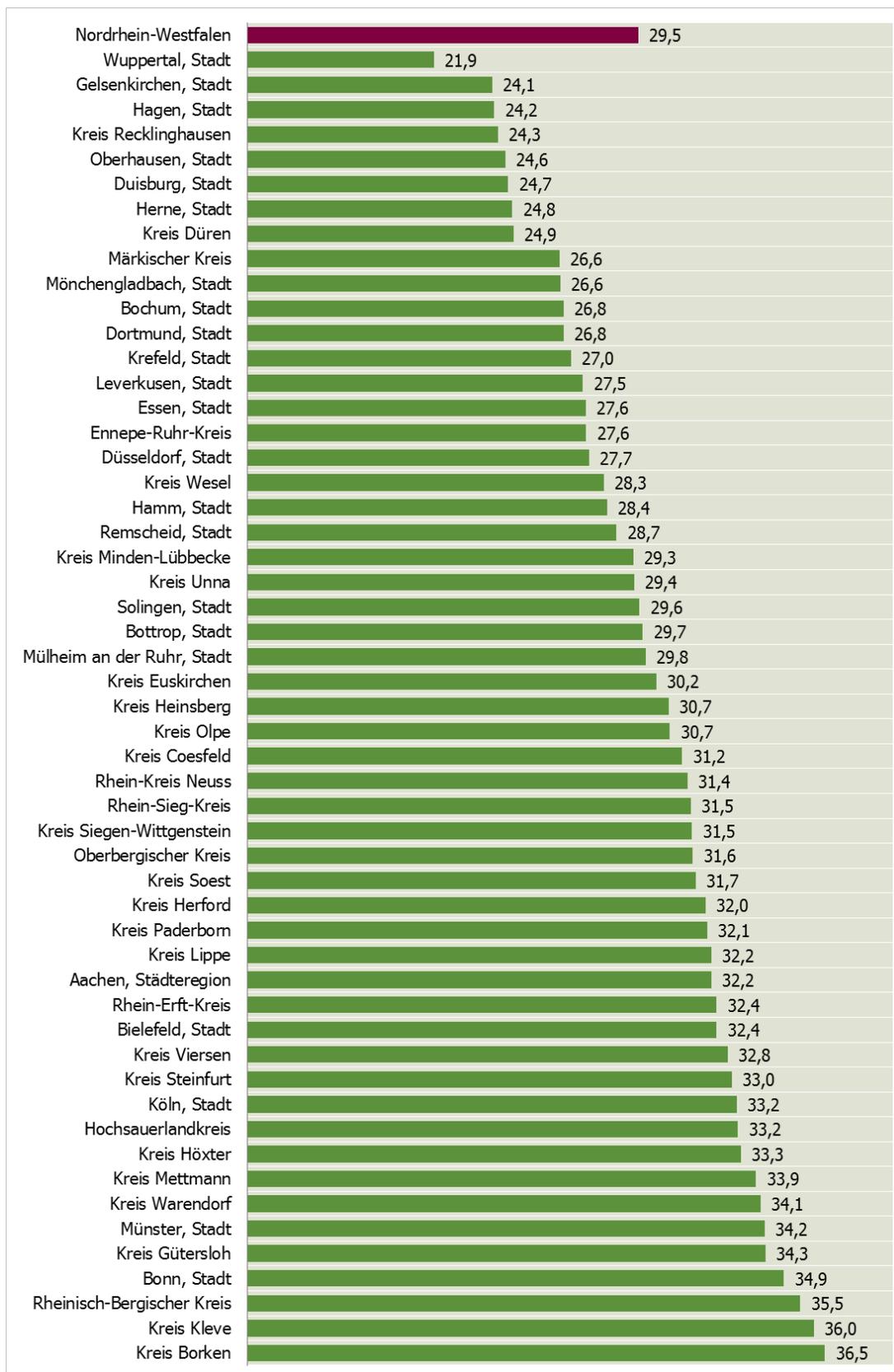
Die Entwicklung des Bestands an **gemeldeten ungeforderten Stellen** weist zum 30.09.2015 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Lediglich in der Stadt Herne sank der Bestand um 16,5 %. Die mit Abstand stärkste Zunahme der Stellennachfrage verzeichneten dabei die Städte Hamm und Mönchengladbach mit 57,8 % bzw. 47,6 % (s. Abbildung 70 u. Tabelle 51).

Abbildung 64: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)



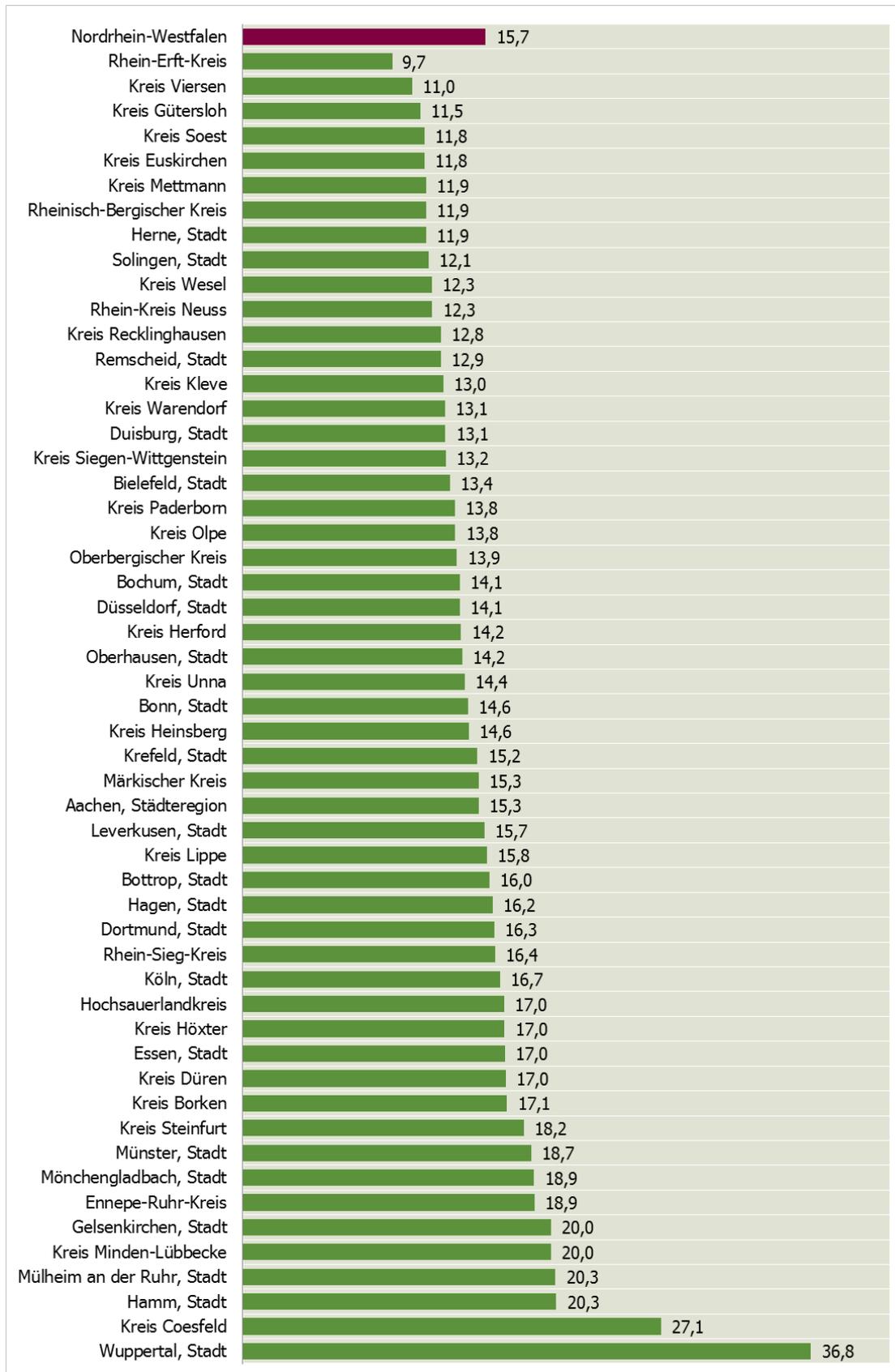
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

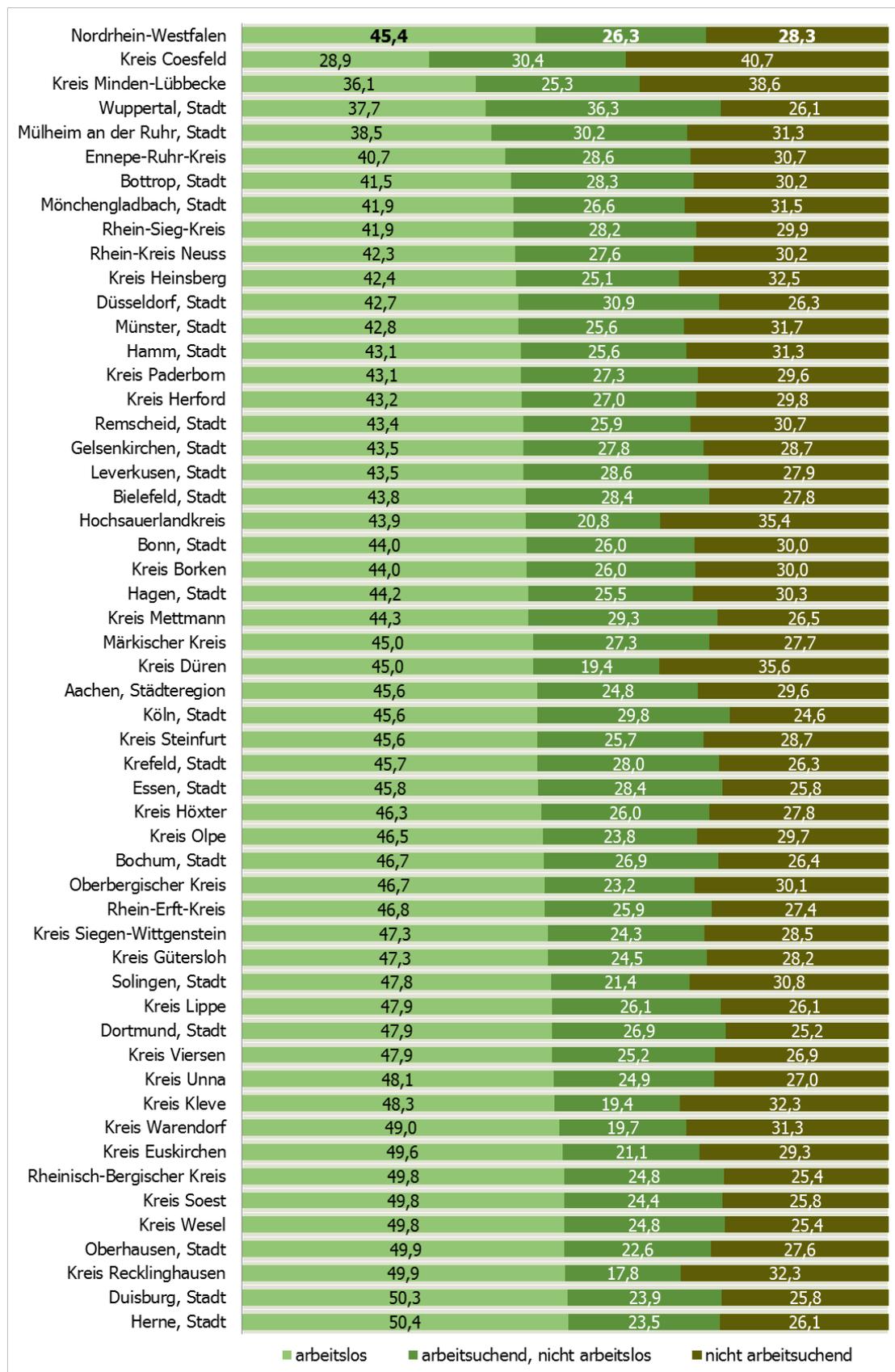


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 66: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)


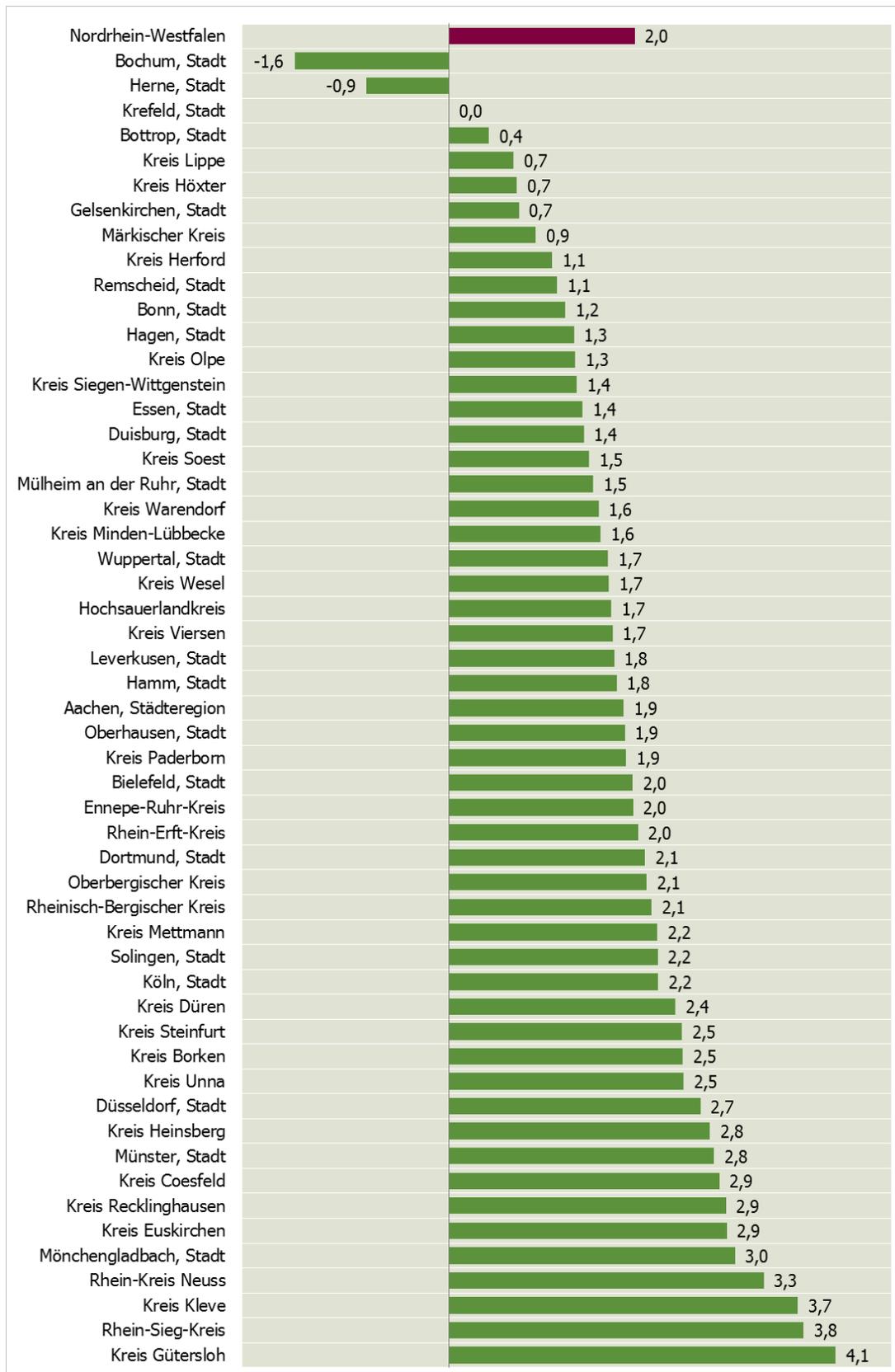
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2015 (in %)



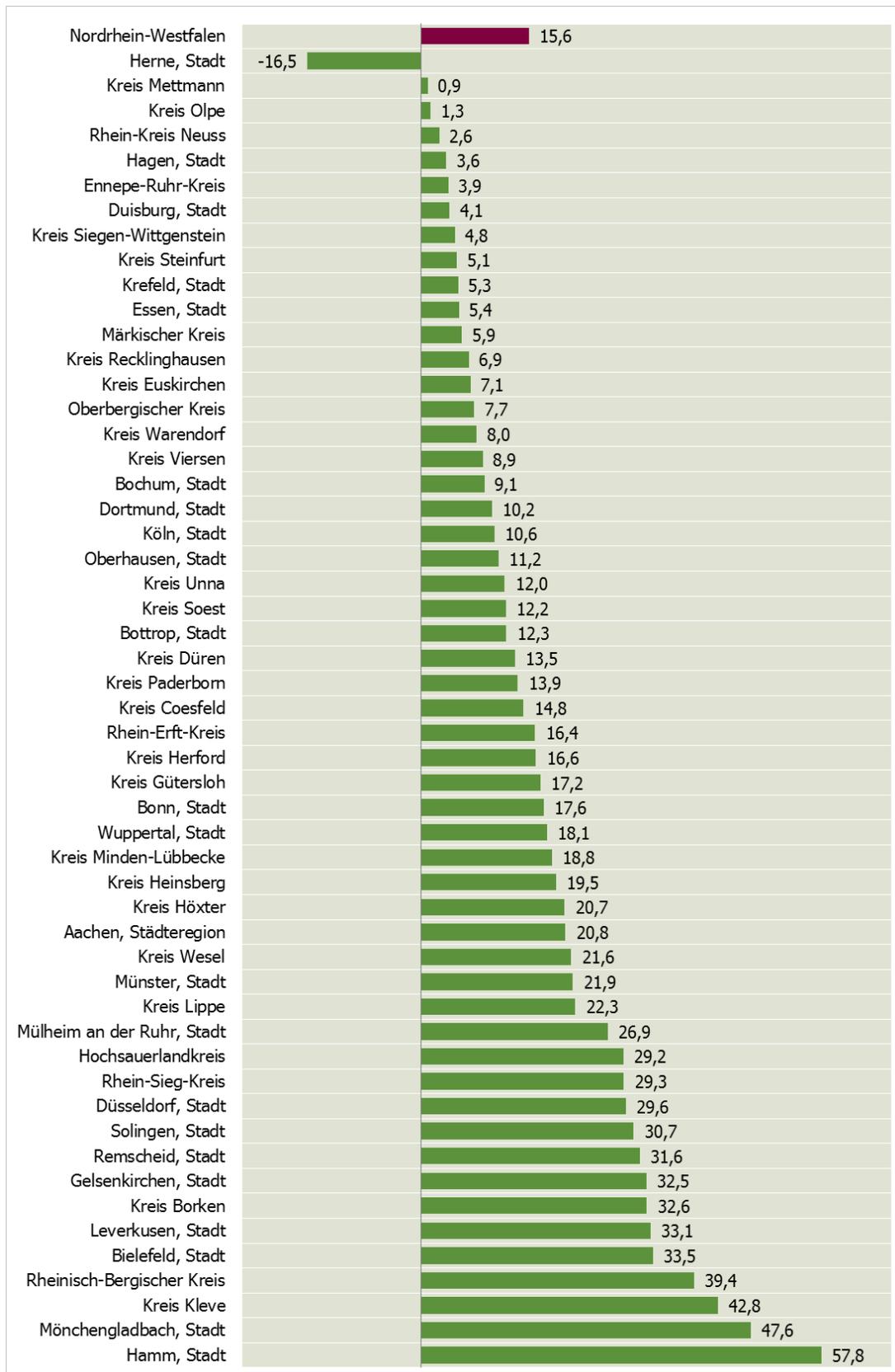
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14	Nov. 14	Okt. 14	Sep. 14
Geschäftsklima	6,2	7,4	5,4	5,2	6,7	3,8	3,9	0,8	3,4	4,1	1,8	-0,5	2,7
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	8,0	11,1	11,9	9,1	8,7	8,0	7,0	6,1	9,5	7,8	6,8	5,9	7,3
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	4,5	3,7	-0,8	1,4	4,8	-0,4	0,9	-4,2	-2,5	0,4	-3,0	-6,7	-1,9

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14	Nov. 14	Okt. 14	Sep. 14
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	924.713	936.623	947.640	939.180	946.200	955.453	966.127	973.705	967.174	941.663	939.601	942.584	951.829
Arbeitslosigkeit insgesamt	730.975	750.320	760.474	742.552	743.317	753.659	759.200	767.631	767.402	727.816	726.210	736.420	746.856
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,8	8,0	8,1	7,9	7,9	8,1	8,2	8,3	8,3	7,8	7,8	7,9	8,1
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,7	9,8	10,0	9,9	9,9	10,1	10,2	10,3	10,1	10,0	10,0	10,0	10,1
	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-14.467	-1,5	-27.116	-2,8									
Arbeitslosigkeit insgesamt	-11.577	-1,6	-15.881	-2,1									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Sep. 15	Jun. 15	Sep. 14
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,8	7,9	8,1
SGB II	5,9	5,9	5,9
SGB III	1,9	2,0	2,1
Männer	7,9	8,1	8,0
Frauen	7,7	7,8	8,1
15 bis unter 25 Jahre	6,6	6,6	7,2
15 bis unter 20 Jahre	4,8	4,2	4,9
55 bis unter 65 Jahre	8,1	8,2	8,5
Ausländer/-innen	20,5	20,4	19,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Sep. 15		Jun. 15		Sep. 14	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	730.975	100,0	742.552	100,0	746.856	100,0
SGB II-Arbeitslose	548.922	75,1	555.963	74,9	548.021	73,4
SGB III-Arbeitslose	182.053	24,9	186.589	25,1	198.835	26,6
Männer	392.409	53,7	402.122	54,2	397.539	53,2
Frauen	338.566	46,3	340.430	45,8	349.317	46,8
15 bis unter 25 Jahre	66.393	9,1	66.064	8,9	71.141	9,5
25 bis unter 55 Jahre	530.204	72,5	540.046	72,7	542.003	72,6
55 Jahre und älter	134.378	18,4	136.442	18,4	133.712	17,9
Ausländer	186.642	25,5	185.303	25,0	173.779	23,3
Deutsche	544.333	74,5	557.249	75,0	573.077	76,7
Langzeitarbeitslose	323.777	44,3	325.442	43,8	330.000	44,2
nicht Langzeitarbeitslose	407.198	55,7	417.110	56,2	416.856	55,8
	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-11.577	-1,6	-15.881	-2,1		
SGB II-Arbeitslose	-7.041	-1,3	901	0,2		
SGB III-Arbeitslose	-4.536	-2,4	-16.782	-8,4		
Männer	-9.713	-2,4	-5.130	-1,3		
Frauen	-1.864	-0,5	-10.751	-3,1		
15 bis unter 25 Jahre	329	0,5	-4.748	-6,7		
25 bis unter 55 Jahre	-9.842	-1,8	-11.799	-2,2		
55 Jahre und älter	-2.064	-1,5	666	0,5		
Ausländer	1.339	0,7	12.863	7,4		
Deutsche	-12.916	-2,3	-28.744	-5,0		
Langzeitarbeitslose	-1.665	-0,5	-6.223	-1,9		
nicht Langzeitarbeitslose	-9.912	-2,4	-9.658	-2,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	590.242	562.707	573.489	581.078	600.082
dar.: Arbeitslose mit MH	276.100	262.229	264.304	266.710	273.066
Arbeitslose insgesamt mit MH in %	46,8	46,6	46,1	45,9	45,5
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	420.325	403.823	409.084	415.666	418.561
SGB II: Arbeitslose mit MH	219.733	209.433	211.047	212.829	213.060
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	52,3	51,9	51,6	51,2	50,9
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	169.917	158.884	164.405	165.412	181.521
SGB III: Arbeitslose mit MH	56.367	52.796	53.257	53.881	60.006
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	33,2	33,2	32,4	32,6	33,1
	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	13.871	5,3	3.034	1,1	
SGB II: Arbeitslose mit MH	10.300	4,9	6.673	3,1	
SGB III: Arbeitslose mit MH	3.571	6,8	-3.639	-6,1	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, September 2015

	Zugang September 2015		Abgang September 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	145.227	100,0	164.690	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	48.751	33,6	48.621	29,5
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	42.797	29,5	42.681	25,9
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.817	1,9	2.854	1,7
Selbständigkeit	2.323	1,6	2.684	1,6
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	34.001	23,4	44.046	26,7
Nichterwerbstätigkeit	54.067	37,2	59.726	36,3
Arbeitsunfähigkeit	35.963	24,8	37.530	22,8
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	16.644	11,5	17.645	10,7
Sonstiges/keine Angabe	8.408	5,8	12.297	7,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	September 2015		September 2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	38.581	20,9	40.727	21,4
Berufswahl und Berufsausbildung	38.688	21,0	43.984	23,1
Berufliche Weiterbildung	34.801	18,9	33.175	17,5
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	25.307	13,7	25.707	13,5
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	17.119	9,3	16.997	8,9
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	22.340	12,1	24.505	12,9
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.434	4,0	4.986	2,6
Insgesamt	184.270	100,0	190.081	100,0
	Veränderung zum Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	- 2.146	-5,3		
Berufswahl und Berufsausbildung	- 5.296	-12,0		
Berufliche Weiterbildung	1.626	4,9		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	- 400	-1,6		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	122	0,7		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	- 2.165	-8,8		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	2.448	49,1		
Insgesamt	- 5.811	-3,1		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	Juni 15		Juni 14	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.179.646	100,0	1.159.076	100,0
arbeitsuchend	846.169	71,7	836.467	72,2
arbeitslos*	535.711	45,4	540.818	46,7
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	310.458	26,3	295.649	25,5
nicht arbeitsuchend	333.477	28,3	322.609	27,8
	Veränderung ggb. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.570	1,8		
arbeitsuchend	9.702	1,2		
arbeitslos	-5.107	-0,9		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	14.809	5,0		
nicht arbeitsuchend	10.868	3,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen eLb entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2015	6.388.636	6.408.800 ¹⁾	*	*
2014	6.265.054	6.284.700	6.400.626	6.368.170
2013	6.181.197	6.192.635	6.308.179	6.271.642
2012	6.123.650	6.133.344	6.236.401	6.211.188
2011	5.989.810	6.028.987	6.148.640	6.131.697
2010	5.847.244	5.880.893	6.000.763	5.984.355
2009	5.856.516	5.811.126	5.900.276	5.870.194
2008	5.832.550	5.850.500	5.980.200	5.923.574

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

1) Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 3-Monatswert

* Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Tabelle 10: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	März 2015		März 2014	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.388.636	100,0	6.265.054	100,0
dar.: svB Männer	3.498.332	54,8	3.450.020	55,1
dar.: svB Frauen	2.890.304	45,2	2.815.034	44,9
dar.: svB in Vollzeit	4.761.394	74,5	4.645.564	74,2
dav.: Männer	3.171.575	66,6	3.103.158	66,8
dav.: Frauen	1.589.819	33,4	1.542.406	33,2
dar.: svB in Teilzeit	1.625.403	25,4	1.532.886	24,5
dav.: Männer	325.687	20,0	295.909	19,3
dav.: Frauen	1.299.716	80,0	1.236.977	80,7
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.216.681	100,0	1.259.295	100,0
dar.: agB Männer	430.872	35,4	438.099	34,8
dar.: agB Frauen	785.809	64,6	821.196	65,2
	Veränderung ggb. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	123.582	2,0		
dar.: svB Männer	48.312	1,4		
dar.: svB Frauen	75.270	2,7		
dar.: svB in Vollzeit	X	X		
dav.: Männer	X	X		
dav.: Frauen	X	X		
dar.: svB in Teilzeit	X	X		
dav.: Männer	X	X		
dav.: Frauen	X	X		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-42.614	-3,4		
dar.: agB Männer	-7.227	-1,6		
dar.: agB Frauen	-35.387	-4,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

X Für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sind Vergleiche mit dem Vormonat, -quartal bzw. -jahr derzeit nicht sinnvoll. Ursache dafür sind die Beschäftigten, für die keine Angabe hierzu vorliegt. Aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren ist deren Anzahl am aktuellen Rand deutlich gesunken.

Tabelle 11: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Mrz. 15		Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14	Dez. 13	Sep. 13	Jun. 13	Mrz. 13
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	1.176.758	100,0	1.143.680	1.147.199	1.159.076	1.159.126	1.132.339	1.138.782	1.147.530	1.145.610
erwerbstätige eLb	301.667	25,6	304.557	308.655	309.451	304.455	304.041	303.407	300.981	297.079
dav.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	124.715	41,3	121.693	120.069	120.492	117.957	115.590	119.442	115.219	113.761
dar.: in Vollzeit	43.832	14,5	44.488	44.113	43.751	43.314	42.865	46.192	43.583	43.592
dar.: in Teilzeit	80.867	26,8	77.185	75.946	76.726	74.621	72.688	73.204	71.594	70.119
dav.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	123.456	40,9	129.700	123.653	129.754	127.905	127.965	125.832	126.976	124.829
dav.: selbständig erwerbstätig	24.304	8,1	23.754	24.454	24.869	24.859	24.469	24.384	24.520	24.000
	Veränderung ggb. Vorquartalsende		Veränderung ggb. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	33.078	2,9	17.632	1,5						
erwerbstätige eLb	-2.890	-0,9	-2.788	-0,9						
dav.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	3.022	2,5	6.758	5,7						
dar.: in Vollzeit	-656	-1,5	518	1,2						
dar.: in Teilzeit	3.682	4,8	6.246	8,4						
dav.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-6.244	-4,8	-4.449	-3,5						
dav.: selbständig erwerbstätig	550	2,3	-555	-2,2						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2015		2014		
	Juni*	März	Dezember	September	Juni
Land- u. Forstwirtschaft	32.100	29.956	26.237	31.351	31.063
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	129.500	130.241	131.685	133.564	132.956
Verarbeitendes Gewerbe	1.337.300	1.337.366	1.341.554	1.350.547	1.330.346
Baugewerbe	311.700	308.289	308.898	318.352	310.520
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	933.700	938.875	939.799	936.983	918.826
Verkehr und Lagerei	336.000	331.454	324.956	327.363	322.903
Gastgewerbe	162.800	159.464	155.523	157.105	153.690
Information und Kommunikation	195.300	194.758	194.196	195.248	197.581
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	219.100	220.706	222.347	222.863	219.003
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	967.800	950.191	936.410	949.014	916.422
dar.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	783.200	776.439	768.803	765.556	743.554
dar.: Arbeitnehmerüberlassung	184.600	173.752	167.607	183.458	172.868
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	327.100	327.604	329.627	329.378	326.748
Erziehung und Unterricht	233.700	234.903	237.899	233.291	231.068
Gesundheits- und Sozialwesen	985.000	986.737	983.886	978.342	959.138
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	237.600	237.991	235.077	237.114	234.318
Nicht Zugeordnete	100	101	76	111	118
Insgesamt	6.408.800	6.388.636	6.368.170	6.400.626	6.284.700
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	17.609	1,9	51.378	5,6	
Unternehmensnahe Dienstl. ohne Arbeitnehmerüberl.	6.761	0,9	39.646	5,3	
Gesundheits- und Sozialwesen	-1.737	-0,2	25.862	2,7	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-5.175	-0,6	14.874	1,6	
Verkehr und Lagerei	4.546	1,4	13.097	4,1	
Arbeitnehmerüberlassung	10.848	6,2	11.732	6,8	
Gastgewerbe	3.336	2,1	9.110	5,9	
Verarbeitendes Gewerbe	-66	0,0	6.954	0,5	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	-391	-0,2	3.282	1,4	
Erziehung und Unterricht	-1.203	-0,5	2.632	1,1	
Baugewerbe	3.411	1,1	1.180	0,4	
Land- u. Forstwirtschaft	2.144	7,2	1.037	3,3	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	-504	-0,2	352	0,1	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.606	-0,7	97	0,0	
Nicht Zugeordnete	-1	-1,0	-18	-15,3	
Information und Kommunikation	542	0,3	-2.281	-1,2	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-741	-0,6	-3.456	-2,6	
Insgesamt	20.164	0,3	124.100	2,0	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* hochgerechneter 3-Monatswert

Tabelle 13: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14	Nov. 14	Okt. 14	Sep. 14
Bestand an gemeldeten Stellen	123.699	120.753	120.754	117.035	114.195	112.112	109.553	104.289	98.403	102.107	106.066	107.403	107.048
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	112	110	112	113	110	111	106	111	118	111	110	107	102
	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat										
	absolut		absolut										
	in %		in %										
Bestand an gemeldeten Stellen	6.664	5,7	16.651	15,6									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der höchsten Stellenanzahl*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung gegenüber Vorjahr		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Sep. 15	Sep. 14	absolut	in %	Sep. 15
Schutz-, Sicherheits- u. Überwachungsberufe (53)	3.279	2.058	1.221	59,3	7,4
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie (83)	4.604	3.272	1.332	40,7	6,6
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	10.283	9.474	809	8,5	7,8
Führer/-innen von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	7.470	6.230	1.240	19,9	4,6
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik (82)	6.597	5.570	1.027	18,4	2,8
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	7.403	6.313	1.090	17,3	1,7
Reinigungsberufe (54)	2.493	1.813	680	37,5	30,4
Berufe in Unternehmensführung und -organisation (71)	5.203	4.349	854	19,6	11,4
Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung (29)	4.333	3.432	901	26,3	9,3
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	7.672	6.445	1.227	19,0	2,6
Insgesamt	123.699	107.048	16.651	15,6	5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- * Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 15: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Sep. 15	Sep. 14	Sep. 15	Sep. 14	Sep. 15	Sep. 14	Sep. 15	Sep. 14	Sep. 15	Sep. 14
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	666	657	1.085	1.075	1.013	891	0,7	0,7	1,1	1,2
Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik (252)	3.564	4.025	5.871	6.526	2.954	2.180	1,2	1,8	2,0	3,0
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	761	727	1.326	1.254	1.307	1.019	0,6	0,7	1,0	1,2
Energietechnik (262)	2.794	2.880	4.542	4.736	4.895	4.665	0,6	0,6	0,9	1,0
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.572	1.715	2.499	2.622	2.547	2.289	0,6	0,7	1,0	1,1
Steuerberatung (723)	779	788	1.361	1.320	684	687	1,1	1,1	2,0	1,9
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (813)	1.745	1.844	3.300	3.528	2.556	2.085	0,7	0,9	1,3	1,7
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.356	1.413	2.723	2.780	1.416	1.267	1,0	1,1	1,9	2,2
Altenpflege (821)	1.188	1.151	2.657	2.559	2.502	2.214	0,5	0,5	1,1	1,2
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	769	863	1.265	1.395	839	666	0,9	1,3	1,5	2,1
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	331.878	349.675	547.950	566.150	100.415	87.536	3,3	4,0	5,5	6,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- * Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 16: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
Schleswig-Holstein	7,8	118.943	1.531.316	8,1	123.122	1.516.287	-3,4
Hamburg	9,6	96.662	1.006.412	9,8	98.537	1.003.498	-1,9
Niedersachsen	7,5	319.601	4.254.510	8,0	335.816	4.212.257	-4,8
Bremen	13,7	48.147	351.105	13,8	48.389	350.602	-0,5
Nordrhein-Westfalen	9,7	924.713	9.519.039	10,1	951.829	9.434.861	-2,8
Hessen	6,8	226.059	3.313.600	7,2	235.966	3.271.805	-4,2
Rheinland-Pfalz	6,4	140.797	2.203.873	6,7	146.858	2.182.054	-4,1
Baden-Württemberg	4,8	289.722	6.000.675	5,2	304.963	5.889.993	-5,0
Bayern	4,5	325.465	7.184.922	4,8	341.898	7.086.731	-4,8
Saarland	9,2	48.346	524.955	9,5	49.291	520.837	-1,9
Berlin	13,6	256.539	1.880.464	14,4	271.656	1.890.453	-5,6
Brandenburg	10,3	138.833	1.352.859	11,3	153.451	1.356.940	-9,5
Mecklenburg-Vorpommern	12,4	105.124	850.324	13,5	114.636	852.303	-8,3
Sachsen	9,8	212.832	2.166.198	10,9	235.615	2.165.788	-9,7
Sachsen-Anhalt	12,9	154.380	1.195.525	13,7	166.433	1.211.471	-7,2
Thüringen	8,8	103.727	1.172.368	9,6	113.202	1.180.054	-8,4
Deutschland	7,9	3.509.915	44.508.145	8,4	3.691.666	44.125.934	-4,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
Schleswig-Holstein	6,2	94.274	1.510.083	6,4	95.635	1.493.219	-1,4
Hamburg	7,3	72.139	986.404	7,4	71.982	978.786	0,2
Niedersachsen	5,9	249.343	4.192.076	6,3	261.220	4.145.573	-4,5
Bremen	10,7	36.738	342.428	10,9	37.221	341.613	-1,3
Nordrhein-Westfalen	7,8	730.975	9.357.583	8,1	746.856	9.272.536	-2,1
Hessen	5,3	174.559	3.269.289	5,7	182.657	3.228.246	-4,4
Rheinland-Pfalz	5,0	109.037	2.176.178	5,2	111.694	2.153.368	-2,4
Baden-Württemberg	3,8	225.934	5.943.508	4,0	234.665	5.833.712	-3,7
Bayern	3,5	248.851	7.116.916	3,7	258.815	7.017.420	-3,8
Saarland	7,1	36.729	515.876	7,1	36.433	512.049	0,8
Berlin	10,4	189.610	1.824.146	10,8	198.000	1.834.962	-4,2
Brandenburg	8,1	107.544	1.326.023	8,7	115.422	1.329.500	-6,8
Mecklenburg-Vorpommern	9,5	78.339	827.794	10,0	82.558	828.784	-5,1
Sachsen	7,6	161.648	2.123.431	8,2	174.150	2.119.044	-7,2
Sachsen-Anhalt	9,7	112.613	1.160.953	10,0	117.493	1.172.764	-4,2
Thüringen	6,9	79.710	1.150.852	7,2	83.005	1.156.652	-4,0
Deutschland	6,2	2.708.043	43.823.539	6,5	2.807.806	43.418.228	-3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
Schleswig-Holstein	4,5	67.621	1.510.083	4,5	66.459	1.493.219	1,7
Hamburg	5,2	51.060	986.404	5,0	49.257	978.786	3,7
Niedersachsen	4,2	174.968	4.192.076	4,3	178.202	4.145.573	-1,8
Bremen	8,8	30.285	342.428	8,8	30.133	341.613	0,5
Nordrhein-Westfalen	5,9	548.922	9.357.583	5,9	548.021	9.272.536	0,2
Hessen	3,7	120.807	3.269.289	3,8	121.834	3.228.246	-0,8
Rheinland-Pfalz	3,2	69.972	2.176.178	3,2	69.708	2.153.368	0,4
Baden-Württemberg	2,2	130.486	5.943.508	2,2	130.069	5.833.712	0,3
Bayern	1,8	129.730	7.116.916	1,8	129.695	7.017.420	0,0
Saarland	5,3	27.196	515.876	5,0	25.724	512.049	5,7
Berlin	8,4	153.850	1.824.146	8,6	157.462	1.834.962	-2,3
Brandenburg	6,2	81.858	1.326.023	6,4	84.765	1.329.500	-3,4
Mecklenburg-Vorpommern	7,2	59.274	827.794	7,3	60.144	828.784	-1,4
Sachsen	5,7	121.161	2.123.431	6,0	127.656	2.119.044	-5,1
Sachsen-Anhalt	7,5	86.545	1.160.953	7,5	88.233	1.172.764	-1,9
Thüringen	4,8	55.503	1.150.852	4,8	55.678	1.156.652	-0,3
Deutschland	4,4	1.909.238	43.823.539	4,4	1.923.040	43.418.228	-0,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
Schleswig-Holstein	5,9	42.663	725.332	6,2	43.983	711.908	-3,0
Hamburg	6,9	32.811	477.708	7,0	32.831	466.948	-0,1
Niedersachsen	6,0	117.227	1.961.002	6,5	124.979	1.928.123	-6,2
Bremen	10,3	16.623	160.792	10,8	17.129	158.779	-3,0
Nordrhein-Westfalen	7,7	338.566	4.370.653	8,1	349.317	4.316.500	-3,1
Hessen	5,4	83.253	1.539.917	5,8	87.376	1.515.583	-4,7
Rheinland-Pfalz	5,0	51.413	1.022.200	5,3	53.082	1.010.184	-3,1
Baden-Württemberg	3,9	108.349	2.800.956	4,2	114.209	2.740.200	-5,1
Bayern	3,6	120.392	3.356.722	3,8	126.509	3.300.380	-4,8
Saarland	7,0	16.839	240.715	7,3	17.198	236.134	-2,1
Berlin	9,7	85.087	872.864	10,2	88.600	867.933	-4,0
Brandenburg	7,9	49.851	632.195	8,5	53.584	631.224	-7,0
Mecklenburg-Vorpommern	8,8	34.994	398.041	9,3	36.991	395.879	-5,4
Sachsen	7,5	75.825	1.004.500	8,3	82.536	1.000.118	-8,1
Sachsen-Anhalt	9,8	53.540	545.697	10,3	56.673	552.068	-5,5
Thüringen	7,1	38.247	540.729	7,5	40.330	538.910	-5,2
Deutschland	6,1	1.265.680	20.650.022	6,5	1.325.327	20.370.870	-4,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
Schleswig-Holstein	38,8	36.568	94.274	38,7	36.982	95.635	-1,1
Hamburg	32,2	23.206	72.139	32,4	23.289	71.982	-0,4
Niedersachsen	38,7	96.516	249.343	38,0	99.151	261.220	-2,7
Bremen	44,5	16.355	36.738	43,4	16.163	37.221	1,2
Nordrhein-Westfalen	44,3	323.777	730.975	44,2	330.000	746.856	-1,9
Hessen	38,3	66.774	174.559	37,4	68.290	182.657	-2,2
Rheinland-Pfalz	34,9	38.078	109.037	34,7	38.811	111.694	-1,9
Baden-Württemberg	31,6	71.362	225.934	30,9	72.616	234.665	-1,7
Bayern	26,3	65.530	248.851	26,3	67.978	258.815	-3,6
Saarland	38,8	14.244	36.729	38,8	14.132	36.433	0,8
Berlin	32,4	61.430	189.610	32,7	64.652	198.000	-5,0
Brandenburg	44,7	48.063	107.544	44,0	50.797	115.422	-5,4
Mecklenburg-Vorpommern	38,4	30.048	78.339	39,1	32.300	82.558	-7,0
Sachsen	40,7	65.729	161.648	40,6	70.655	174.150	-7,0
Sachsen-Anhalt	39,1	44.001	112.613	38,9	45.746	117.493	-3,8
Thüringen	36,8	29.341	79.710	37,6	31.195	83.005	-5,9
Deutschland	38,1	1.031.022	2.708.043	37,9	1.062.757	2.807.806	-3,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteile in %	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteile in %	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggb. Vorjahresmonat in %
	Mrz. 15			Mrz. 14			
Schleswig-Holstein	80.175	22.567	28,1	83.294	22.555	27,1	0,1
Hamburg	58.006	29.828	51,4	58.518	29.480	50,4	1,2
Niedersachsen	205.898	73.023	35,5	210.862	71.341	33,8	2,4
Bremen	31.611	15.176	48,0	30.861	14.294	46,3	6,2
Nordrhein-Westfalen	590.242	276.100	46,8	600.082	273.066	45,5	1,1
Hessen	139.618	73.187	52,4	138.955	69.653	50,1	5,1
Rheinland-Pfalz	97.655	35.574	36,4	99.514	34.965	35,1	1,7
Baden-Württemberg	184.152	95.405	51,8	174.686	86.340	49,4	10,5
Bayern	232.396	93.757	40,3	236.344	92.598	39,2	1,3
Saarland	25.256	7.988	31,6	24.633	7.089	28,8	12,7
Berlin	152.444	70.026	45,9	158.201	69.462	43,9	0,8
Brandenburg	90.104	9.266	10,3	98.952	9.343	9,4	-0,8
Mecklenburg-Vorpommern	79.516	7.243	9,1	86.344	7.371	8,5	-1,7
Sachsen	131.591	18.756	14,3	140.061	18.030	12,9	4,0
Sachsen-Anhalt	98.003	8.790	9,0	104.760	8.404	8,0	4,6
Thüringen	79.088	7.467	9,4	84.345	7.309	8,7	2,2
Deutschland	2.275.755	844.153	37,1	2.330.412	821.300	35,2	2,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungs- quote (AQ1)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungs- quote (AQ1)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
Schleswig-Holstein	16,2	18.281	94.274	17,6	20.453	95.635	-10,6
Hamburg	16,4	14.139	72.139	17,1	14.861	71.982	-4,9
Niedersachsen	16,8	50.348	249.343	16,4	51.173	261.220	-1,6
Bremen	16,0	6.982	36.738	15,5	6.829	37.221	2,2
Nordrhein-Westfalen	16,0	138.862	730.975	15,7	139.322	746.856	-0,3
Hessen	18,3	39.024	174.559	17,5	38.613	182.657	1,1
Rheinland-Pfalz	17,3	22.794	109.037	17,9	24.331	111.694	-6,3
Baden-Württemberg	16,5	44.600	225.934	16,3	45.853	234.665	-2,7
Bayern	17,1	51.490	248.851	16,3	50.529	258.815	1,9
Saarland	17,5	7.769	36.729	18,4	8.209	36.433	-5,4
Berlin	20,6	49.191	189.610	20,6	51.471	198.000	-4,4
Brandenburg	19,7	26.326	107.544	20,5	29.727	115.422	-11,4
Mecklenburg-Vorpommern	20,1	19.662	78.339	22,3	23.748	82.558	-17,2
Sachsen	20,6	41.963	161.648	21,6	47.938	174.150	-12,5
Sachsen-Anhalt	22,7	33.137	112.613	24,9	38.858	117.493	-14,7
Thüringen	19,8	19.686	79.710	22,4	23.920	83.005	-17,7
Deutschland	17,7	584.340	2.708.043	18,0	615.887	2.807.806	-5,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist durch zwei Aspekte eingeschränkt. Zum Ersten wird die Zahl der Maßnahmeteilnehmer/-innen am aktuellen Rand nur für die Arbeitsagenturen und die gemeinsamen Einrichtungen hochgerechnet, jedoch nicht für die zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Zum Zweiten sind die Daten der zKT unterschiedlich vollständig.

- * Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 7) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Tabelle 23: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, Juni 2015

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	darunter					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Jun. 15							
Schleswig-Holstein	158.092	63.999	40,5	47.239	29,9	46.854	29,6
Hamburg	134.111	48.244	36,0	41.806	31,2	44.061	32,9
Niedersachsen	412.269	165.761	40,2	113.885	27,6	132.623	32,2
Bremen	70.102	29.851	42,6	20.574	29,3	19.677	28,1
Nordrhein-Westfalen	1.179.646	535.711	45,4	310.458	26,3	333.477	28,3
Hessen	295.279	115.973	39,3	85.995	29,1	93.311	31,6
Rheinland-Pfalz	160.235	67.252	42,0	47.068	29,4	45.915	28,7
Baden-Württemberg	312.713	122.911	39,3	93.515	29,9	96.287	30,8
Bayern	306.559	119.875	39,1	99.913	32,6	86.771	28,3
Saarland	58.514	25.603	43,8	16.994	29,0	15.917	27,2
Berlin	414.016	146.398	35,4	144.436	34,9	123.182	29,8
Brandenburg	172.900	79.235	45,8	56.631	32,8	37.034	21,4
Mecklenburg-Vorpommern	131.042	56.672	43,2	46.465	35,5	27.905	21,3
Sachsen	274.670	119.391	43,5	84.391	30,7	70.888	25,8
Sachsen-Anhalt	196.256	83.314	42,5	67.166	34,2	45.776	23,3
Thüringen	125.249	53.252	42,5	43.202	34,5	28.795	23,0
Deutschland	4.401.653	1.833.442	41,7	1.319.738	30,0	1.248.473	28,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb nach Bundesländern, März 2015 (in %)

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung des Anteils der erwerbstätigen eLb ggb. Vorjahresmonat in %-Punkten
Schleswig-Holstein	29,0	46.461	160.149	30,0	47.740	159.189	-1,0
Hamburg	25,7	34.303	133.607	27,3	35.859	131.590	-1,6
Niedersachsen	29,0	120.446	414.759	30,1	125.665	417.383	-1,1
Bremen	27,4	18.873	68.790	28,7	19.288	67.240	-1,2
Nordrhein-Westfalen	25,6	301.667	1.176.758	26,3	304.455	1.159.126	-0,6
Hessen	28,3	83.569	295.803	29,1	84.108	289.494	-0,8
Rheinland-Pfalz	26,8	43.378	162.020	27,6	43.840	159.036	-0,8
Baden-Württemberg	28,1	88.316	314.827	28,9	88.813	307.663	-0,8
Bayern	27,8	86.118	310.080	28,9	88.134	305.068	-1,1
Saarland	25,2	14.629	58.020	27,6	15.615	56.607	-2,4
Berlin	29,0	120.159	414.847	30,7	128.399	417.659	-1,8
Brandenburg	30,4	54.125	178.308	32,4	61.169	188.979	-2,0
Mecklenburg-Vorpommern	28,7	39.277	136.785	30,7	44.529	144.987	-2,0
Sachsen	31,8	89.279	280.856	33,6	100.882	299.888	-1,9
Sachsen-Anhalt	27,7	55.593	200.604	29,7	63.115	212.778	-1,9
Thüringen	30,3	38.685	127.612	32,7	44.127	134.771	-2,4
Deutschland	27,9	1.234.878	4.433.825	29,1	1.295.738	4.451.458	-1,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
	Jun. 15	Jun. 14	absolut	in %
Schleswig-Holstein	914.900	897.092	17.808	2,0
Hamburg	913.000	892.508	20.492	2,3
Niedersachsen	2.784.500	2.722.274	62.226	2,3
Bremen	311.200	306.414	4.786	1,6
Nordrhein-Westfalen	6.408.800	6.284.700	124.100	2,0
Hessen	2.408.700	2.359.956	48.744	2,1
Rheinland-Pfalz	1.345.800	1.321.470	24.330	1,8
Baden-Württemberg	4.361.800	4.266.000	95.800	2,2
Bayern	5.186.100	5.065.073	121.027	2,4
Saarland	376.900	372.487	4.413	1,2
Berlin	1.309.600	1.269.147	40.453	3,2
Brandenburg	806.500	795.830	10.670	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	553.600	549.479	4.121	0,7
Sachsen	1.529.800	1.511.499	18.301	1,2
Sachsen-Anhalt	776.100	773.556	2.544	0,3
Thüringen	786.200	782.163	4.037	0,5
Deutschland	30.778.000	30.174.505	603.495	2,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* hochgerechneter 3-Monatswert

Tabelle 26: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

	NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	6,5	20.429	313.927	6,9	21.621	311.305	-5,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	12,7	44.389	349.930	12,8	44.855	349.561	-1,0
3	Westf. Ruhrgebiet	13,2	81.198	612.830	13,6	82.571	606.887	-1,7
4	Märkische Region	9,0	38.008	421.361	9,3	38.943	418.901	-2,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,1	14.307	233.372	6,4	14.749	231.445	-3,0
6	Ostwestfalen-Lippe	7,9	86.414	1.098.576	8,3	90.091	1.086.880	-4,1
7	Berg. Städtedreieck	13,3	44.010	331.333	13,7	44.990	327.334	-2,2
8	Mittlerer Niederrhein	9,9	64.707	655.820	10,2	66.586	650.926	-2,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,6	56.275	587.352	9,9	57.794	585.915	-2,6
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,1	70.015	494.997	14,4	70.800	490.866	-1,1
11	Niederrhein	11,0	72.556	659.363	11,4	74.689	655.678	-2,9
12	Region Aachen	8,9	59.519	672.493	9,4	62.375	665.362	-4,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	7,4	35.600	479.630	7,9	37.514	474.993	-5,1
14	Region Köln	9,7	116.678	1.205.541	10,1	120.285	1.191.113	-3,0
15	Emscher-Lippe-Region	13,4	68.727	513.334	13,9	70.625	509.912	-2,7
16	Münsterland	5,8	51.891	889.200	6,1	53.341	877.781	-2,7
	Nordrhein-Westfalen	9,7	924.713	9.519.039	10,1	951.829	9.434.861	-2,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

	NRW-Regionen	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,2	16.283	310.209	5,6	17.092	307.486	-4,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	10,1	34.531	342.451	10,3	35.073	342.175	-1,5
3	Westf. Ruhrgebiet	10,5	62.981	599.368	10,9	64.589	593.774	-2,5
4	Märkische Region	7,2	29.719	414.285	7,4	30.437	411.588	-2,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	11.559	231.072	5,2	11.963	229.091	-3,4
6	Ostwestfalen-Lippe	6,3	67.793	1.082.136	6,6	70.148	1.070.742	-3,4
7	Berg. Städtedreieck	9,2	29.316	319.423	9,6	30.577	317.277	-4,1
8	Mittlerer Niederrhein	8,0	51.859	644.586	8,4	53.389	639.134	-2,9
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,6	43.820	576.363	7,7	44.471	574.643	-1,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	11,2	54.017	483.370	11,4	55.002	480.935	-1,8
11	Niederrhein	9,3	60.016	648.274	9,3	60.039	642.960	0,0
12	Region Aachen	7,3	48.216	662.841	7,7	50.786	655.840	-5,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	6,1	28.730	473.602	6,4	30.132	468.725	-4,7
14	Region Köln	7,9	93.952	1.185.746	8,1	94.772	1.169.893	-0,9
15	Emscher-Lippe-Region	11,3	56.933	503.321	11,3	56.424	499.630	0,9
16	Münsterland	4,7	41.250	880.535	4,8	41.962	868.641	-1,7
	Nordrhein-Westfalen	7,8	730.975	9.357.583	8,1	746.856	9.272.536	-2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,5	10.807	310.209	3,5	10.879	307.486	-0,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,9	27.042	342.451	7,9	27.113	342.175	-0,3
3 Westf. Ruhrgebiet	8,5	50.993	599.368	8,7	51.670	593.774	-1,3
4 Märkische Region	5,3	22.044	414.285	5,4	22.194	411.588	-0,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,3	7.510	231.072	3,3	7.604	229.091	-1,2
6 Ostwestfalen-Lippe	4,4	47.091	1.082.136	4,4	47.258	1.070.742	-0,4
7 Berg. Städtedreieck	6,9	22.012	319.423	7,2	22.996	317.277	-4,3
8 Mittlerer Niederrhein	5,9	37.971	644.586	6,0	38.343	639.134	-1,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,6	32.477	576.363	5,6	32.287	574.643	0,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,2	44.489	483.370	9,3	44.763	480.935	-0,6
11 NiederRhein	7,3	47.409	648.274	7,1	45.688	642.960	3,8
12 Region Aachen	5,3	35.160	662.841	5,5	36.198	655.840	-2,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,4	21.039	473.602	4,5	21.096	468.725	-0,3
14 Region Köln	5,9	69.656	1.185.746	5,8	68.165	1.169.893	2,2
15 Emscher-Lippe-Region	9,2	46.279	503.321	9,0	44.998	499.630	2,8
16 Münsterland	3,1	26.943	880.535	3,1	26.769	868.641	0,7
Nordrhein-Westfalen	5,9	548.922	9.357.583	5,9	548.021	9.272.536	0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,4	7.757	143.100	5,9	8.354	141.162	-7,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,6	15.191	158.271	10,0	15.798	158.072	-3,8
3 Westf. Ruhrgebiet	10,5	28.950	276.385	11,0	29.982	272.578	-3,4
4 Märkische Region	7,3	13.898	189.975	7,7	14.468	187.841	-3,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,3	5.526	103.838	5,7	5.888	102.497	-6,1
6 Ostwestfalen-Lippe	6,3	31.886	504.142	6,7	33.207	497.382	-4,0
7 Berg. Städtedreieck	8,9	13.302	149.000	9,6	14.155	147.696	-6,0
8 Mittlerer Niederrhein	8,1	24.427	302.374	8,5	25.453	299.259	-4,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,2	20.068	276.896	7,5	20.548	275.345	-2,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,9	24.788	226.589	11,2	25.267	225.009	-1,9
11 NiederRhein	9,5	28.240	297.729	9,7	28.476	294.021	-0,8
12 Region Aachen	7,3	22.255	306.326	7,7	23.320	301.617	-4,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,7	13.128	229.130	6,2	13.937	226.078	-5,8
14 Region Köln	7,8	43.631	562.146	8,0	44.235	552.911	-1,4
15 Emscher-Lippe-Region	11,2	25.862	230.305	11,4	25.944	227.493	-0,3
16 Münsterland	4,7	19.657	414.446	5,0	20.285	407.540	-3,1
Nordrhein-Westfalen	7,7	338.566	4.370.653	8,1	349.317	4.316.500	-3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 30: Arbeitslosenquote der Jüngeren (unter 25 Jahre)
 nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosen- quote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der jüngeren Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,6	1.579	34.583	5,1	1.779	34.646	-11,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,6	2.858	33.424	9,5	3.161	33.135	-9,6
3 Westf. Ruhrgebiet	8,8	5.450	61.933	9,6	5.859	60.762	-7,0
4 Märkische Region	6,3	2.763	44.066	6,4	2.814	43.904	-1,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,9	1.371	27.796	5,1	1.414	27.898	-3,0
6 Ostwestfalen-Lippe	6,0	7.332	121.431	6,5	7.749	119.761	-5,4
7 Berg. Städtedreieck	8,3	2.784	33.548	9,2	3.065	33.244	-9,2
8 Mittlerer Niederrhein	6,1	4.019	65.742	7,2	4.685	65.214	-14,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,4	2.697	50.302	5,7	2.880	50.275	-6,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,2	4.846	47.727	10,7	5.065	47.459	-4,3
11 NiederRhein	8,1	5.718	70.609	8,6	6.053	70.506	-5,5
12 Region Aachen	6,2	4.710	76.325	7,4	5.622	75.704	-16,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,4	2.682	49.426	6,1	2.985	49.019	-10,2
14 Region Köln	6,1	7.298	120.484	6,4	7.637	118.543	-4,4
15 Emscher-Lippe-Region	10,3	5.343	52.030	10,6	5.495	51.973	-2,8
16 Münsterland	4,5	4.943	110.401	4,5	4.878	108.305	1,3
Nordrhein-Westfalen	6,6	66.393	999.827	7,2	71.141	990.349	-6,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
 nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosen- quote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
	Sep. 15			Sep. 14			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,8	3.333	57.209	6,5	3.481	53.966	-4,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,8	6.019	61.422	10,2	6.046	59.104	-0,4
3 Westf. Ruhrgebiet	10,2	10.626	104.429	11,0	11.037	100.258	-3,7
4 Märkische Region	7,2	5.629	77.946	7,6	5.663	74.367	-0,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,7	2.366	41.725	6,0	2.395	39.639	-1,2
6 Ostwestfalen-Lippe	6,4	12.495	195.480	6,8	12.503	184.885	-0,1
7 Berg. Städtedreieck	8,2	4.584	55.791	8,5	4.510	53.265	1,6
8 Mittlerer Niederrhein	8,7	10.230	117.699	9,0	9.991	111.617	2,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,0	8.703	96.970	9,1	8.467	93.154	2,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,0	8.848	88.061	10,2	8.699	85.202	1,7
11 NiederRhein	8,6	10.225	118.455	9,1	10.208	112.402	0,2
12 Region Aachen	7,6	8.890	117.669	7,8	8.757	111.718	1,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,3	5.190	82.578	6,8	5.363	78.315	-3,2
14 Region Köln	9,3	17.766	190.505	9,7	17.476	180.274	1,7
15 Emscher-Lippe-Region	11,1	10.336	93.255	11,4	10.065	88.438	2,7
16 Münsterland	5,2	7.828	150.117	5,7	8.095	141.029	-3,3
Nordrhein-Westfalen	8,1	133.068	1.649.310	8,5	132.756	1.567.633	0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	40,3	6.563	16.283	39,6	6.766	17.092	-3,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	43,5	15.012	34.531	45,2	15.837	35.073	-5,2
3	Westf. Ruhrgebiet	47,1	29.650	62.981	48,2	31.148	64.589	-4,8
4	Märkische Region	43,1	12.797	29.719	43,0	13.073	30.437	-2,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	37,7	4.362	11.559	38,2	4.575	11.963	-4,7
6	Ostwestfalen-Lippe	41,2	27.927	67.793	39,7	27.819	70.148	0,4
7	Berg. Städtedreieck	40,6	11.900	29.316	44,6	13.643	30.577	-12,8
8	Mittlerer Niederrhein	42,4	22.005	51.859	42,1	22.468	53.389	-2,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	43,3	18.993	43.820	43,1	19.188	44.471	-1,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	49,6	26.801	54.017	50,3	27.656	55.002	-3,1
11	Niederrhein	46,1	27.663	60.016	44,4	26.665	60.039	3,7
12	Region Aachen	43,2	20.836	48.216	42,6	21.635	50.786	-3,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	41,9	12.045	28.730	40,5	12.190	30.132	-1,2
14	Region Köln	44,9	42.143	93.952	44,2	41.889	94.772	0,6
15	Emscher-Lippe-Region	50,9	28.963	56.933	52,0	29.365	56.424	-1,4
16	Münsterland	39,1	16.117	41.250	38,3	16.083	41.962	0,2
Nordrhein-Westfalen		44,3	323.777	730.975	44,2	330.000	746.856	-1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015

NRW-Regionen		Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Sep. 15					
1	Hellweg-Hochsauerland	40,7	1.399	3.439	32,2	1.308	4.056
2	Mittleres Ruhrgebiet	27,9	1.914	6.862	26,1	2.067	7.907
3	Westf. Ruhrgebiet	30,3	3.587	11.849	27,8	3.824	13.766
4	Märkische Region	32,5	2.192	6.752	26,2	1.880	7.164
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	36,3	933	2.573	31,3	926	2.961
6	Ostwestfalen-Lippe	36,9	5.202	14.090	32,2	5.260	16.353
7	Berg. Städtedreieck	34,7	1.977	5.696	24,9	1.638	6.583
8	Mittlerer Niederrhein	32,9	3.448	10.493	29,4	3.327	11.331
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	34,1	2.978	8.735	29,8	2.972	9.982
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	30,0	2.782	9.269	27,2	2.875	10.586
11	Niederrhein	31,4	3.408	10.856	27,7	3.458	12.476
12	Region Aachen	32,6	3.076	9.446	30,0	3.304	11.031
13	Bonn/Rhein-Sieg	35,3	2.063	5.847	32,7	2.109	6.442
14	Region Köln	37,1	7.349	19.790	32,7	7.334	22.445
15	Emscher-Lippe-Region	27,8	2.761	9.923	24,7	2.650	10.718
16	Münsterland	38,3	3.682	9.607	33,9	3.689	10.889
Nordrhein-Westfalen		33,6	48.751	145.227	29,5	48.621	164.690

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggb. Vorjahresmonat in %
	Jun. 15			Jun. 14			
1 Hellweg-Hochsauerland	14,0	2.721	16.765	14,0	2.877	17.637	-5,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	14,2	5.762	34.719	13,1	5.303	35.252	8,7
3 Westf. Ruhrgebiet	16,3	12.631	64.739	15,5	12.077	66.015	4,6
4 Märkische Region	16,4	6.060	30.990	15,1	5.673	31.855	6,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	13,3	1.788	11.614	13,2	1.817	11.948	-1,6
6 Ostwestfalen-Lippe	14,8	12.005	69.026	15,1	12.642	70.939	-5,0
7 Berg. Städtedreieck	28,3	11.785	29.843	25,2	10.783	31.954	9,3
8 Mittlerer Niederrhein	14,7	9.005	52.438	13,4	8.455	54.485	6,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	13,2	6.788	44.539	13,8	7.267	45.467	-6,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	16,8	11.044	54.622	15,6	10.164	55.147	8,7
11 Niederrhein	12,9	9.026	61.166	13,3	9.372	61.347	-3,7
12 Region Aachen	15,2	8.897	49.815	14,7	8.911	51.557	-0,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	15,6	5.317	28.684	15,3	5.342	29.598	-0,5
14 Region Köln	14,7	16.378	95.300	13,8	15.468	96.299	5,9
15 Emscher-Lippe-Region	15,6	10.506	56.995	13,8	9.450	58.877	11,2
16 Münsterland	18,0	9.046	41.297	17,4	8.936	42.427	1,2
Nordrhein-Westfalen	15,7	138.759	742.552	15,0	134.537	760.804	3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	darunter					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Jun. 15							
1 Hellweg-Hochsauerland	22.656	10.711	47,3	5.178	22,9	6.767	29,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	55.248	26.671	48,3	15.043	27,2	13.533	24,5
3 Westf. Ruhrgebiet	106.970	50.491	47,2	27.988	26,2	28.491	26,6
4 Märkische Region	50.682	21.410	42,2	13.068	25,8	16.205	32,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.535	7.310	47,1	3.751	24,1	4.474	28,8
6 Ostwestfalen-Lippe	105.469	46.210	43,8	28.060	26,6	31.199	29,6
7 Berg. Städtedreieck	52.326	21.326	40,8	16.438	31,4	14.562	27,8
8 Mittlerer Niederrhein	84.509	37.154	44,0	22.773	26,9	24.582	29,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	72.999	31.608	43,3	22.137	30,3	19.254	26,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	96.982	44.273	45,7	26.567	27,4	26.142	27,0
11 Niederrhein	91.705	45.721	49,9	21.496	23,4	24.488	26,7
12 Region Aachen	75.931	34.450	45,4	17.727	23,3	23.754	31,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	46.644	19.970	42,8	12.715	27,3	13.959	29,9
14 Region Köln	147.084	67.779	46,1	41.286	28,1	38.019	25,8
15 Emscher-Lippe-Region	94.642	44.354	46,9	21.144	22,3	29.144	30,8
16 Münsterland	60.264	26.273	43,6	15.087	25,0	18.904	31,4
Nordrhein-Westfalen	1.179.646	535.711	45,4	310.458	26,3	333.477	28,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Erwerbstätige eLb nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen eLb ggb. Vorjahresmonat in %
		Mrz. 15			Mrz. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	29,4	6.747	22.923	30,7	7.123	23.197	-5,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	23,9	13.101	54.831	24,8	13.376	53.855	-2,1
3	Westf. Ruhrgebiet	23,8	25.485	106.901	25,0	26.311	105.280	-3,1
4	Märkische Region	25,3	12.826	50.700	25,8	12.926	50.156	-0,8
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	26,3	4.096	15.603	27,5	4.138	15.051	-1,0
6	Ostwestfalen-Lippe	27,9	29.510	105.818	28,3	29.866	105.390	-1,2
7	Berg. Städtedreieck	23,6	12.320	52.265	23,9	12.645	52.813	-2,6
8	Mittlerer Niederrhein	26,7	22.534	84.412	27,2	22.658	83.378	-0,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	26,9	19.604	72.986	27,7	20.141	72.623	-2,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,7	22.843	96.476	23,9	22.760	95.286	0,4
11	NiederRhein	24,2	22.002	90.854	24,4	21.544	88.207	2,1
12	Region Aachen	25,5	19.359	75.780	26,6	19.876	74.676	-2,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	26,6	12.239	46.046	28,0	12.451	44.537	-1,7
14	Region Köln	26,5	38.730	146.266	27,0	38.555	142.736	0,5
15	Emscher-Lippe-Region	23,2	21.853	94.307	23,1	21.436	92.617	1,9
16	Münsterland	30,4	18.418	60.590	31,4	18.649	59.324	-1,2
Nordrhein-Westfalen		25,6	301.667	1.176.758	26,3	304.455	1.159.126	-0,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen, Entwicklung in NRW

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
		Mrz. 15	Mrz. 14	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	204.214	200.993	3.221	1,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	216.931	218.491	-1.560	-0,7
3	Westf. Ruhrgebiet	390.594	382.324	8.270	2,2
4	Märkische Region	278.171	274.811	3.360	1,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	164.150	161.959	2.191	1,4
6	Ostwestfalen-Lippe	773.345	758.337	15.008	2,0
7	Berg. Städtedreieck	210.745	207.216	3.529	1,7
8	Mittlerer Niederrhein	402.346	393.642	8.704	2,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	565.395	551.478	13.917	2,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	355.228	349.922	5.306	1,5
11	NiederRhein	384.682	376.947	7.735	2,1
12	Region Aachen	394.958	386.224	8.734	2,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	311.726	304.404	7.322	2,4
14	Region Köln	881.103	862.674	18.429	2,1
15	Emscher-Lippe-Region	268.473	263.233	5.240	2,0
16	Münsterland	586.575	572.399	14.176	2,5
Nordrhein-Westfalen		6.388.636	6.265.054	123.582	2,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeförderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeförderte Stellen		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
		Sep. 15	Sep. 14	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.378	3.715	663	17,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.019	3.882	137	3,5
3	Westf. Ruhrgebiet	9.501	8.244	1.257	15,2
4	Märkische Region	6.047	5.773	274	4,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.315	2.236	79	3,5
6	Ostwestfalen-Lippe	14.928	12.372	2.556	20,7
7	Berg. Städtedreieck	3.213	2.596	617	23,8
8	Mittlerer Niederrhein	9.868	8.410	1.458	17,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	8.557	7.115	1.442	20,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.298	5.750	548	9,5
11	NiederRhein	8.567	7.356	1.211	16,5
12	Region Aachen	9.560	8.150	1.410	17,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.083	4.932	1.151	23,3
14	Region Köln	14.893	13.013	1.880	14,4
15	Emscher-Lippe-Region	5.408	4.737	671	14,2
16	Münsterland	10.064	8.767	1.297	14,8
Nordrhein-Westfalen		123.699	107.048	16.651	15,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 39: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	10,9	35.780	328.052	11,2	36.704	327.429	-2,5
2	Duisburg, Stadt	15,5	39.316	253.196	15,8	40.011	253.176	-1,7
3	Essen, Stadt	15,4	45.970	298.824	15,8	46.676	295.332	-1,5
4	Krefeld, Stadt	13,3	15.884	119.605	13,5	15.998	118.701	-0,7
5	Mönchengladbach, Stadt	13,3	18.373	137.681	14,1	19.319	136.854	-4,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,6	9.022	84.759	10,4	8.786	84.479	2,7
7	Oberhausen, Stadt	13,5	15.023	111.414	13,8	15.338	111.055	-2,1
8	Remscheid, Stadt	10,2	6.048	59.413	10,5	6.239	59.419	-3,1
9	Solingen, Stadt	11,1	9.526	86.048	11,4	9.497	83.547	0,3
10	Wuppertal, Stadt	15,3	28.436	185.872	15,9	29.254	184.368	-2,8
11	Kreis Kleve	7,5	12.106	162.148	8,0	12.843	160.399	-5,7
12	Kreis Mettmann	7,9	20.495	259.300	8,2	21.090	258.485	-2,8
13	Rhein-Kreis Neuss	7,3	17.224	236.668	7,6	17.790	234.946	-3,2
14	Kreis Viersen	8,2	13.226	161.866	8,4	13.479	160.425	-1,9
15	Kreis Wesel	8,7	21.134	244.019	9,0	21.835	242.104	-3,2
16	Bonn, Stadt	9,0	14.975	166.432	9,2	15.265	165.038	-1,9
17	Köln, Stadt	11,5	66.419	576.166	12,1	69.031	568.210	-3,8
18	Leverkusen, Stadt	10,7	9.220	86.192	10,6	9.062	85.442	1,7
19	Aachen, Städteregion	10,0	29.673	295.738	10,5	30.640	292.893	-3,2
20	Kreis Düren	9,2	12.887	139.474	10,0	13.778	137.477	-6,5
21	Rhein-Erft-Kreis	8,6	21.293	247.390	8,7	21.317	245.170	-0,1
22	Kreis Euskirchen	6,7	7.022	104.249	7,0	7.167	102.890	-2,0
23	Kreis Heinsberg	7,5	9.937	133.032	8,2	10.790	132.102	-7,9
24	Oberbergischer Kreis	6,2	9.240	148.165	6,9	10.158	146.761	-9,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,1	10.506	147.628	7,4	10.717	145.529	-2,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,6	20.625	313.198	7,2	22.249	309.955	-7,3
27	Boitrop, Stadt	9,9	6.072	61.185	10,5	6.378	60.918	-4,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	18,5	23.982	129.923	18,6	23.999	129.190	-0,1
29	Münster, Stadt	7,2	11.775	162.596	7,4	11.795	160.040	-0,2
30	Kreis Borken	4,9	10.285	208.405	5,4	11.070	205.698	-7,1
31	Kreis Coesfeld	4,3	5.134	120.096	4,6	5.405	118.541	-5,0
32	Kreis Recklinghausen	12,0	38.673	322.227	12,6	40.248	319.805	-3,9
33	Kreis Steinfurt	5,9	14.502	246.010	6,2	14.943	242.627	-3,0
34	Kreis Warendorf	6,7	10.195	152.094	6,7	10.128	150.876	0,7
35	Bielefeld, Stadt	11,2	19.440	173.518	11,5	19.742	171.138	-1,5
36	Kreis Gütersloh	6,1	12.083	199.173	6,3	12.326	196.171	-2,0
37	Kreis Herford	7,3	9.793	134.972	7,8	10.515	134.101	-6,9
38	Kreis Höxter	6,1	4.570	75.358	6,5	4.869	74.790	-6,1
39	Kreis Lippe	8,9	16.213	182.954	9,4	17.126	181.284	-5,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,4	12.250	165.647	7,9	12.932	164.097	-5,3
41	Kreis Paderborn	7,2	12.065	166.954	7,6	12.581	165.299	-4,1
42	Bochum, Stadt	12,3	23.590	191.525	12,4	23.543	190.530	0,2
43	Dortmund, Stadt	15,5	47.680	308.527	15,7	48.020	305.376	-0,7
44	Hagen, Stadt	12,7	12.504	98.761	12,5	12.277	98.588	1,8
45	Hamm, Stadt	12,1	11.116	92.187	12,5	11.394	90.946	-2,4
46	Herne, Stadt	15,7	12.316	78.332	15,9	12.439	78.433	-1,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,0	15.545	173.390	9,5	16.359	172.393	-5,0
48	Hochsauerlandkreis	5,9	8.727	147.551	6,5	9.495	146.313	-8,1
49	Märkischer Kreis	8,0	18.442	229.262	8,4	19.180	228.518	-3,8
50	Kreis Olpe	5,1	4.008	78.552	5,4	4.188	77.867	-4,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,7	10.299	154.820	6,9	10.561	153.578	-2,5
52	Kreis Soest	7,0	11.702	166.376	7,3	12.126	164.993	-3,5
53	Kreis Unna	10,6	22.402	212.117	11,0	23.157	210.565	-3,3
	Nordrhein-Westfalen	9,7	924.713	9.519.039	10,1	951.829	9.434.861	-2,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	8,4	26.852	320.491	8,6	27.523	319.649	-2,4
2	Duisburg, Stadt	13,1	32.401	247.647	12,8	31.447	246.291	3,0
3	Essen, Stadt	11,9	34.650	290.863	12,3	35.673	289.192	-2,9
4	Krefeld, Stadt	10,7	12.545	116.845	11,1	12.806	115.712	-2,0
5	Mönchengladbach, Stadt	10,8	14.444	134.114	11,3	15.048	133.089	-4,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,4	6.984	83.062	7,9	6.560	82.868	6,5
7	Oberhausen, Stadt	11,3	12.383	109.445	11,7	12.769	108.875	-3,0
8	Remscheid, Stadt	8,3	4.840	58.367	8,3	4.846	58.407	-0,1
9	Solingen, Stadt	8,9	7.533	84.523	9,1	7.515	82.547	0,2
10	Wuppertal, Stadt	9,6	16.943	176.533	10,3	18.216	176.323	-7,0
11	Kreis Kleve	6,4	10.158	159.763	6,6	10.393	157.959	-2,3
12	Kreis Mettmann	6,6	16.968	255.872	6,6	16.948	254.993	0,1
13	Rhein-Kreis Neuss	6,0	14.015	233.860	6,2	14.495	232.117	-3,3
14	Kreis Viersen	6,8	10.855	159.767	7,0	11.040	158.216	-1,7
15	Kreis Wesel	7,2	17.457	240.864	7,6	18.199	238.711	-4,1
16	Bonn, Stadt	7,3	11.989	163.896	7,3	11.819	162.444	1,4
17	Köln, Stadt	9,2	51.825	563.810	9,4	52.119	554.570	-0,6
18	Leverkusen, Stadt	8,7	7.335	84.476	8,5	7.115	83.608	3,1
19	Aachen, Städteregion	8,2	23.927	290.909	8,6	24.632	287.938	-2,9
20	Kreis Düren	7,3	10.063	137.267	8,2	11.098	135.589	-9,3
21	Rhein-Erft-Kreis	7,4	18.057	244.640	7,5	18.127	242.279	-0,4
22	Kreis Euskirchen	5,8	6.009	103.313	6,0	6.141	101.967	-2,1
23	Kreis Heinsberg	6,3	8.217	131.352	6,8	8.915	130.346	-7,8
24	Oberbergischer Kreis	5,3	7.707	146.730	5,8	8.382	145.215	-8,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,2	9.028	146.090	6,3	9.029	144.220	0,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,4	16.741	309.706	6,0	18.313	306.281	-8,6
27	Bottrop, Stadt	7,8	4.657	59.967	8,1	4.837	59.667	-3,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	15,0	18.895	125.707	14,1	17.557	124.340	7,6
29	Münster, Stadt	5,8	9.327	160.965	5,9	9.340	158.297	-0,1
30	Kreis Borken	4,0	8.157	206.295	4,2	8.647	203.730	-5,7
31	Kreis Coesfeld	3,0	3.621	118.814	3,3	3.864	117.296	-6,3
32	Kreis Recklinghausen	10,5	33.381	317.648	10,8	34.030	315.624	-1,9
33	Kreis Steinfurt	4,7	11.402	243.642	4,8	11.491	239.765	-0,8
34	Kreis Warendorf	5,8	8.743	150.820	5,8	8.620	149.554	1,4
35	Bielefeld, Stadt	9,1	15.505	169.839	9,3	15.479	167.188	0,2
36	Kreis Gütersloh	5,0	9.829	197.307	5,3	10.234	194.696	-4,0
37	Kreis Herford	5,8	7.759	133.138	6,3	8.272	132.220	-6,2
38	Kreis Höxter	4,9	3.628	74.457	5,0	3.732	73.933	-2,8
39	Kreis Lippe	7,0	12.645	179.842	7,5	13.318	178.550	-5,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,4	8.752	162.693	5,7	9.212	161.085	-5,0
41	Kreis Paderborn	5,9	9.675	164.860	6,1	9.901	163.070	-2,3
42	Bochum, Stadt	9,8	18.380	187.527	9,9	18.441	186.551	-0,3
43	Dortmund, Stadt	12,3	36.874	300.964	12,6	37.532	297.590	-1,8
44	Hagen, Stadt	10,2	9.916	96.769	10,0	9.704	96.647	2,2
45	Hamm, Stadt	9,1	8.189	89.943	9,5	8.509	89.548	-3,8
46	Herne, Stadt	12,9	9.852	76.295	13,0	9.905	76.479	-0,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,8	11.543	170.285	7,3	12.403	169.285	-6,9
48	Hochsauerlandkreis	4,5	6.602	145.592	5,0	7.154	144.260	-7,7
49	Märkischer Kreis	6,4	14.559	225.860	6,7	15.057	224.801	-3,3
50	Kreis Olpe	4,2	3.263	77.884	4,3	3.318	77.192	-1,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,4	8.296	153.188	5,7	8.645	151.899	-4,0
52	Kreis Soest	5,9	9.681	164.617	6,1	9.938	163.227	-2,6
53	Kreis Unna	8,6	17.918	208.462	9,0	18.548	206.636	-3,4
	Nordrhein-Westfalen	7,8	730.975	9.357.583	8,1	746.856	9.272.536	-2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	6,3	20.228	320.491	6,3	20.291	319.649	-0,3
2	Duisburg, Stadt	11,0	27.339	247.647	10,4	25.665	246.291	6,5
3	Essen, Stadt	9,8	28.543	290.863	10,1	29.147	289.192	-2,1
4	Krefeld, Stadt	8,2	9.564	116.845	8,4	9.694	115.712	-1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	8,7	11.724	134.114	8,9	11.879	133.089	-1,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,6	5.447	83.062	6,0	5.003	82.868	8,9
7	Oberhausen, Stadt	9,6	10.499	109.445	9,7	10.613	108.875	-1,1
8	Remscheid, Stadt	6,3	3.659	58.367	6,3	3.675	58.407	-0,4
9	Solingen, Stadt	6,5	5.459	84.523	6,6	5.451	82.547	0,1
10	Wuppertal, Stadt	7,3	12.894	176.533	7,9	13.870	176.323	-7,0
11	Kreis Kleve	4,3	6.834	159.763	4,1	6.535	157.959	4,6
12	Kreis Mettmann	4,8	12.249	255.872	4,7	11.996	254.993	2,1
13	Rhein-Kreis Neuss	4,1	9.516	233.860	4,2	9.782	232.117	-2,7
14	Kreis Viersen	4,5	7.167	159.767	4,4	6.988	158.216	2,6
15	Kreis Wesel	5,5	13.236	240.864	5,7	13.488	238.711	-1,9
16	Bonn, Stadt	5,6	9.224	163.896	5,3	8.642	162.444	6,7
17	Köln, Stadt	7,1	40.220	563.810	7,1	39.230	554.570	2,5
18	Leverkusen, Stadt	6,4	5.374	84.476	6,1	5.126	83.608	4,8
19	Aachen, Städteregion	6,3	18.462	290.909	6,4	18.569	287.938	-0,6
20	Kreis Düren	5,4	7.410	137.267	6,0	8.171	135.589	-9,3
21	Rhein-Erft-Kreis	5,2	12.762	244.640	5,2	12.515	242.279	2,0
22	Kreis Euskirchen	3,9	4.024	103.313	3,8	3.895	101.967	3,3
23	Kreis Heinsberg	4,0	5.264	131.352	4,3	5.563	130.346	-5,4
24	Oberbergischer Kreis	3,5	5.068	146.730	3,6	5.275	145.215	-3,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,3	6.232	146.090	4,2	6.019	144.220	3,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,8	11.815	309.706	4,1	12.454	306.281	-5,1
27	Boitrop, Stadt	5,8	3.452	59.967	5,9	3.536	59.667	-2,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,7	16.010	125.707	11,8	14.632	124.340	9,4
29	Münster, Stadt	4,0	6.387	160.965	4,0	6.363	158.297	0,4
30	Kreis Borken	2,4	5.021	206.295	2,5	5.122	203.730	-2,0
31	Kreis Coesfeld	1,6	1.889	118.814	1,7	1.958	117.296	-3,5
32	Kreis Recklinghausen	8,4	26.817	317.648	8,5	26.830	315.624	0,0
33	Kreis Steinfurt	3,1	7.673	243.642	3,1	7.550	239.765	1,6
34	Kreis Warendorf	4,0	5.973	150.820	3,9	5.776	149.554	3,4
35	Bielefeld, Stadt	7,1	11.989	169.839	6,9	11.593	167.188	3,4
36	Kreis Gütersloh	3,0	5.978	197.307	3,1	6.086	194.696	-1,8
37	Kreis Herford	4,0	5.320	133.138	4,1	5.431	132.220	-2,0
38	Kreis Höxter	3,1	2.285	74.457	3,0	2.200	73.933	3,9
39	Kreis Lippe	5,1	9.247	179.842	5,4	9.561	178.550	-3,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,4	5.464	162.693	3,5	5.607	161.085	-2,6
41	Kreis Paderborn	4,1	6.808	164.860	4,2	6.780	163.070	0,4
42	Bochum, Stadt	7,7	14.384	187.527	7,6	14.176	186.551	1,5
43	Dortmund, Stadt	10,2	30.568	300.964	10,3	30.601	297.590	-0,1
44	Hagen, Stadt	8,3	8.062	96.769	7,9	7.666	96.647	5,2
45	Hamm, Stadt	7,3	6.553	89.943	7,5	6.737	89.548	-2,7
46	Herne, Stadt	10,6	8.056	76.295	10,4	7.923	76.479	1,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,7	8.087	170.285	5,2	8.728	169.285	-7,3
48	Hochsauerlandkreis	2,9	4.254	145.592	3,0	4.384	144.260	-3,0
49	Märkischer Kreis	4,6	10.497	225.860	4,8	10.814	224.801	-2,9
50	Kreis Olpe	2,5	1.945	77.884	2,6	1.983	77.192	-1,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,6	5.565	153.188	3,7	5.621	151.899	-1,0
52	Kreis Soest	4,0	6.553	164.617	4,0	6.495	163.227	0,9
53	Kreis Unna	6,7	13.872	208.462	6,9	14.332	206.636	-3,2
	Nordrhein-Westfalen	5,9	548.922	9.357.583	5,9	548.021	9.272.536	0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	7,9	12.280	155.324	8,2	12.668	154.450	-3,1
2	Duisburg, Stadt	13,8	15.142	109.852	13,7	14.936	108.968	1,4
3	Essen, Stadt	11,5	15.751	137.312	11,9	16.170	136.287	-2,6
4	Krefeld, Stadt	10,8	5.861	54.253	11,3	6.085	53.714	-3,7
5	Mönchengladbach, Stadt	11,0	6.891	62.706	11,6	7.239	62.185	-4,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,6	3.390	39.373	8,0	3.145	39.162	7,8
7	Oberhausen, Stadt	11,3	5.647	49.903	12,0	5.952	49.560	-5,1
8	Remscheid, Stadt	8,5	2.260	26.582	8,8	2.328	26.491	-2,9
9	Solingen, Stadt	8,6	3.469	40.154	8,7	3.404	39.087	1,9
10	Wuppertal, Stadt	9,2	7.573	82.264	10,3	8.423	82.118	-10,1
11	Kreis Kleve	6,6	4.988	75.909	6,8	5.103	74.783	-2,3
12	Kreis Mettmann	6,4	7.788	121.572	6,5	7.880	120.895	-1,2
13	Rhein-Kreis Neuss	5,9	6.528	109.819	6,3	6.808	108.695	-4,1
14	Kreis Viersen	6,8	5.147	75.595	7,1	5.321	74.665	-3,3
15	Kreis Wesel	7,2	8.110	111.968	7,7	8.437	110.269	-3,9
16	Bonn, Stadt	6,7	5.377	80.210	6,7	5.308	79.310	1,3
17	Köln, Stadt	8,8	23.916	271.219	9,0	23.957	266.205	-0,2
18	Leverkusen, Stadt	8,6	3.351	38.978	8,6	3.321	38.453	0,9
19	Aachen, Städteregion	8,1	10.780	133.303	8,3	10.920	131.537	-1,3
20	Kreis Düren	7,5	4.713	63.126	8,5	5.270	62.045	-10,6
21	Rhein-Erft-Kreis	7,4	8.491	114.180	7,6	8.595	112.643	-1,2
22	Kreis Euskirchen	5,8	2.814	48.673	6,1	2.922	47.581	-3,7
23	Kreis Heinsberg	6,4	3.948	61.224	7,0	4.208	60.454	-6,2
24	Oberbergischer Kreis	5,4	3.652	67.409	6,1	4.082	66.489	-10,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,0	4.221	70.360	6,2	4.280	69.121	-1,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,2	7.751	148.920	5,9	8.629	146.768	-10,2
27	Bottrop, Stadt	7,4	2.034	27.670	7,9	2.147	27.339	-5,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	15,3	8.556	56.054	14,4	7.973	55.271	7,3
29	Münster, Stadt	5,1	4.141	80.817	5,4	4.267	79.273	-3,0
30	Kreis Borken	4,2	3.994	94.442	4,6	4.299	92.960	-7,1
31	Kreis Coesfeld	3,1	1.735	56.166	3,3	1.839	55.164	-5,7
32	Kreis Recklinghausen	10,4	15.272	146.581	10,9	15.824	144.884	-3,5
33	Kreis Steinfurt	4,9	5.541	113.162	5,1	5.661	111.124	-2,1
34	Kreis Warendorf	6,1	4.246	69.859	6,1	4.219	69.019	0,6
35	Bielefeld, Stadt	9,0	7.268	81.109	9,3	7.372	79.354	-1,4
36	Kreis Gütersloh	5,4	4.907	90.712	5,7	5.101	89.302	-3,8
37	Kreis Herford	5,9	3.674	62.689	6,4	3.983	62.042	-7,8
38	Kreis Höxter	4,9	1.681	34.052	5,1	1.708	33.557	-1,6
39	Kreis Lippe	6,8	5.736	84.271	7,3	6.070	83.526	-5,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,4	4.072	75.980	5,7	4.319	75.214	-5,7
41	Kreis Paderborn	6,0	4.548	75.330	6,3	4.654	74.388	-2,3
42	Bochum, Stadt	9,2	7.967	86.992	9,5	8.189	86.549	-2,7
43	Dortmund, Stadt	12,1	16.722	138.354	12,6	17.206	136.233	-2,8
44	Hagen, Stadt	10,1	4.434	44.077	10,1	4.436	43.833	0,0
45	Hamm, Stadt	9,6	3.943	41.268	10,0	4.100	40.961	-3,8
46	Herne, Stadt	12,7	4.391	34.590	13,1	4.514	34.454	-2,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,6	5.268	80.045	7,3	5.800	79.252	-9,2
48	Hochsauerlandkreis	4,7	3.126	66.463	5,4	3.563	65.616	-12,3
49	Märkischer Kreis	6,9	7.029	102.542	7,2	7.327	101.824	-4,1
50	Kreis Olpe	4,6	1.596	34.869	5,0	1.711	34.387	-6,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,7	3.930	68.969	6,1	4.177	68.110	-5,9
52	Kreis Soest	6,0	4.631	76.637	6,3	4.791	75.546	-3,3
53	Kreis Unna	8,6	8.285	96.764	9,1	8.676	95.384	-4,5
	Nordrhein-Westfalen	7,7	338.566	4.370.653	8,1	349.317	4.316.500	-3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: Arbeitslosenquote der Jüngeren (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	5,6	1.481	26.536	5,9	1.578	26.521	-6,1
2	Duisburg, Stadt	10,9	2.836	26.121	11,3	2.934	26.014	-3,3
3	Essen, Stadt	11,4	3.303	29.019	12,0	3.452	28.670	-4,3
4	Krefeld, Stadt	6,6	769	11.638	8,7	1.002	11.526	-23,3
5	Mönchengladbach, Stadt	9,5	1.401	14.670	11,0	1.589	14.459	-11,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	4,6	334	7.330	4,3	320	7.406	4,4
7	Oberhausen, Stadt	10,6	1.209	11.378	11,4	1.293	11.382	-6,5
8	Remscheid, Stadt	7,4	454	6.145	6,9	425	6.201	6,8
9	Solingen, Stadt	9,0	797	8.886	10,6	905	8.538	-11,9
10	Wuppertal, Stadt	8,3	1.533	18.517	9,4	1.735	18.504	-11,6
11	Kreis Kleve	5,8	1.136	19.560	6,0	1.169	19.532	-2,8
12	Kreis Mettmann	5,1	1.216	23.766	5,5	1.302	23.754	-6,6
13	Rhein-Kreis Neuss	4,0	892	22.161	4,3	946	22.182	-5,7
14	Kreis Viersen	5,5	957	17.272	6,7	1.148	17.047	-16,6
15	Kreis Wesel	7,0	1.746	24.928	7,8	1.950	24.961	-10,5
16	Bonn, Stadt	5,1	834	16.244	5,5	873	15.876	-4,5
17	Köln, Stadt	6,0	3.335	55.184	6,5	3.482	53.712	-4,2
18	Leverkusen, Stadt	8,7	726	8.365	8,9	749	8.461	-3,1
19	Aachen, Städteregion	5,7	1.959	34.125	6,9	2.322	33.730	-15,6
20	Kreis Düren	7,8	1.185	15.119	9,5	1.413	14.898	-16,1
21	Rhein-Erft-Kreis	6,8	1.693	25.021	6,9	1.720	24.996	-1,6
22	Kreis Euskirchen	5,4	640	11.795	6,0	705	11.734	-9,2
23	Kreis Heinsberg	6,1	926	15.286	7,7	1.182	15.343	-21,7
24	Oberbergischer Kreis	4,8	828	17.134	5,6	952	17.021	-13,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,8	716	14.779	5,1	734	14.354	-2,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,6	1.848	33.182	6,4	2.112	33.144	-12,5
27	Bottrop, Stadt	7,6	464	6.130	8,3	512	6.140	-9,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,2	1.768	13.394	12,9	1.741	13.531	1,6
29	Münster, Stadt	4,4	892	20.366	4,2	812	19.453	9,9
30	Kreis Borken	3,5	1.014	28.886	3,7	1.068	28.760	-5,1
31	Kreis Coesfeld	3,6	511	14.194	3,9	551	14.026	-7,3
32	Kreis Recklinghausen	9,6	3.111	32.506	10,0	3.242	32.301	-4,0
33	Kreis Steinfurt	5,2	1.545	29.754	5,3	1.521	28.913	1,6
34	Kreis Warendorf	5,7	981	17.202	5,4	926	17.152	5,9
35	Bielefeld, Stadt	7,8	1.452	18.644	8,4	1.500	17.851	-3,2
36	Kreis Gütersloh	4,9	1.123	22.766	5,1	1.143	22.236	-1,7
37	Kreis Herford	5,7	781	13.774	6,1	850	13.848	-8,1
38	Kreis Höxter	3,9	327	8.422	4,8	406	8.483	-19,5
39	Kreis Lippe	6,9	1.390	20.290	7,7	1.544	20.124	-10,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,4	1.158	17.976	6,7	1.180	17.593	-1,9
41	Kreis Paderborn	5,6	1.101	19.560	5,7	1.126	19.625	-2,2
42	Bochum, Stadt	8,2	1.517	18.505	9,4	1.711	18.257	-11,3
43	Dortmund, Stadt	11,1	3.365	30.410	12,0	3.580	29.783	-6,0
44	Hagen, Stadt	9,9	1.028	10.374	9,5	995	10.428	3,3
45	Hamm, Stadt	7,8	785	10.121	8,4	839	9.959	-6,4
46	Herne, Stadt	11,9	894	7.509	13,1	969	7.372	-7,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,8	787	16.409	5,5	887	16.146	-11,3
48	Hochsauerlandkreis	3,8	637	16.868	4,7	785	16.762	-18,9
49	Märkischer Kreis	5,6	1.395	24.693	5,7	1.413	24.836	-1,3
50	Kreis Olpe	3,8	353	9.342	4,1	377	9.289	-6,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,5	1.018	18.454	5,6	1.037	18.610	-1,8
52	Kreis Soest	5,3	942	17.715	5,6	994	17.884	-5,2
53	Kreis Unna	6,1	1.300	21.401	6,9	1.440	21.020	-9,7
	Nordrhein-Westfalen	6,6	66.393	999.827	7,2	71.141	990.349	-6,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	10,3	4.993	48.552	10,5	4.920	46.918	1,5
2	Duisburg, Stadt	11,4	4.976	43.473	11,8	4.884	41.492	1,9
3	Essen, Stadt	9,7	4.951	51.235	9,8	4.876	49.973	1,5
4	Krefeld, Stadt	11,6	2.420	20.898	11,7	2.328	19.910	4,0
5	Mönchengladbach, Stadt	10,0	2.435	24.470	10,0	2.336	23.273	4,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	9,2	1.494	16.284	9,5	1.475	15.572	1,3
7	Oberhausen, Stadt	11,7	2.403	20.542	11,9	2.348	19.658	2,3
8	Remscheid, Stadt	8,3	871	10.462	8,1	814	10.013	7,0
9	Solingen, Stadt	7,9	1.169	14.730	8,1	1.124	13.899	4,0
10	Wuppertal, Stadt	8,3	2.544	30.599	8,8	2.572	29.352	-1,1
11	Kreis Kleve	6,4	1.857	29.027	7,3	2.017	27.542	-7,9
12	Kreis Mettmann	7,7	3.710	48.418	7,7	3.547	46.235	4,6
13	Rhein-Kreis Neuss	6,9	2.954	42.615	7,4	3.000	40.296	-1,5
14	Kreis Viersen	8,1	2.421	29.715	8,3	2.327	28.138	4,0
15	Kreis Wesel	7,4	3.392	45.955	7,6	3.307	43.368	2,6
16	Bonn, Stadt	8,0	2.075	26.051	7,9	1.963	24.782	5,7
17	Köln, Stadt	11,2	8.797	78.439	11,5	8.566	74.562	2,7
18	Leverkusen, Stadt	8,9	1.257	14.195	9,1	1.216	13.293	3,4
19	Aachen, Städteregion	8,9	4.345	48.843	8,9	4.158	46.595	4,5
20	Kreis Düren	6,2	1.591	25.551	6,8	1.649	24.192	-3,5
21	Rhein-Erft-Kreis	8,4	3.652	43.362	8,9	3.648	41.052	0,1
22	Kreis Euskirchen	6,7	1.294	19.435	7,0	1.292	18.328	0,2
23	Kreis Heinsberg	7,0	1.660	23.840	7,3	1.658	22.602	0,1
24	Oberbergischer Kreis	6,9	1.879	27.415	7,6	1.960	25.802	-4,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	8,0	2.181	27.094	8,2	2.086	25.565	4,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,5	3.115	56.527	6,4	3.400	53.533	-8,4
27	Bottrop, Stadt	7,0	787	11.246	7,3	778	10.729	1,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,6	3.291	22.600	14,1	3.007	21.338	9,4
29	Münster, Stadt	6,9	1.654	24.044	7,1	1.614	22.646	2,5
30	Kreis Borken	5,1	1.714	33.737	5,7	1.819	31.638	-5,8
31	Kreis Coesfeld	3,6	796	22.071	4,2	861	20.726	-7,5
32	Kreis Recklinghausen	10,5	6.258	59.409	11,1	6.280	56.370	-0,4
33	Kreis Steinfurt	4,5	1.931	42.504	5,2	2.058	39.847	-6,2
34	Kreis Warendorf	6,2	1.733	27.761	6,7	1.743	26.172	-0,6
35	Bielefeld, Stadt	8,1	2.281	28.187	8,2	2.197	26.839	3,8
36	Kreis Gütersloh	5,2	1.792	34.481	5,9	1.910	32.502	-6,2
37	Kreis Herford	6,6	1.632	24.797	7,0	1.646	23.513	-0,9
38	Kreis Höxter	6,1	875	14.433	6,2	845	13.615	3,6
39	Kreis Lippe	6,6	2.258	34.256	7,1	2.296	32.523	-1,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,4	1.636	30.487	6,0	1.727	28.710	-5,3
41	Kreis Paderborn	7,0	2.021	28.838	6,9	1.882	27.183	7,4
42	Bochum, Stadt	9,8	3.269	33.343	10,2	3.277	32.124	-0,2
43	Dortmund, Stadt	11,8	5.878	49.937	12,7	6.110	47.944	-3,8
44	Hagen, Stadt	8,5	1.499	17.589	8,7	1.464	16.875	2,4
45	Hamn, Stadt	8,9	1.401	15.771	9,1	1.409	15.564	-0,6
46	Herne, Stadt	10,8	1.483	13.706	11,5	1.500	13.100	-1,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	7,2	2.366	32.813	7,8	2.462	31.530	-3,9
48	Hochsauerlandkreis	5,1	1.370	26.858	5,6	1.422	25.388	-3,7
49	Märkischer Kreis	7,2	3.031	41.917	7,5	3.006	39.843	0,8
50	Kreis Olpe	4,9	663	13.568	4,8	615	12.811	7,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,0	1.703	28.156	6,6	1.780	26.829	-4,3
52	Kreis Soest	6,5	1.963	30.351	7,2	2.059	28.578	-4,7
53	Kreis Unna	8,6	3.347	38.722	9,6	3.518	36.751	-4,9
	Nordrhein-Westfalen	8,1	133.068	1.649.310	8,5	132.756	1.567.633	0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	42,0	11.278	26.852	42,4	11.661	27.523	-3,3
2	Duisburg, Stadt	46,2	14.966	32.401	45,7	14.382	31.447	4,1
3	Essen, Stadt	48,5	16.811	34.650	49,8	17.777	35.673	-5,4
4	Krefeld, Stadt	47,9	6.006	12.545	46,3	5.926	12.806	1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	39,4	5.696	14.444	40,0	6.013	15.048	-5,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	50,3	3.513	6.984	50,1	3.289	6.560	6,8
7	Oberhausen, Stadt	52,3	6.477	12.383	51,6	6.590	12.769	-1,7
8	Remscheid, Stadt	45,3	2.192	4.840	46,7	2.262	4.846	-3,1
9	Solingen, Stadt	41,8	3.148	7.533	43,8	3.288	7.515	-4,3
10	Wuppertal, Stadt	38,7	6.560	16.943	44,4	8.093	18.216	-18,9
11	Kreis Kleve	47,6	4.832	10.158	44,6	4.633	10.393	4,3
12	Kreis Mettmann	45,5	7.715	16.968	44,4	7.527	16.948	2,5
13	Rhein-Kreis Neuss	41,5	5.813	14.015	42,3	6.132	14.495	-5,2
14	Kreis Viersen	41,4	4.490	10.855	39,8	4.397	11.040	2,1
15	Kreis Wesel	45,1	7.865	17.457	42,0	7.650	18.199	2,8
16	Bonn, Stadt	44,6	5.351	11.989	43,3	5.116	11.819	4,6
17	Köln, Stadt	45,6	23.645	51.825	44,7	23.303	52.119	1,5
18	Leverkusen, Stadt	40,4	2.962	7.335	39,8	2.832	7.115	4,6
19	Aachen, Städteregion	45,2	10.822	23.927	44,7	11.011	24.632	-1,7
20	Kreis Düren	44,4	4.466	10.063	45,7	5.074	11.098	-12,0
21	Rhein-Erft-Kreis	44,0	7.940	18.057	44,5	8.075	18.127	-1,7
22	Kreis Euskirchen	41,0	2.461	6.009	37,7	2.317	6.141	6,2
23	Kreis Heinsberg	37,6	3.087	8.217	36,3	3.233	8.915	-4,5
24	Oberbergischer Kreis	43,0	3.316	7.707	40,6	3.407	8.382	-2,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	47,4	4.280	9.028	47,3	4.272	9.029	0,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	40,0	6.694	16.741	38,6	7.074	18.313	-5,4
27	Bottrop, Stadt	44,0	2.050	4.657	43,4	2.099	4.837	-2,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	46,3	8.752	18.895	47,5	8.340	17.557	4,9
29	Münster, Stadt	41,4	3.857	9.327	40,2	3.754	9.340	2,7
30	Kreis Borken	41,1	3.354	8.157	39,9	3.448	8.647	-2,7
31	Kreis Coesfeld	27,0	977	3.621	27,1	1.048	3.864	-6,8
32	Kreis Recklinghausen	54,4	18.161	33.381	55,6	18.926	34.030	-4,0
33	Kreis Steinfurt	35,3	4.027	11.402	34,6	3.980	11.491	1,2
34	Kreis Warendorf	44,6	3.902	8.743	44,7	3.853	8.620	1,3
35	Bielefeld, Stadt	43,0	6.672	15.505	40,7	6.297	15.479	6,0
36	Kreis Gütersloh	39,3	3.859	9.829	38,7	3.961	10.234	-2,6
37	Kreis Herford	40,5	3.142	7.759	37,5	3.099	8.272	1,4
38	Kreis Höxter	39,1	1.420	3.628	35,4	1.321	3.732	7,5
39	Kreis Lippe	46,0	5.819	12.645	44,8	5.971	13.318	-2,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	38,4	3.365	8.752	38,9	3.581	9.212	-6,0
41	Kreis Paderborn	37,7	3.650	9.675	36,2	3.589	9.901	1,7
42	Bochum, Stadt	44,1	8.102	18.380	46,0	8.485	18.441	-4,5
43	Dortmund, Stadt	46,0	16.944	36.874	46,4	17.430	37.532	-2,8
44	Hagen, Stadt	44,9	4.451	9.916	47,3	4.594	9.704	-3,1
45	Hamm, Stadt	58,8	4.817	8.189	59,9	5.097	8.509	-5,5
46	Herne, Stadt	42,1	4.145	9.852	43,1	4.265	9.905	-2,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	42,7	4.924	11.543	43,3	5.365	12.403	-8,2
48	Hochsauerlandkreis	43,4	2.862	6.602	40,5	2.896	7.154	-1,2
49	Märkischer Kreis	42,5	6.187	14.559	41,2	6.201	15.057	-0,2
50	Kreis Olpe	35,5	1.158	3.263	37,7	1.250	3.318	-7,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	38,6	3.204	8.296	38,5	3.325	8.645	-3,6
52	Kreis Soest	38,2	3.701	9.681	38,9	3.870	9.938	-4,4
53	Kreis Unna	44,0	7.889	17.918	46,5	8.621	18.548	-8,5
	Nordrhein-Westfalen	44,3	323.777	730.975	44,2	330.000	746.856	-1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Sep. 15					
1	Düsseldorf, Stadt	32,3	1.852	5.731	27,7	1.837	6.633
2	Duisburg, Stadt	27,6	1.652	5.987	24,7	1.600	6.480
3	Essen, Stadt	30,8	1.861	6.044	27,6	1.925	6.980
4	Krefeld, Stadt	30,8	721	2.344	27,0	686	2.538
5	Mönchengladbach, Stadt	30,8	971	3.155	26,6	846	3.176
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	32,6	366	1.122	29,8	363	1.218
7	Oberhausen, Stadt	26,4	555	2.103	24,6	587	2.388
8	Remscheid, Stadt	38,3	358	934	28,7	294	1.024
9	Solingen, Stadt	35,6	470	1.322	29,6	482	1.630
10	Wuppertal, Stadt	33,4	1.149	3.440	21,9	862	3.929
11	Kreis Kleve	41,3	690	1.670	36,0	759	2.106
12	Kreis Mettmann	37,5	1.126	3.004	33,9	1.135	3.349
13	Rhein-Kreis Neuss	33,7	1.000	2.968	31,4	1.051	3.352
14	Kreis Viersen	37,3	756	2.026	32,8	744	2.265
15	Kreis Wesel	33,3	1.066	3.199	28,3	1.099	3.890
16	Bonn, Stadt	36,0	777	2.156	34,9	823	2.356
17	Köln, Stadt	37,5	4.476	11.935	33,2	4.411	13.295
18	Leverkusen, Stadt	32,8	450	1.374	27,5	449	1.635
19	Aachen, Städteregion	31,5	1.292	4.101	32,2	1.595	4.947
20	Kreis Düren	26,4	580	2.198	24,9	647	2.599
21	Rhein-Erft-Kreis	36,4	1.193	3.276	32,4	1.214	3.743
22	Kreis Euskirchen	40,9	482	1.178	30,2	410	1.358
23	Kreis Heinsberg	36,7	722	1.969	30,7	652	2.127
24	Oberbergischer Kreis	38,7	660	1.705	31,6	638	2.022
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	38,0	570	1.500	35,5	622	1.750
26	Rhein-Sieg-Kreis	34,8	1.286	3.691	31,5	1.286	4.086
27	Botrop, Stadt	31,6	282	892	29,7	291	980
28	Gelsenkirchen, Stadt	24,9	890	3.577	24,1	913	3.789
29	Münster, Stadt	34,2	689	2.015	34,2	723	2.113
30	Kreis Borken	40,6	721	1.778	36,5	774	2.123
31	Kreis Coesfeld	34,0	391	1.149	31,2	419	1.345
32	Kreis Recklinghausen	29,1	1.589	5.454	24,3	1.446	5.949
33	Kreis Steinfurt	41,3	1.169	2.833	33,0	1.089	3.300
34	Kreis Warendorf	38,9	712	1.832	34,1	684	2.008
35	Bielefeld, Stadt	36,9	1.054	2.856	32,4	1.025	3.160
36	Kreis Gütersloh	39,5	817	2.066	34,3	846	2.470
37	Kreis Herford	36,9	632	1.714	32,0	631	1.970
38	Kreis Höxter	34,7	312	898	33,3	354	1.062
39	Kreis Lippe	36,6	822	2.245	32,2	870	2.699
40	Kreis Minden-Lübbecke	37,2	782	2.102	29,3	719	2.451
41	Kreis Paderborn	35,4	783	2.209	32,1	815	2.541
42	Bochum, Stadt	27,5	941	3.425	26,8	1.063	3.973
43	Dortmund, Stadt	28,1	1.928	6.850	26,8	2.074	7.751
44	Hagen, Stadt	26,8	579	2.163	24,2	526	2.176
45	Hamm, Stadt	38,5	524	1.361	28,4	473	1.668
46	Herne, Stadt	25,7	562	2.183	24,8	606	2.439
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	33,7	799	2.370	27,6	764	2.769
48	Hochsauerlandkreis	41,9	553	1.319	33,2	509	1.532
49	Märkischer Kreis	35,3	1.225	3.473	26,6	988	3.714
50	Kreis Olpe	37,1	299	805	30,7	268	873
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	35,9	634	1.768	31,5	658	2.088
52	Kreis Soest	39,9	846	2.120	31,7	799	2.524
53	Kreis Unna	31,2	1.135	3.638	29,4	1.277	4.347
	Nordrhein-Westfalen	33,6	48.751	145.227	29,5	48.621	164.690

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	14,1	4.474	27.356	14,2	4.601	27.916	-2,8
2	Duisburg, Stadt	13,1	4.949	32.733	13,1	4.894	32.521	1,1
3	Essen, Stadt	17,0	7.172	34.966	15,4	6.470	35.606	10,9
4	Krefeld, Stadt	15,2	2.294	12.778	14,8	2.231	12.802	2,8
5	Mönchengladbach, Stadt	18,9	3.353	14.400	16,3	2.982	15.308	12,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	20,3	1.748	6.871	22,3	1.873	6.528	-6,7
7	Oberhausen, Stadt	14,2	2.124	12.785	12,3	1.821	13.013	16,6
8	Remscheid, Stadt	12,9	736	4.988	12,4	727	5.141	1,2
9	Solingen, Stadt	12,1	1.061	7.735	13,4	1.196	7.754	-11,3
10	Wuppertal, Stadt	36,8	9.988	17.120	31,7	8.860	19.059	12,7
11	Kreis Kleve	13,0	1.549	10.348	17,3	2.185	10.424	-29,1
12	Kreis Mettmann	11,9	2.314	17.183	13,2	2.666	17.551	-13,2
13	Rhein-Kreis Neuss	12,3	2.003	14.291	10,8	1.822	15.065	9,9
14	Kreis Viersen	11,0	1.355	10.969	11,2	1.420	11.310	-4,6
15	Kreis Wesel	12,3	2.528	18.085	11,1	2.293	18.402	10,2
16	Bonn, Stadt	14,6	2.037	11.911	16,3	2.267	11.604	-10,1
17	Köln, Stadt	16,7	10.544	52.653	15,7	9.850	52.998	7,0
18	Leverkusen, Stadt	15,7	1.379	7.431	14,9	1.251	7.153	10,2
19	Aachen, Städteregion	15,3	4.497	24.876	16,1	4.832	25.258	-6,9
20	Kreis Düren	17,0	2.137	10.405	13,7	1.767	11.099	20,9
21	Rhein-Erft-Kreis	9,7	1.948	18.168	9,1	1.846	18.537	5,5
22	Kreis Euskirchen	11,8	809	6.057	12,2	848	6.120	-4,6
23	Kreis Heinsberg	14,6	1.454	8.477	13,9	1.464	9.080	-0,7
24	Oberbergischer Kreis	13,9	1.273	7.896	13,0	1.256	8.430	1,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11,9	1.234	9.152	12,1	1.265	9.181	-2,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	16,4	3.280	16.773	14,6	3.075	17.994	6,7
27	Bottrop, Stadt	16,0	918	4.825	15,5	916	4.981	0,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	20,0	4.634	18.569	16,7	3.792	18.892	22,2
29	Münster, Stadt	18,7	2.127	9.236	15,5	1.745	9.485	21,9
30	Kreis Borken	17,1	1.748	8.455	18,0	1.944	8.829	-10,1
31	Kreis Coesfeld	27,1	1.332	3.576	24,5	1.231	3.806	8,2
32	Kreis Recklinghausen	12,8	4.954	33.601	11,9	4.742	35.004	4,5
33	Kreis Steinfurt	18,2	2.533	11.365	19,8	2.847	11.528	-11,0
34	Kreis Warendorf	13,1	1.306	8.665	11,8	1.169	8.779	11,7
35	Bielefeld, Stadt	13,4	2.421	15.588	13,9	2.527	15.678	-4,2
36	Kreis Gütersloh	11,5	1.355	10.424	12,8	1.501	10.185	-9,7
37	Kreis Herford	14,2	1.298	7.873	13,8	1.343	8.400	-3,4
38	Kreis Höxter	17,0	755	3.693	18,8	880	3.815	-14,2
39	Kreis Lippe	15,8	2.414	12.848	15,9	2.533	13.389	-4,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	20,0	2.202	8.815	19,5	2.276	9.372	-3,3
41	Kreis Paderborn	13,8	1.560	9.785	13,5	1.582	10.100	-1,4
42	Bochum, Stadt	14,1	3.075	18.807	12,3	2.664	19.003	15,4
43	Dortmund, Stadt	16,3	7.377	37.814	15,5	6.994	38.169	5,5
44	Hagen, Stadt	16,2	1.941	10.032	14,3	1.664	9.948	16,6
45	Hamm, Stadt	20,3	2.137	8.371	17,7	1.884	8.744	13,4
46	Herne, Stadt	11,9	1.409	10.438	12,1	1.440	10.426	-2,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18,9	2.749	11.778	17,1	2.579	12.528	6,6
48	Hochsauerlandkreis	17,0	1.400	6.858	16,2	1.426	7.389	-1,8
49	Märkischer Kreis	15,3	2.648	14.654	14,7	2.629	15.202	0,7
50	Kreis Olpe	13,8	511	3.199	14,0	541	3.323	-5,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	13,2	1.277	8.415	12,9	1.276	8.625	0,1
52	Kreis Soest	11,8	1.321	9.907	12,4	1.451	10.248	-9,0
53	Kreis Unna	14,4	3.117	18.554	14,3	3.199	19.102	-2,6
	Nordrhein-Westfalen	15,7	138.759	742.552	15,0	134.537	760.804	3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	darunter					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Jun. 15								
1	Düsseldorf, Stadt	46.136	19.712	42,7	14.277	30,9	12.147	26,3
2	Duisburg, Stadt	51.751	26.036	50,3	12.351	23,9	13.364	25,8
3	Essen, Stadt	62.766	28.757	45,8	17.802	28,4	16.207	25,8
4	Krefeld, Stadt	21.128	9.650	45,7	5.918	28,0	5.560	26,3
5	Mönchengladbach, Stadt	26.783	11.222	41,9	7.111	26,6	8.450	31,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.625	5.248	38,5	4.118	30,2	4.259	31,3
7	Oberhausen, Stadt	20.591	10.268	49,9	4.647	22,6	5.676	27,6
8	Remscheid, Stadt	8.557	3.716	43,4	2.213	25,9	2.628	30,7
9	Solingen, Stadt	11.056	5.286	47,8	2.366	21,4	3.404	30,8
10	Wuppertal, Stadt	32.713	12.324	37,7	11.859	36,3	8.530	26,1
11	Kreis Kleve	14.048	6.784	48,3	2.727	19,4	4.537	32,3
12	Kreis Mettmann	26.863	11.896	44,3	7.860	29,3	7.107	26,5
13	Rhein-Kreis Neuss	22.179	9.373	42,3	6.112	27,6	6.694	30,2
14	Kreis Viersen	14.419	6.909	47,9	3.632	25,2	3.878	26,9
15	Kreis Wesel	25.906	12.901	49,8	6.418	24,8	6.587	25,4
16	Bonn, Stadt	20.369	8.957	44,0	5.297	26,0	6.115	30,0
17	Köln, Stadt	85.816	39.148	45,6	25.533	29,8	21.135	24,6
18	Leverkusen, Stadt	11.831	5.151	43,5	3.383	28,6	3.297	27,9
19	Aachen, Städteregion	39.779	18.146	45,6	9.872	24,8	11.761	29,6
20	Kreis Düren	16.116	7.258	45,0	3.128	19,4	5.730	35,6
21	Rhein-Erft-Kreis	26.844	12.557	46,8	6.940	25,9	7.347	27,4
22	Kreis Euskirchen	7.685	3.813	49,6	1.624	21,1	2.248	29,3
23	Kreis Heinsberg	12.351	5.233	42,4	3.103	25,1	4.015	32,5
24	Oberbergischer Kreis	10.564	4.938	46,7	2.447	23,2	3.179	30,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.029	5.985	49,8	2.983	24,8	3.061	25,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	26.275	11.013	41,9	7.418	28,2	7.844	29,9
27	Bottrop, Stadt	8.403	3.491	41,5	2.374	28,3	2.538	30,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	34.373	14.960	43,5	9.546	27,8	9.867	28,7
29	Münster, Stadt	14.771	6.317	42,8	3.776	25,6	4.678	31,7
30	Kreis Borken	11.705	5.148	44,0	3.048	26,0	3.509	30,0
31	Kreis Coesfeld	5.964	1.725	28,9	1.812	30,4	2.427	40,7
32	Kreis Recklinghausen	51.866	25.903	49,9	9.224	17,8	16.739	32,3
33	Kreis Steinfurt	16.310	7.442	45,6	4.187	25,7	4.681	28,7
34	Kreis Warendorf	11.514	5.641	49,0	2.264	19,7	3.609	31,3
35	Bielefeld, Stadt	26.235	11.492	43,8	7.440	28,4	7.303	27,8
36	Kreis Gütersloh	13.134	6.210	47,3	3.217	24,5	3.707	28,2
37	Kreis Herford	11.797	5.094	43,2	3.186	27,0	3.517	29,8
38	Kreis Höxter	4.914	2.273	46,3	1.277	26,0	1.364	27,8
39	Kreis Lippe	19.185	9.185	47,9	5.001	26,1	4.999	26,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.253	5.508	36,1	3.864	25,3	5.881	38,6
41	Kreis Paderborn	14.951	6.448	43,1	4.075	27,3	4.428	29,6
42	Bochum, Stadt	30.356	14.166	46,7	8.172	26,9	8.018	26,4
43	Dortmund, Stadt	61.753	29.577	47,9	16.600	26,9	15.576	25,2
44	Hagen, Stadt	17.726	7.840	44,2	4.521	25,5	5.365	30,3
45	Hamm, Stadt	16.749	7.217	43,1	4.294	25,6	5.238	31,3
46	Herne, Stadt	15.933	8.038	50,4	3.737	23,5	4.158	26,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	19.275	7.850	40,7	5.508	28,6	5.917	30,7
48	Hochsauerlandkreis	9.643	4.232	43,9	2.002	20,8	3.409	35,4
49	Märkischer Kreis	22.640	10.187	45,0	6.173	27,3	6.280	27,7
50	Kreis Olpe	3.992	1.855	46,5	951	23,8	1.186	29,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.543	5.455	47,3	2.800	24,3	3.288	28,5
52	Kreis Soest	13.013	6.479	49,8	3.176	24,4	3.358	25,8
53	Kreis Unna	28.468	13.697	48,1	7.094	24,9	7.677	27,0
	Nordrhein-Westfalen	1.179.646	535.711	45,4	310.458	26,3	333.477	28,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Erwerbstätige eLb nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen eLb gg. Vorjahresmonat in %
		Mrz. 15			Mrz. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	25,3	11.622	46.026	26,4	12.099	45.889	-3,9
2	Duisburg, Stadt	21,5	10.912	50.712	21,4	10.453	48.772	4,4
3	Essen, Stadt	23,5	14.668	62.505	23,1	14.347	61.982	2,2
4	Krefeld, Stadt	26,5	5.566	21.018	26,8	5.561	20.742	0,1
5	Mönchengladbach, Stadt	25,3	6.797	26.906	25,5	6.802	26.649	-0,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,9	3.464	13.382	26,8	3.561	13.269	-2,7
7	Oberhausen, Stadt	22,9	4.711	20.589	24,2	4.852	20.035	-2,9
8	Remscheid, Stadt	24,6	2.103	8.546	25,6	2.140	8.367	-1,7
9	Solingen, Stadt	23,3	2.548	10.958	23,6	2.511	10.659	1,5
10	Wuppertal, Stadt	23,4	7.669	32.761	23,7	7.994	33.787	-4,1
11	Kreis Kleve	30,5	4.306	14.113	30,8	4.229	13.746	1,8
12	Kreis Mettmann	29,6	7.982	26.960	30,1	8.042	26.734	-0,7
13	Rhein-Kreis Neuss	27,6	6.095	22.109	28,3	6.158	21.739	-1,0
14	Kreis Viersen	28,3	4.076	14.379	29,0	4.137	14.248	-1,5
15	Kreis Wesel	26,1	6.784	26.029	26,7	6.862	25.689	-1,1
16	Bonn, Stadt	25,9	5.142	19.882	27,7	5.187	18.721	-0,9
17	Köln, Stadt	25,9	22.065	85.129	26,2	21.564	82.386	2,3
18	Leverkusen, Stadt	28,4	3.306	11.659	29,4	3.316	11.276	-0,3
19	Aachen, Städteregion	25,2	9.950	39.486	26,1	10.075	38.567	-1,2
20	Kreis Düren	26,0	4.167	16.046	26,9	4.309	16.023	-3,3
21	Rhein-Erft-Kreis	26,2	7.017	26.752	27,4	7.163	26.155	-2,0
22	Kreis Euskirchen	23,8	1.823	7.654	25,3	1.939	7.660	-6,0
23	Kreis Heinsberg	27,1	3.419	12.594	28,6	3.553	12.426	-3,8
24	Oberbergischer Kreis	26,0	2.787	10.703	26,1	2.838	10.872	-1,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	29,6	3.555	12.023	30,5	3.674	12.047	-3,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	27,1	7.097	26.164	28,1	7.264	25.816	-2,3
27	Boitrop, Stadt	24,1	2.013	8.360	24,9	2.075	8.337	-3,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,3	7.219	33.918	20,5	6.726	32.734	7,3
29	Münster, Stadt	30,6	4.512	14.755	31,5	4.549	14.421	-0,8
30	Kreis Borken	30,9	3.638	11.755	32,9	3.785	11.522	-3,9
31	Kreis Coesfeld	33,8	2.042	6.042	34,4	2.021	5.879	1,0
32	Kreis Recklinghausen	24,3	12.621	52.029	24,5	12.635	51.546	-0,1
33	Kreis Steinfurt	30,1	4.955	16.467	30,9	5.020	16.247	-1,3
34	Kreis Warendorf	28,3	3.271	11.571	29,1	3.274	11.255	-0,1
35	Bielefeld, Stadt	27,9	7.292	26.147	28,0	7.125	25.458	2,3
36	Kreis Gütersloh	28,5	3.741	13.141	28,3	3.698	13.076	1,2
37	Kreis Herford	27,0	3.192	11.839	27,7	3.233	11.692	-1,3
38	Kreis Höxter	28,2	1.388	4.917	29,0	1.431	4.928	-3,0
39	Kreis Lippe	28,7	5.566	19.397	28,8	5.744	19.941	-3,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	25,9	3.989	15.381	26,7	4.197	15.709	-5,0
41	Kreis Paderborn	29,0	4.342	14.996	30,4	4.438	14.586	-2,2
42	Bochum, Stadt	24,0	7.185	29.995	25,3	7.386	29.172	-2,7
43	Dortmund, Stadt	23,5	14.436	61.325	24,9	14.898	59.863	-3,1
44	Hagen, Stadt	23,9	4.155	17.368	24,4	4.040	16.578	2,8
45	Hamm, Stadt	22,4	3.810	17.032	22,9	3.819	16.703	-0,2
46	Herne, Stadt	22,1	3.497	15.838	22,5	3.502	15.595	-0,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	26,9	5.205	19.359	27,4	5.353	19.553	-2,8
48	Hochsauerlandkreis	29,1	2.849	9.778	30,1	3.106	10.324	-8,3
49	Märkischer Kreis	25,6	5.885	22.971	26,1	6.021	23.113	-2,3
50	Kreis Olpe	27,4	1.132	4.126	28,3	1.135	4.014	-0,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	25,8	2.964	11.477	27,2	3.003	11.037	-1,3
52	Kreis Soest	29,7	3.898	13.145	31,2	4.017	12.873	-3,0
53	Kreis Unna	25,4	7.239	28.544	26,4	7.594	28.714	-4,7
	Nordrhein-Westfalen	25,6	301.667	1.176.758	26,3	304.455	1.159.126	-0,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Kreisen und kreisfreien Städten, Entwicklung in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
		Mrz. 15	Mrz. 14	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	388.445	378.353	10.092	2,7
2	Duisburg, Stadt	165.415	163.081	2.334	1,4
3	Essen, Stadt	234.009	230.737	3.272	1,4
4	Krefeld, Stadt	84.818	84.817	1	0,0
5	Mönchengladbach, Stadt	91.802	89.098	2.704	3,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	57.961	57.087	874	1,5
7	Oberhausen, Stadt	63.258	62.098	1.160	1,9
8	Remscheid, Stadt	42.918	42.431	487	1,1
9	Solingen, Stadt	49.983	48.899	1.084	2,2
10	Wuppertal, Stadt	117.844	115.886	1.958	1,7
11	Kreis Kleve	91.566	88.298	3.268	3,7
12	Kreis Mettmann	176.950	173.125	3.825	2,2
13	Rhein-Kreis Neuss	140.698	136.151	4.547	3,3
14	Kreis Viersen	85.028	83.576	1.452	1,7
15	Kreis Wesel	127.701	125.568	2.133	1,7
16	Bonn, Stadt	165.402	163.388	2.014	1,2
17	Köln, Stadt	520.572	509.264	11.308	2,2
18	Leverkusen, Stadt	62.061	60.991	1.070	1,8
19	Aachen, Städteregion	197.547	193.947	3.600	1,9
20	Kreis Düren	79.124	77.267	1.857	2,4
21	Rhein-Erft-Kreis	130.541	127.973	2.568	2,0
22	Kreis Euskirchen	53.889	52.346	1.543	2,9
23	Kreis Heinsberg	64.398	62.664	1.734	2,8
24	Oberbergischer Kreis	97.971	95.960	2.011	2,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	69.958	68.486	1.472	2,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	146.324	141.016	5.308	3,8
27	Botrop, Stadt	32.597	32.459	138	0,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	77.011	76.442	569	0,7
29	Münster, Stadt	157.144	152.847	4.297	2,8
30	Kreis Borken	134.200	130.951	3.249	2,5
31	Kreis Coesfeld	63.418	61.650	1.768	2,9
32	Kreis Recklinghausen	158.865	154.332	4.533	2,9
33	Kreis Steinfurt	145.527	142.015	3.512	2,5
34	Kreis Warendorf	86.286	84.936	1.350	1,6
35	Bielefeld, Stadt	143.025	140.286	2.739	2,0
36	Kreis Gütersloh	159.514	153.226	6.288	4,1
37	Kreis Herford	88.918	87.954	964	1,1
38	Kreis Höxter	42.442	42.137	305	0,7
39	Kreis Lippe	106.776	106.047	729	0,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	120.895	118.977	1.918	1,6
41	Kreis Paderborn	111.775	109.710	2.065	1,9
42	Bochum, Stadt	125.888	127.982	-2.094	-1,6
43	Dortmund, Stadt	217.125	212.700	4.425	2,1
44	Hagen, Stadt	68.406	67.510	896	1,3
45	Hamm, Stadt	54.735	53.777	958	1,8
46	Herne, Stadt	43.278	43.660	-382	-0,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	102.769	100.799	1.970	2,0
48	Hochsauerlandkreis	98.634	96.962	1.672	1,7
49	Märkischer Kreis	154.761	153.351	1.410	0,9
50	Kreis Olpe	54.295	53.578	717	1,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	109.855	108.381	1.474	1,4
52	Kreis Soest	105.580	104.031	1.549	1,5
53	Kreis Unna	118.734	115.847	2.887	2,5
	Nordrhein-Westfalen	6.388.636	6.265.054	123.582	2,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
		Sep. 15	Sep. 14	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.229	4.808	1.421	29,6
2	Duisburg, Stadt	3.717	3.572	145	4,1
3	Essen, Stadt	4.147	3.933	214	5,4
4	Krefeld, Stadt	2.006	1.905	101	5,3
5	Mönchengladbach, Stadt	3.556	2.409	1.147	47,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.057	833	224	26,9
7	Oberhausen, Stadt	1.094	984	110	11,2
8	Remscheid, Stadt	617	469	148	31,6
9	Solingen, Stadt	869	665	204	30,7
10	Wuppertal, Stadt	1.727	1.462	265	18,1
11	Kreis Kleve	1.668	1.168	500	42,8
12	Kreis Mettmann	2.328	2.307	21	0,9
13	Rhein-Kreis Neuss	2.499	2.436	63	2,6
14	Kreis Viersen	1.807	1.660	147	8,9
15	Kreis Wesel	3.182	2.616	566	21,6
16	Bonn, Stadt	2.960	2.516	444	17,6
17	Köln, Stadt	8.272	7.481	791	10,6
18	Leverkusen, Stadt	1.013	761	252	33,1
19	Aachen, Städteregion	4.801	3.974	827	20,8
20	Kreis Düren	1.670	1.471	199	13,5
21	Rhein-Erft-Kreis	2.614	2.245	369	16,4
22	Kreis Euskirchen	1.236	1.154	82	7,1
23	Kreis Heinsberg	1.853	1.551	302	19,5
24	Oberbergischer Kreis	1.787	1.660	127	7,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.207	866	341	39,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.123	2.416	707	29,3
27	Bottrop, Stadt	613	546	67	12,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.635	1.234	401	32,5
29	Münster, Stadt	2.199	1.804	395	21,9
30	Kreis Borken	2.048	1.545	503	32,6
31	Kreis Coesfeld	878	765	113	14,8
32	Kreis Recklinghausen	3.160	2.957	203	6,9
33	Kreis Steinfurt	3.120	2.968	152	5,1
34	Kreis Warendorf	1.819	1.685	134	8,0
35	Bielefeld, Stadt	2.947	2.208	739	33,5
36	Kreis Gütersloh	2.116	1.806	310	17,2
37	Kreis Herford	2.055	1.763	292	16,6
38	Kreis Höxter	1.463	1.212	251	20,7
39	Kreis Lippe	1.593	1.303	290	22,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.569	2.162	407	18,8
41	Kreis Paderborn	2.185	1.918	267	13,9
42	Bochum, Stadt	2.745	2.516	229	9,1
43	Dortmund, Stadt	5.706	5.179	527	10,2
44	Hagen, Stadt	1.593	1.538	55	3,6
45	Hamm, Stadt	1.245	789	456	57,8
46	Herne, Stadt	644	771	-127	-16,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.524	1.467	57	3,9
48	Hochsauerlandkreis	1.599	1.238	361	29,2
49	Märkischer Kreis	3.560	3.363	197	5,9
50	Kreis Olpe	837	826	11	1,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.478	1.410	68	4,8
52	Kreis Soest	2.779	2.477	302	12,2
53	Kreis Unna	2.550	2.276	274	12,0
	Nordrhein-Westfalen	123.699	107.048	16.651	15,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen u. Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Erftkreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu den Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,

- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)

Als eLb gelten gem. § 7 SGB II Personen

- die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Erwerbstätige eLb

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher werden definiert als eLb, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig Brutto-Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen.

In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige eLb die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.